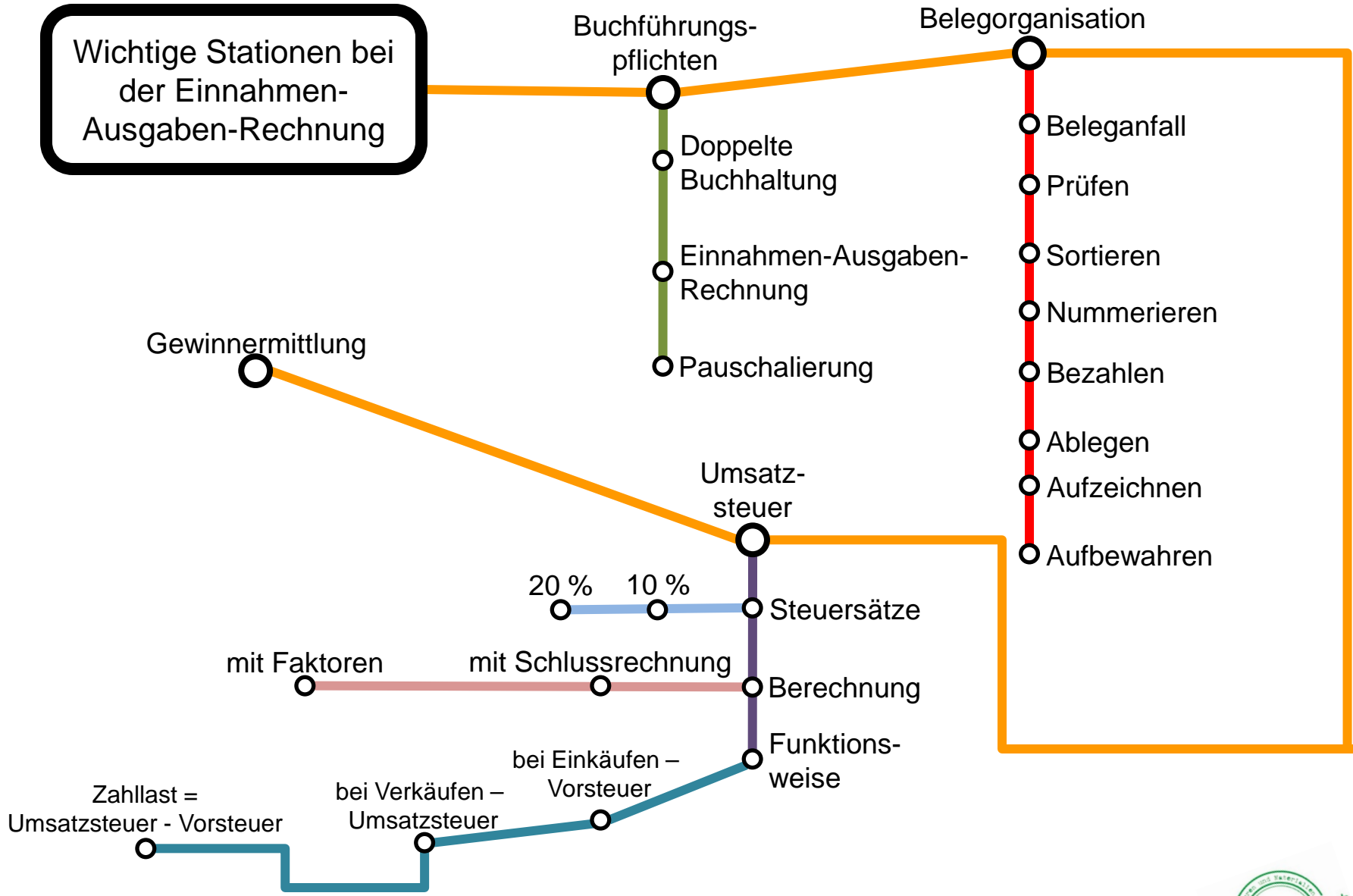




7

Aufzeichnungen führen wie Profis – Doppelte Buchhaltung



Fragen des Rechnungswesens

Fragen
im Rechnungs-
wesen

Um welchen
Preis soll ich
meine
Leistungen
verkaufen?

Habe ich einen
Gewinn
erzielt?
Wie reich bin
ich?

Wie hoch sind
meine
Umsätze etc.
an bestimmten
Tagen?

Komme ich mit
meinen
Zahlungs-
mitteln aus?

Antworten
liefern ...

**Kosten-
rechnung**

**Buch-
haltung**

Pflicht!

Statistik

**Planungs-
oder
Vorschau-
rechnung**

Einnahmen-Ausgaben-
Rechnung (E-A-R)

Doppelte
Buchhaltung

Pauschalierung

Aufzeichnungs- bzw. Gewinnermittlungssysteme

Unternehmen	Bestimmte Umsatz- bzw. andere Grenzen	Pauschalierung	E-A-R	Doppelte Buchhaltung
Kapitalgesellschaften (AG, GmbH), GmbH&CoKG	keine	-	-	MUSS
Einzelunternehmen und Personengesellschaften (e.U., KG, OG)	Umsatz unter 220.000,00 EUR	Kann	Kann	Kann
	Umsatz unter 700.000,00 EUR	-	Kann	Kann
	Umsatz über 700.000,00 EUR	-	-	MUSS
Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, etc.)	keine	Kann	Kann	Kann
Land- und Forstwirte	Einheitswert unter 65.500,00 EUR	Kann	Kann	Kann
	Einheitswert über 65.500,00 EUR	-	Kann	Kann
	Einheitswert über 150.000,00 EUR	-	-	MUSS
	oder Umsatz über 400.000,00 EUR	-	-	MUSS

Doppelte Buchhaltung

Aufgaben am
Jahresbeginn



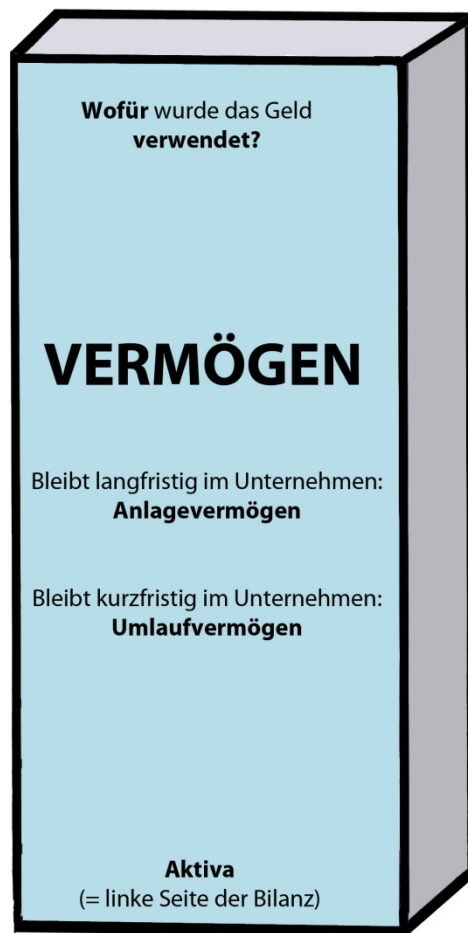
Aufgaben am
Jahresende



Aufzeichnungen während
des Jahres



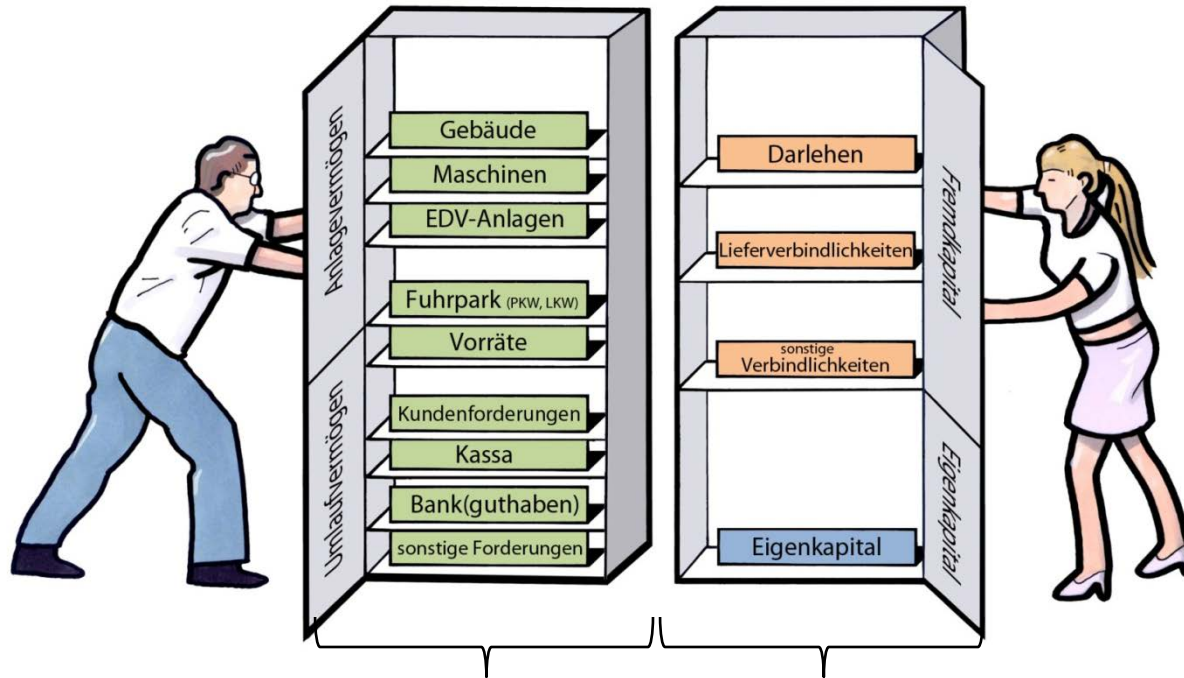
Informationen, die in der Doppelten Buchhaltung gesammelt werden



Informationen, die in der Doppelten Buchhaltung gesammelt werden



Bilanz



Wofür wurde das Geld verwendet?
(Mittelverwendung)

Woher kommt das Geld?
(Mittelherkunft)

Wohin ist das Geld geflossen? **Worin** steckt das Geld?

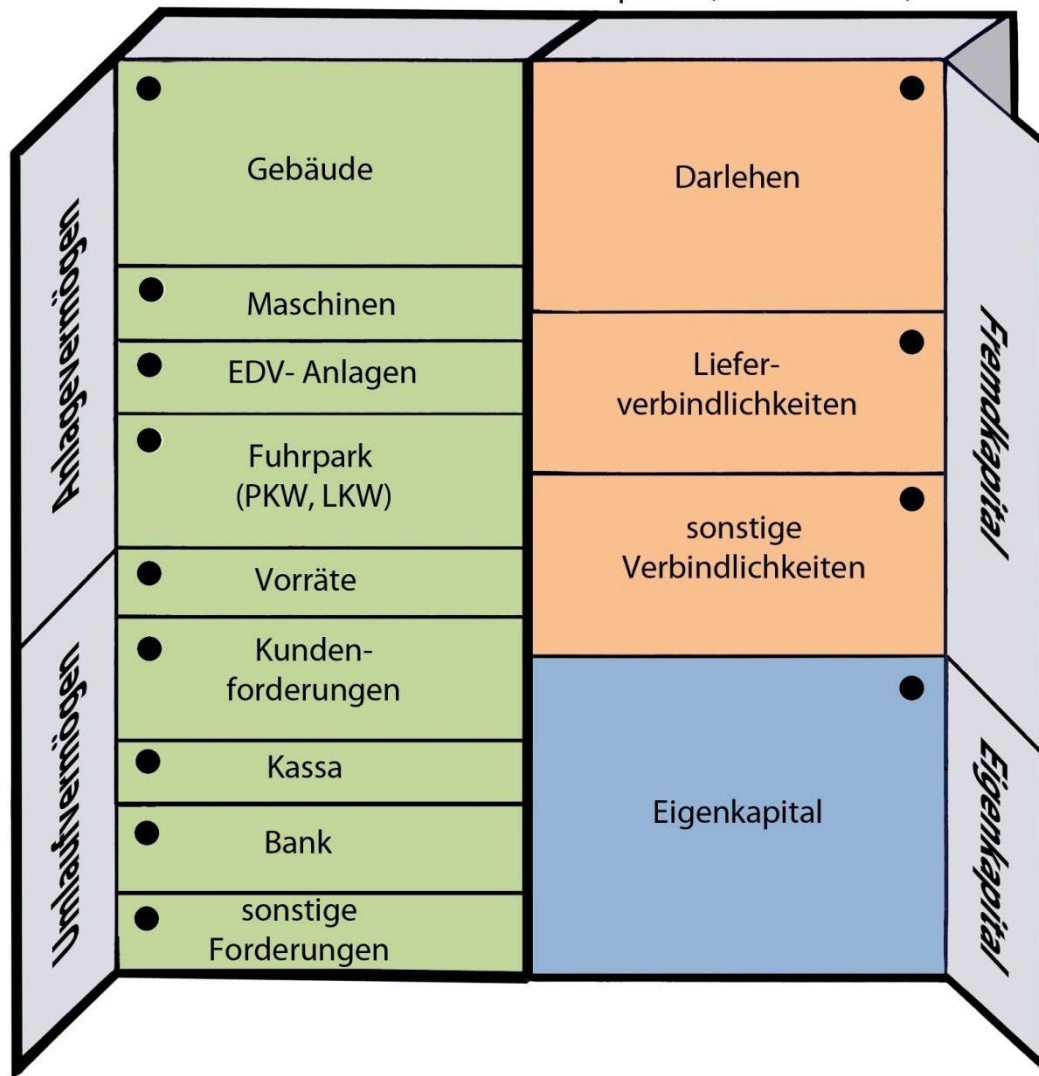
Vermögen
(Aktiva)

Kapital
(Passiva)

Summengleichheit

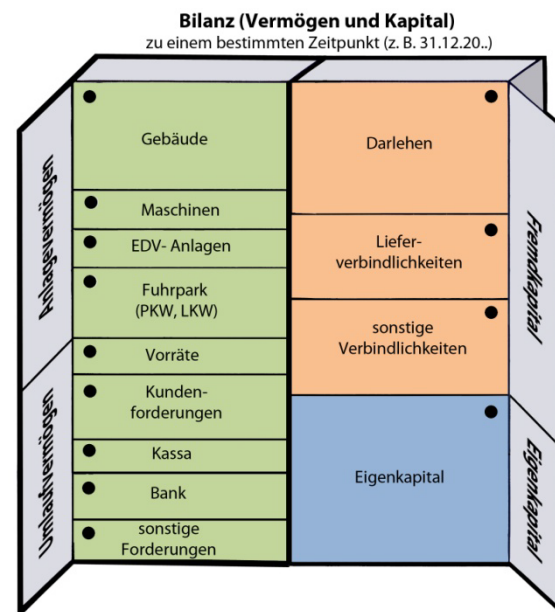
Bilanz (Vermögen und Kapital)

zu einem bestimmten Zeitpunkt (z. B. 31.12.20..)



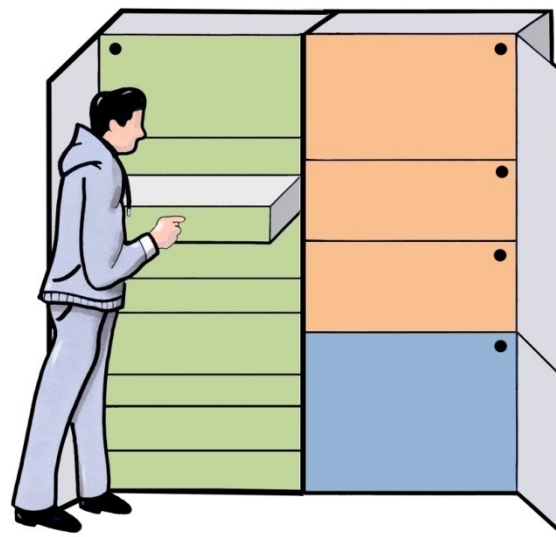
Wichtige Grundregeln im Zusammenhang mit Bilanzen

- In einer **Bilanz** stellt man **Vermögen** und **Kapital** gegenüber.
- **Linke Seite = Vermögen** (Umlaufvermögen, Anlagevermögen)
Wohin sind die Mittel geflossen? (Mittelverwendung)
- **Rechte Seite = Kapital**
(Eigenkapital, Fremdkapital)
Woher kommen die verwendeten Mittel?
(Mittelherkunft)
- Eigenkapital: muss nicht zurückgezahlt werden (Differenz zwischen Vermögen und Schulden)
- In einer Bilanz besteht immer **Summengleichheit**
(Mittelverwendung = Mittelherkunft)



Konto

- Auf einem Konto werden Eintragungen vorgenommen, die die einzelnen „Laden“ betreffen.
- Linke Seite = Soll
- Rechte Seite = Haben
- Differenz zwischen Soll und Haben = Saldo

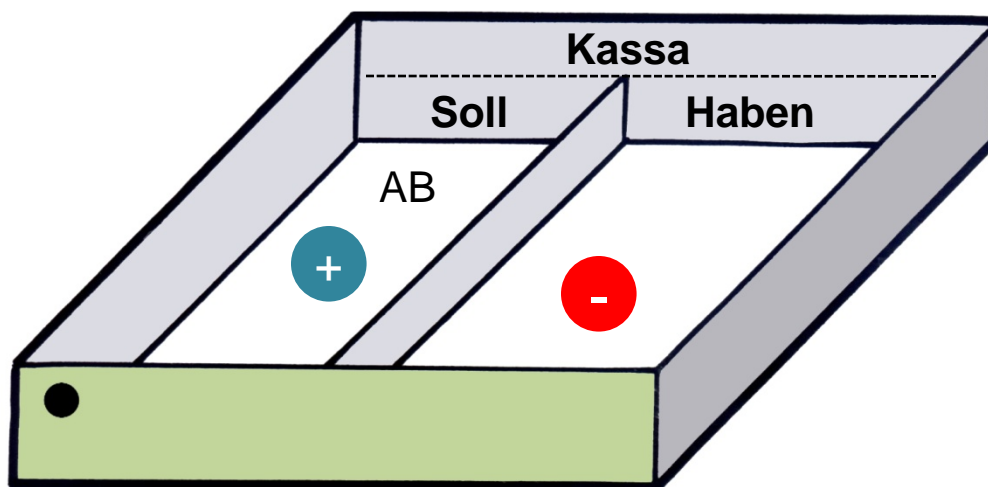


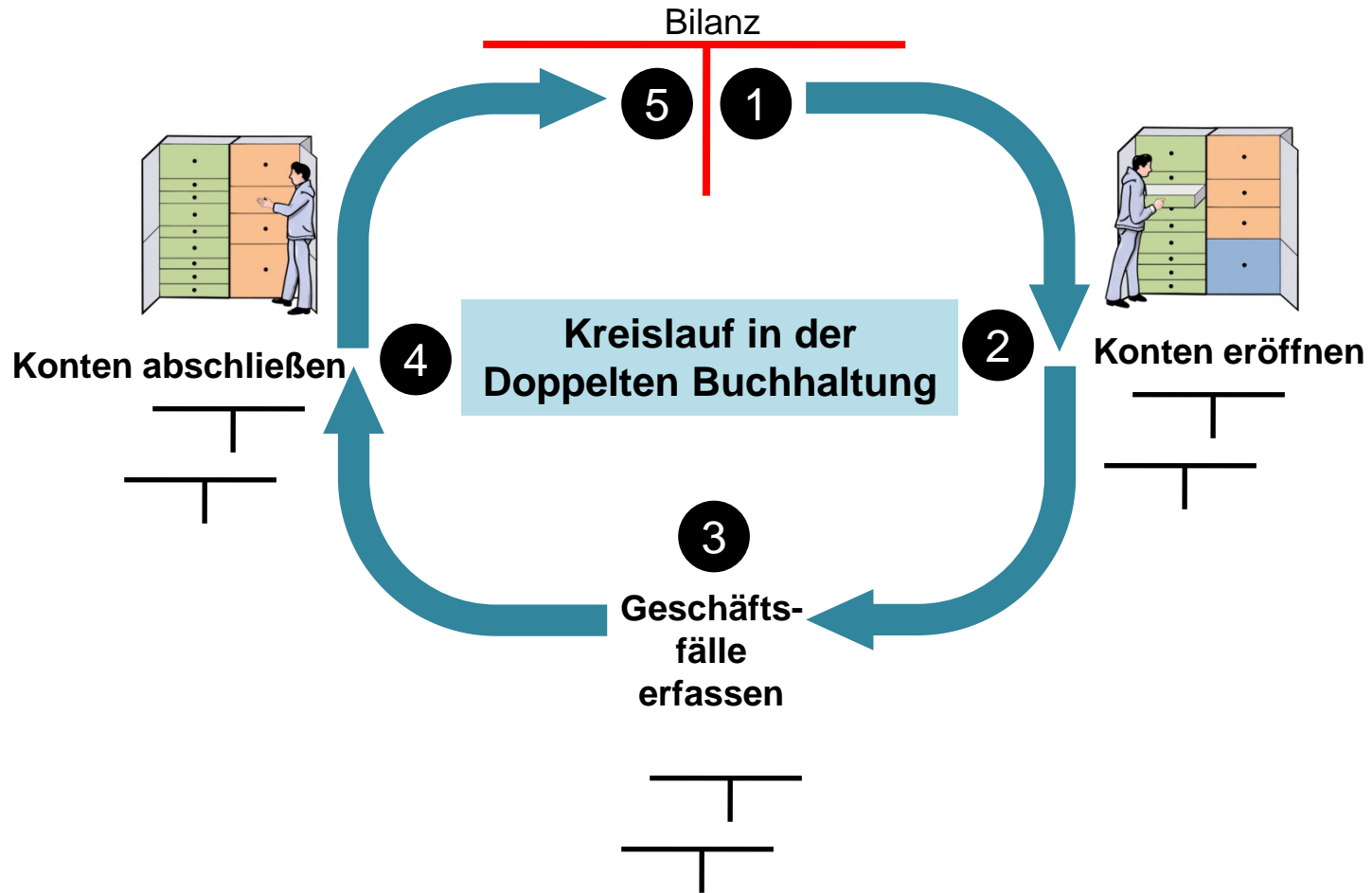
Formvorschriften für die Eintragungen in der Doppelten Buchhaltung

- vollständig
- richtig
- zeitgerecht
- in der zeitlich richtigen Reihenfolge
- in einer lebenden Sprache
- lose Blätter in einem Ordner aufbewahren und Bücher fortlaufend nummerieren
- zu den Aufzeichnungen gehörende Belege geordnet 7 Jahre lang aufbewahren
- Korrekturen müssen lesbar bleiben
- keine leeren Zwischenräume lassen
- Eintragungen sollen nicht mit leicht entfernbaren Schreibmitteln erfolgen
- nachträgliche Änderungen sind nicht erlaubt

Kassa			
Dat.	Gegenkonto	Soll	Haben
1.1.	EBK	300,-	300,-
4.1.		800,-	
9.1.	Ausgaben		100,-
5.1.	Bank		
12.1.	Erlöse		1.200,-
12.1.	Reparaturaufwand		150,-
10.1.	conduccio		500,-

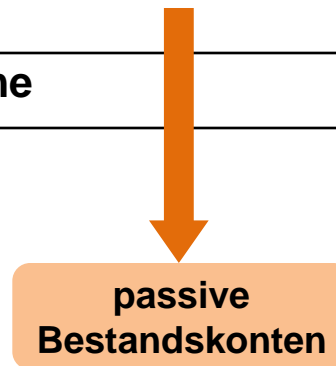
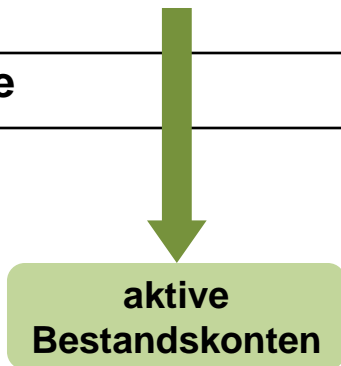
Eintragungen auf dem Konto „Kassa“





aktive und passive Bestandskonten

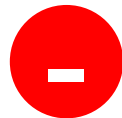
Bilanz per 1. Jänner 20..			
Vermögen (Aktiva)		Kapital (Passiva)	
Fuhrpark	5.000	Kredit	5.000
EDV-Ausstattung	1.500	Lieferverbindlichkeiten	1.500
Kassa (Geld in der Kassa)	10.000	Eigenkapital	10.000
Summe	16.500	Summe	16.500



Buchungsregeln auf aktiven und passiven Bestandskonten

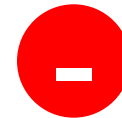
aktive Bestandskonten

Anfangs-
bestand

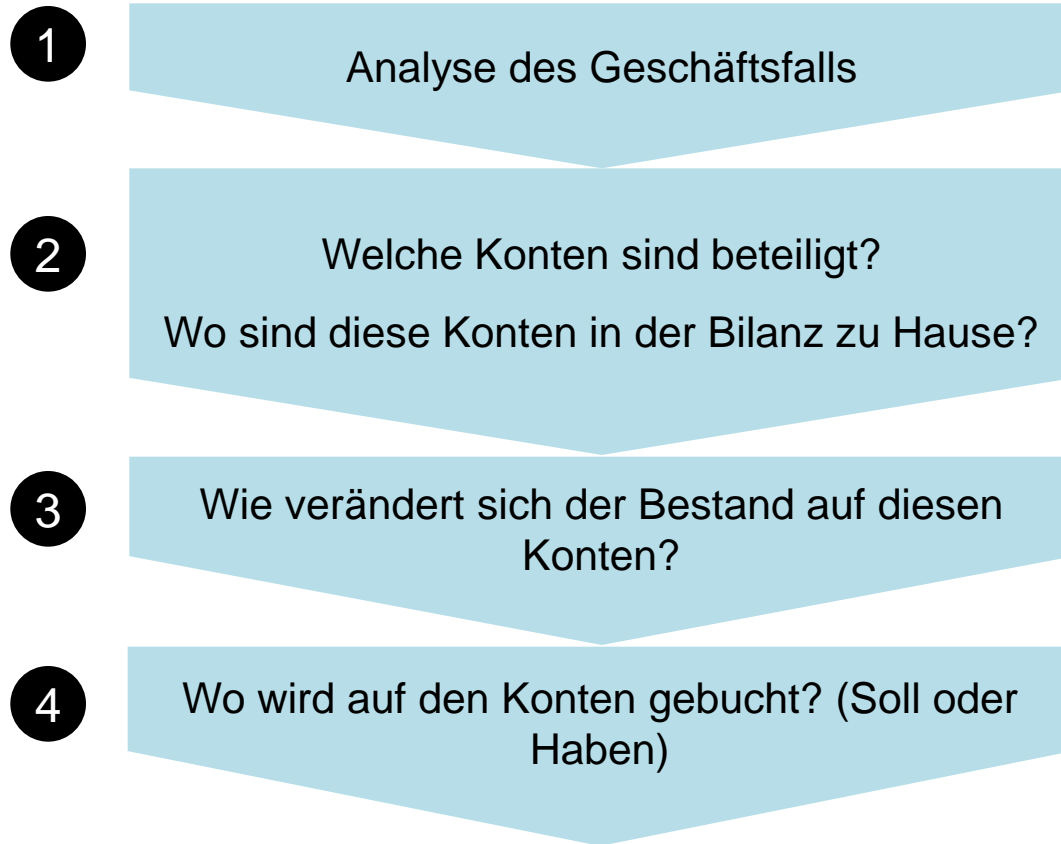


passive Bestandskonten

Anfangs-
bestand



Der Weg zur richtigen Erfassung von Geschäftsfällen auf Bestandskonten



Erfolgskonten

Wirtschaften heißt Leistungen erbringen und nutzen.

Geschäftsfälle, wo Leistungen
in Anspruch genommen
werden
(z.B.: Gehälter, Miete,
Energie, ...)

AUFWÄNDE
vermindern das Eigenkapital

Geschäftsfälle, wo
Leistungen (z.B.: Erlöse aus
Warenverkäufen, Zinser-
trägen, ...) erbracht werden

**ERTRÄGE bzw.
ERLÖSE**
erhöhen das Eigenkapital

Erfolgskonten

Auswirkungen von Aufwänden und Erträgen auf das Konto **Eigenkapital**

Soll	Haben
<p>Wofür (für welche Leistungen) wird bezahlt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kauf von Materialien (Verpackungsmaterial, Reinigungsmaterial, Handelswaren) • Zahlungen an Mitarbeiter/innen (Löhne und Gehälter) • Telefon- und Internetgebühren • Reparaturen, die durchgeführt werden (Instandhaltung) • Miete für Geschäftsräume • Kosten für den Steuerberater • Zinsen für Kredite 	<p>Anfangsbestand</p> <hr/> <p>Aus welchen erbrachten Leistungen kommt das Geld? (Woher?)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlöse aus dem Verkauf von Handelswaren (Handelswarenerlöse) • Miete, die an das Unternehmen bezahlt wird • Provisionen, die das Unternehmen bekommt • Zinsen für Bankguthaben

Aufwände

vermindern das Eigenkapital



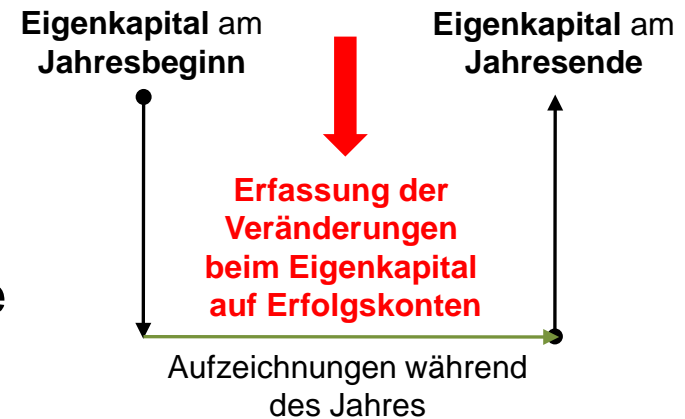
Erträge

vermehrten das Eigenkapital



Aufzeichnungen auf Erfolgskonten

- **Während des Jahres** werden Aufwände und Erträge auf **Erfolgskonten** erfasst.
- Am **Ende des Jahres** werden die Erfolgskonten in der **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)** gesammelt. Diese zeigt die Aufwände und Erträge über einen bestimmten Zeitraum.
- Der **Saldo** der GuV wird auf das Konto „**Eigenkapital**“ übertragen.
- Bestand am Konto Eigenkapital **steigt** → **Gewinn** 😊
- Bestand am Konto Eigenkapital **sinkt** → **Verlust** ☹️

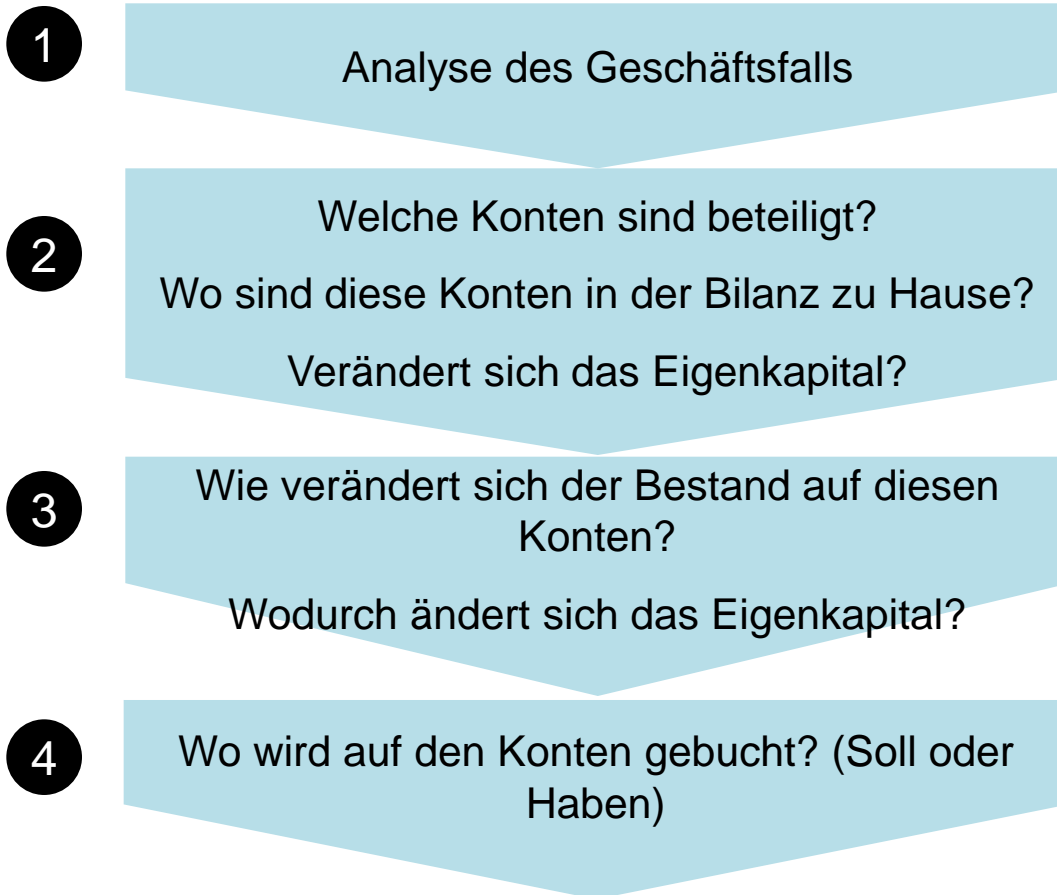


Buchungsregeln für Erfolgskonten



- **Aufwände** vermindern das Eigenkapital (man wird ärmer)
→ Aufwände werden in der Regel im **Soll** gebucht
- **Erträge** erhöhen das Eigenkapital (man wird reicher)
→ Erträge werden in der Regel im **Haben** gebucht

Der Weg zur richtigen Erfassung von Geschäftsfällen auf Erfolgskonten



Zusammenhang Aufwands- und Ertragskonten – Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) – Eigenkapital bei Gewinn

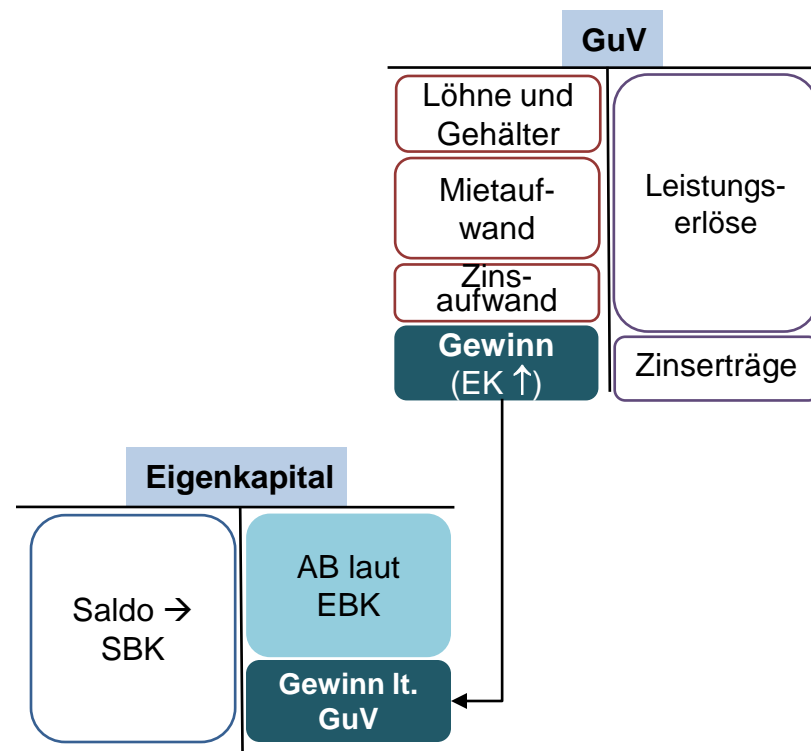
- 1 Erfassung der Geschäftsfälle auf Konten – Ermittlung der Salden
- 2 Übertrag der Salden in die GuV
- 3 Ermittlung des Saldos in der GuV

GuV	
Löhne und Gehälter	Leistungserlöse
Mietaufwand	
Zinsaufwand	
Gewinn (EK ↑)	Zinserträge

Eigenkapital
AB laut EBK

Zusammenhang Aufwands- und Ertragskonten – Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) – Eigenkapital bei Gewinn

- 1 Erfassung der Geschäftsfälle auf Konten – Ermittlung der Salden
- 2 Übertrag der Salden in die GuV
- 3 Ermittlung des Saldos in der GuV
- 4 Übertrag des Saldos aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) auf das Konto Eigenkapital
- 5 Übertrag des Saldos des Kontos Eigenkapital auf das Schlussbilanzkonto (SBK)



Zusammenhang Aufwands- und Ertragskonten – Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) – Eigenkapital bei Verlust

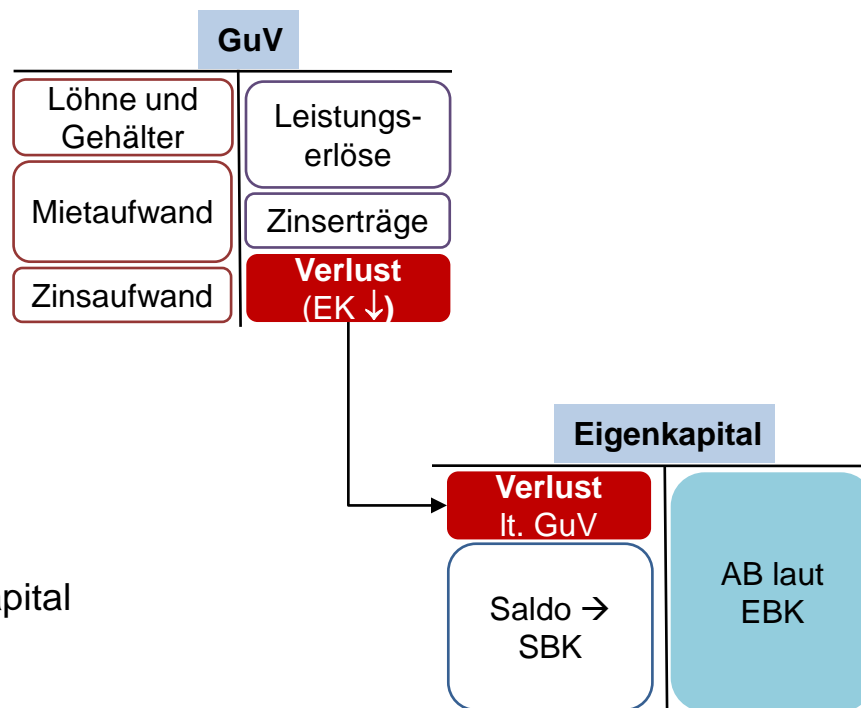
- 1 Erfassung der Geschäftsfälle auf Konten – Ermittlung der Salden
- 2 Übertrag der Salden in die GuV
- 3 Ermittlung des Saldos in der GuV

GuV	
Löhne und Gehälter	Leistungserlöse
Mietaufwand	Zinserträge
Zinsaufwand	Verlust (EK ↓)

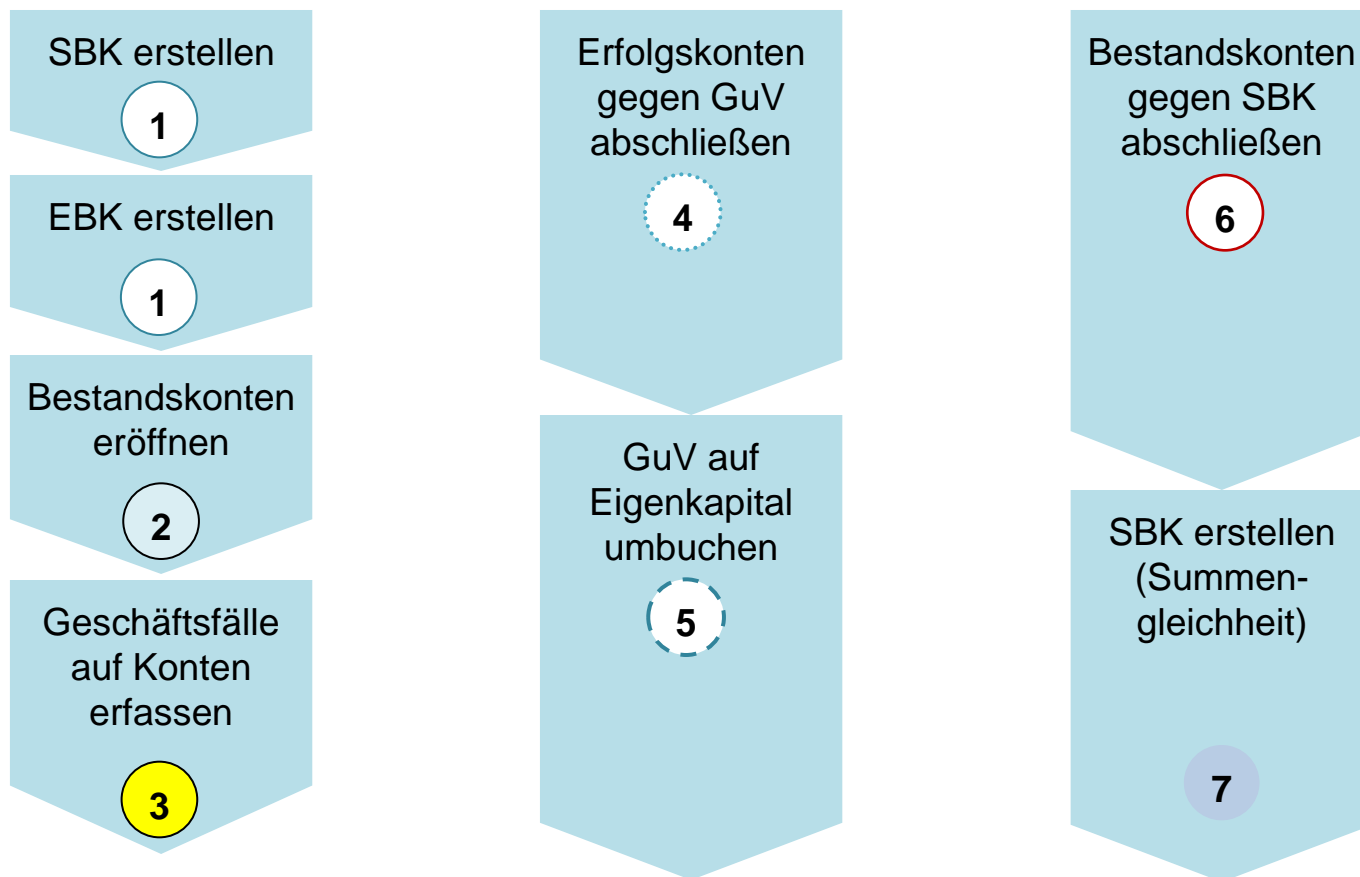
Eigenkapital
AB laut EBK

Zusammenhang Aufwands- und Ertragskonten – Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) – Eigenkapital bei Verlust

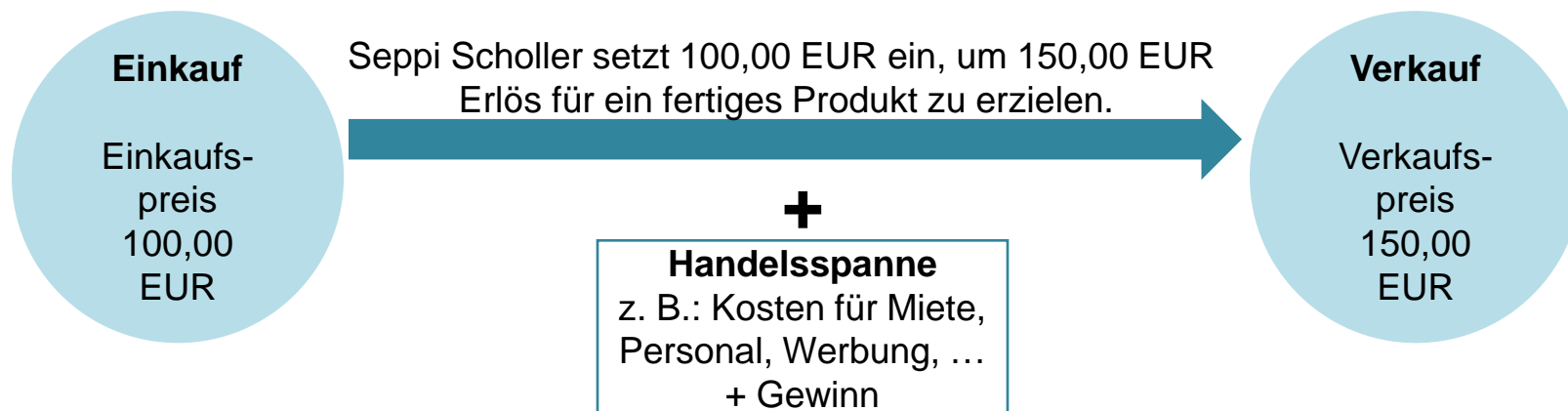
- 1 Erfassung der Geschäftsfälle auf Konten – Ermittlung der Salden
- 2 Übertrag der Salden in die GuV
- 3 Ermittlung des Saldos in der GuV
- 4 Übertrag des Saldos aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) auf das Konto Eigenkapital
- 5 Übertrag des Saldos des Kontos Eigenkapital auf das Schlussbilanzkonto (SBK)



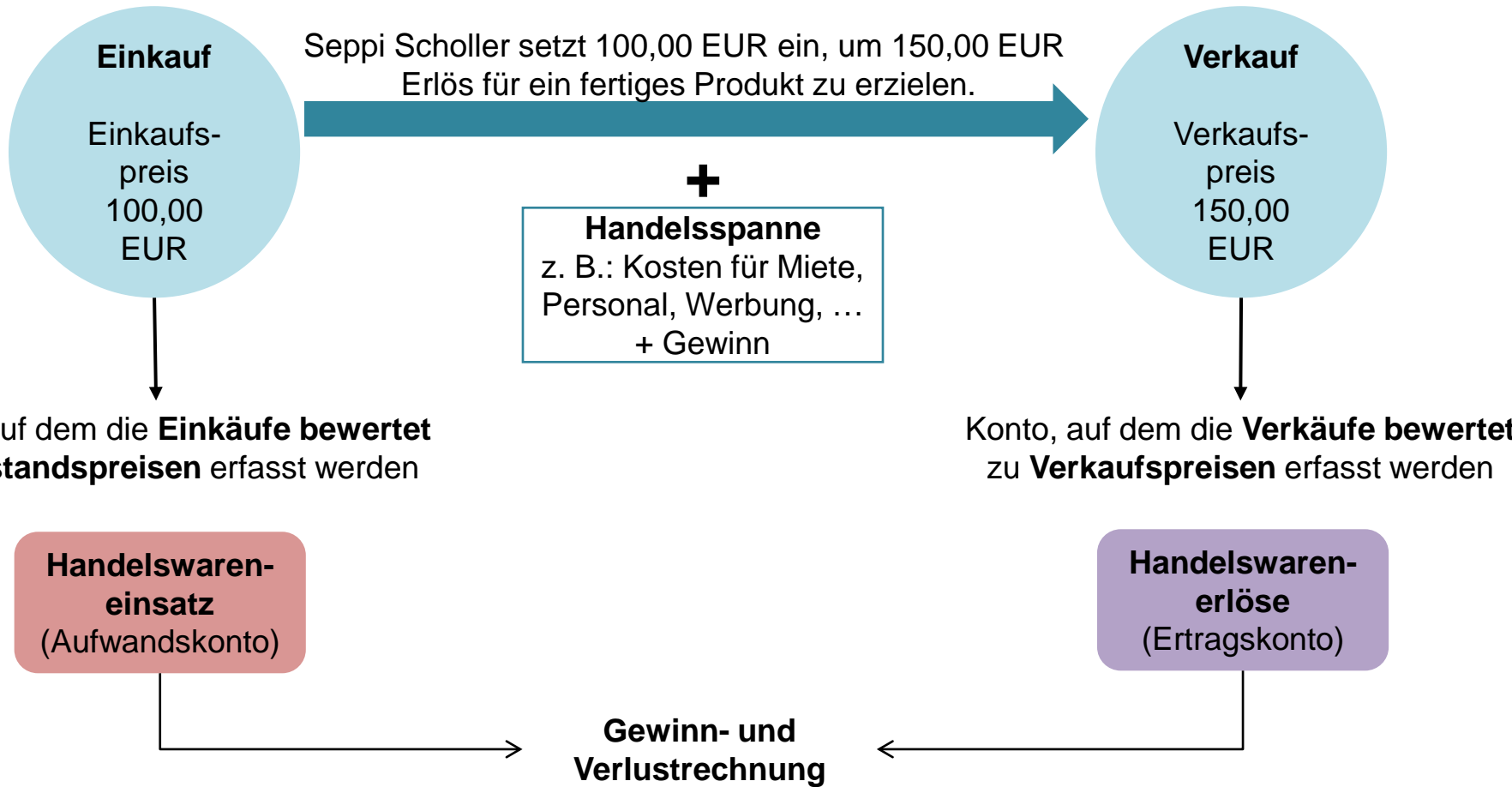
Schritte in der Doppelten Buchhaltung mit Erfolgskonten



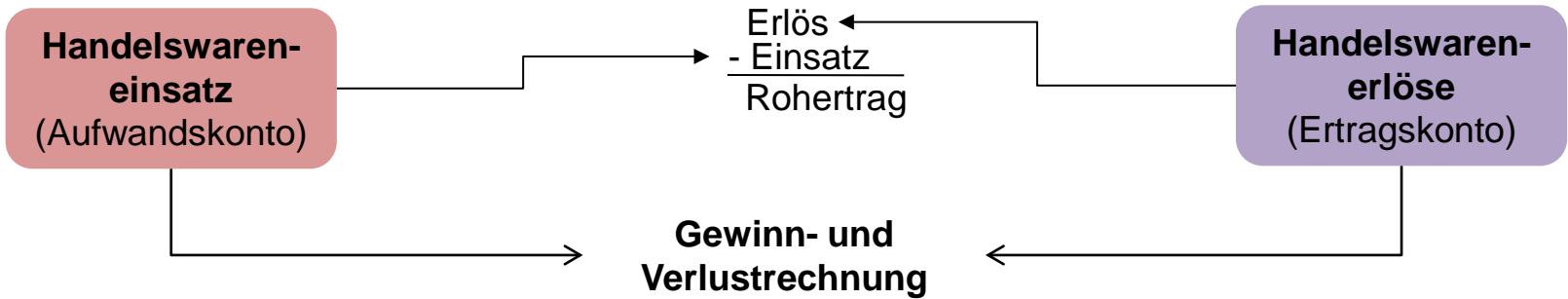
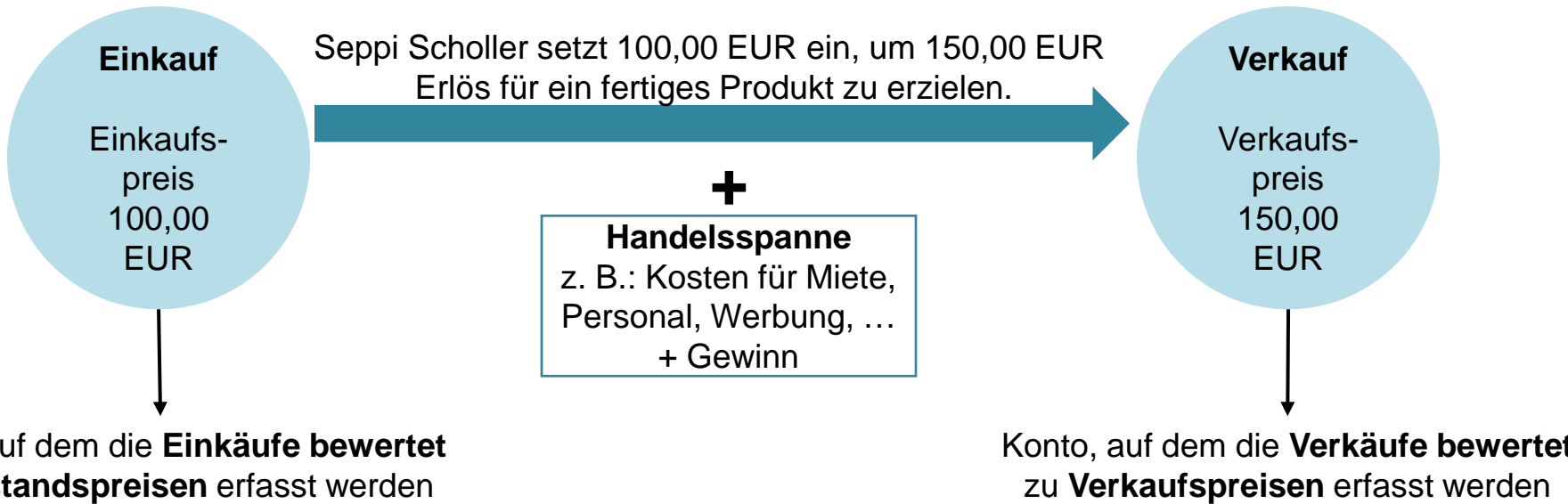
Waren kaufen und verkaufen



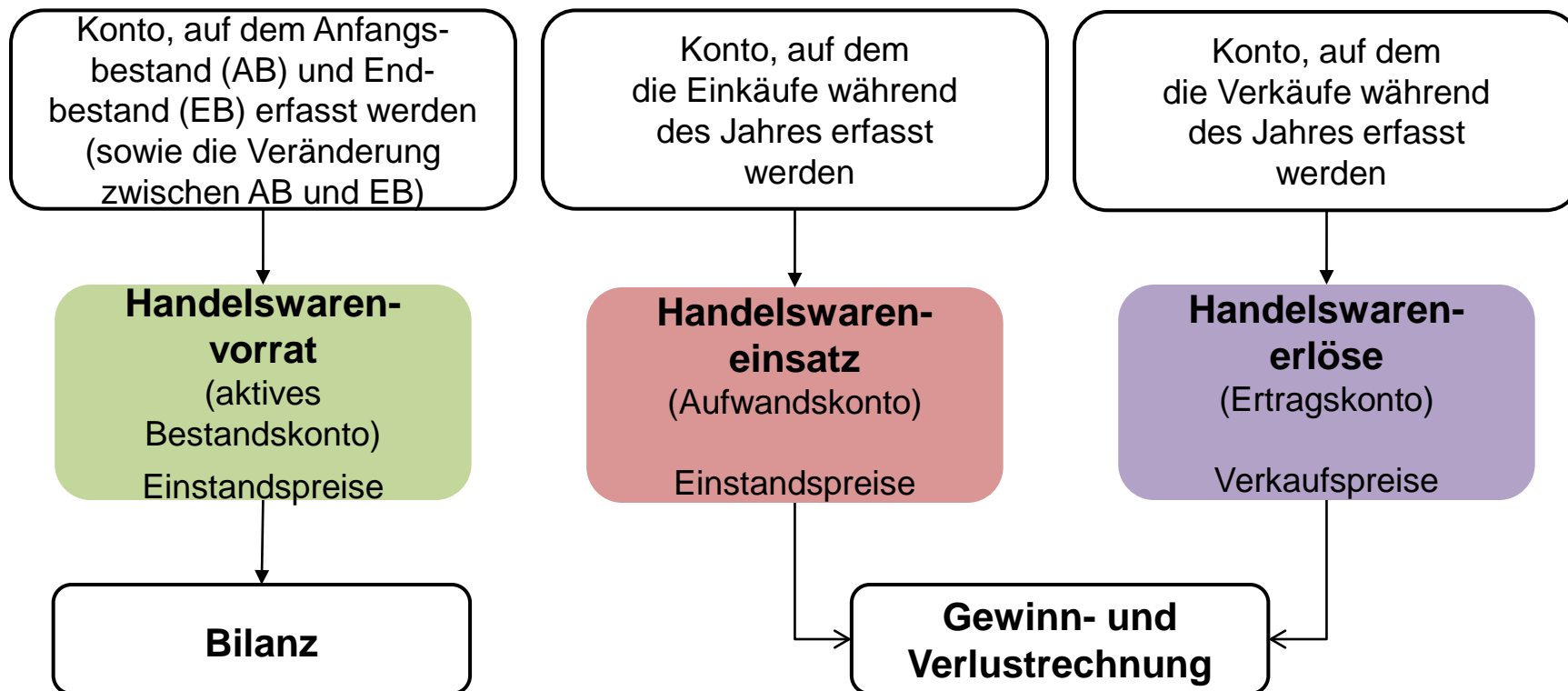
Waren kaufen und verkaufen



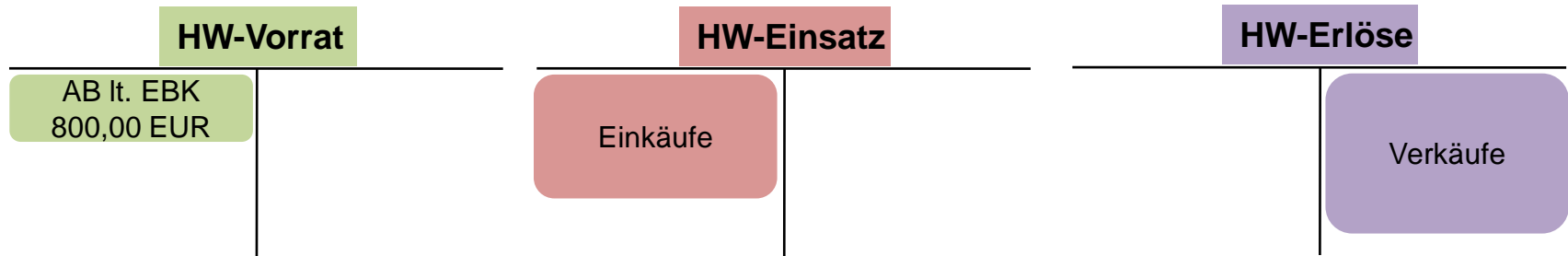
Waren kaufen und verkaufen



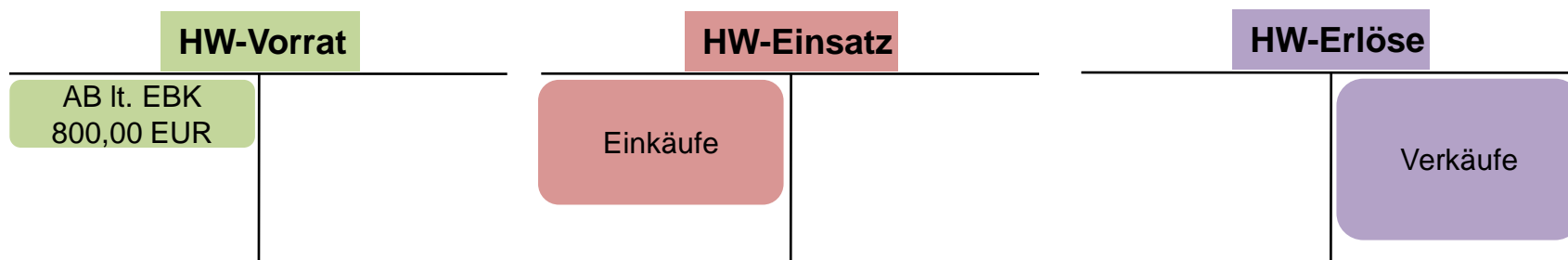
Waren verkaufen und kaufen



Abschluss von Warenkonten (EB > AB)



Abschluss von Warenkonten (EB > AB)



Inventur am 31.12.:

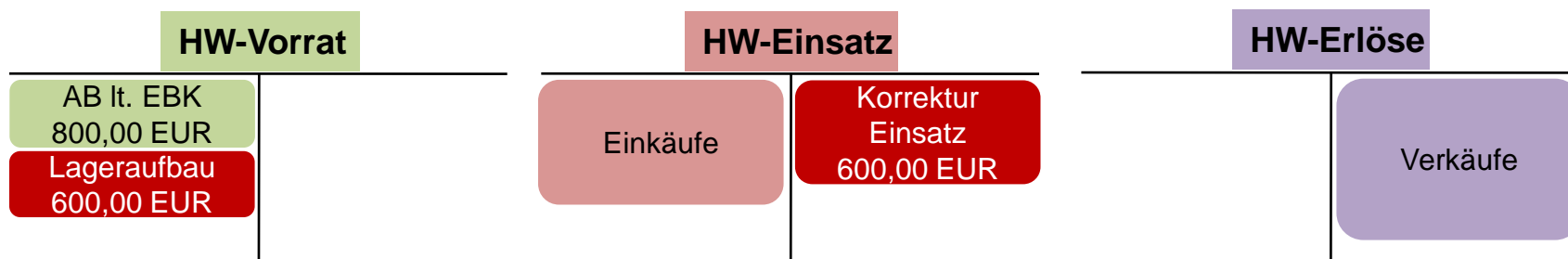
Es sind Waren mit einem Einkaufspreis (Einstandspreis) von **1.400,00** EUR im Lager

Endbestand

Endbestand laut Inventur	1.400,00
- Anfangsbestand	- 800,00
<u>Veränderung Lagerbestand</u>	<u>600,00</u>

Lageraufbau
(Bestandsvermehrung)

Abschluss von Warenkonten (EB > AB)



Inventur am 31.12.:

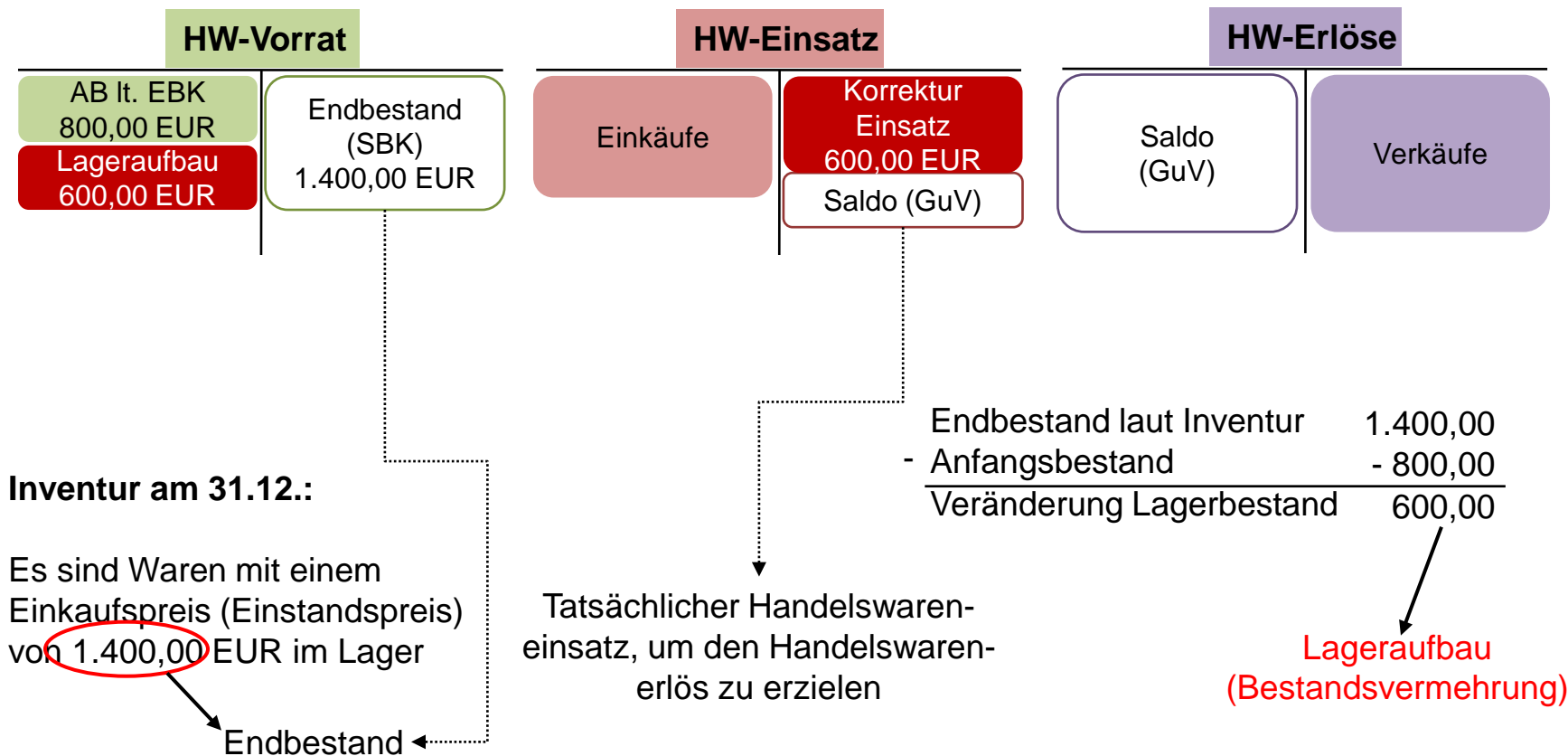
Es sind Waren mit einem Einkaufspreis (Einstandspreis) von 1.400,00 EUR im Lager

Endbestand

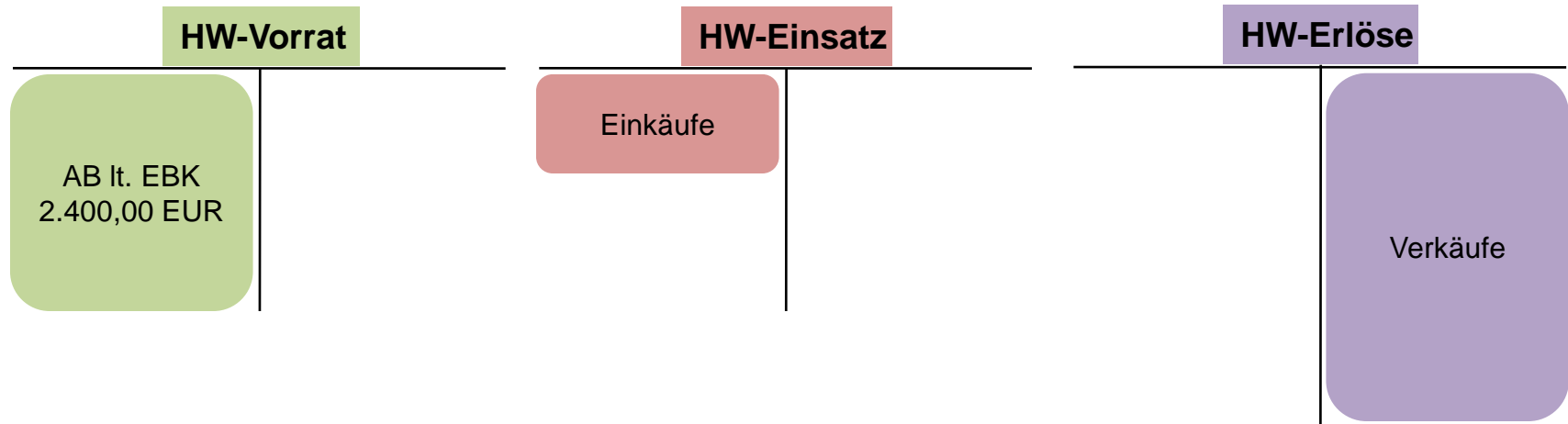
Endbestand laut Inventur	1.400,00
- Anfangsbestand	- 800,00
Veränderung Lagerbestand	600,00

Lageraufbau
(Bestandsvermehrung)

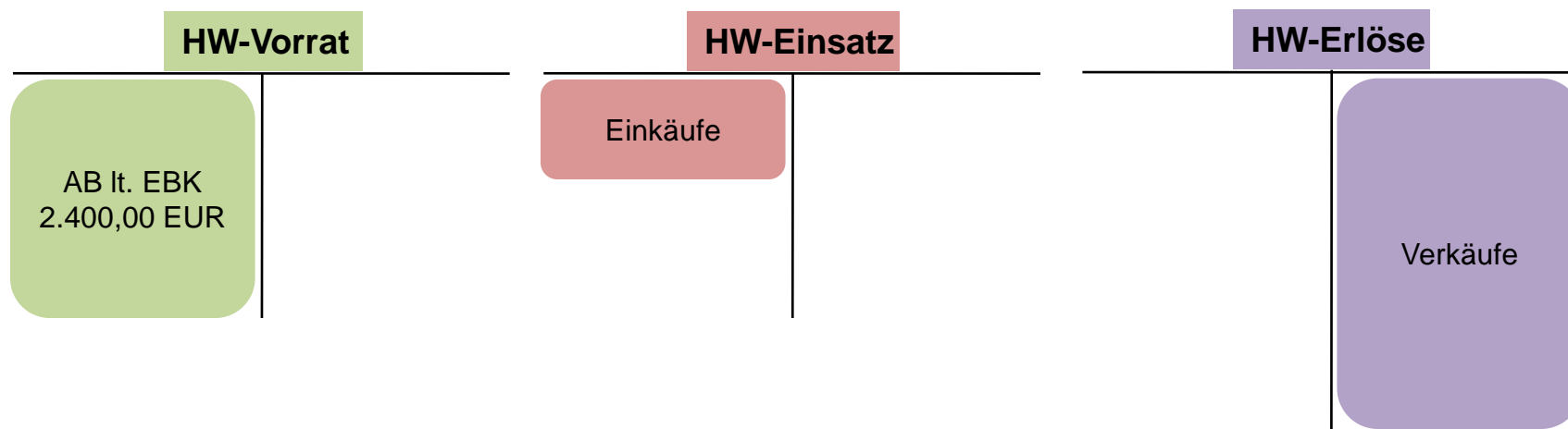
Abschluss von Warenkonten (EB > AB)



Abschluss von Warenkonten (EB < AB)



Abschluss von Warenkonten (EB < AB)



Inventur am 31.12.:

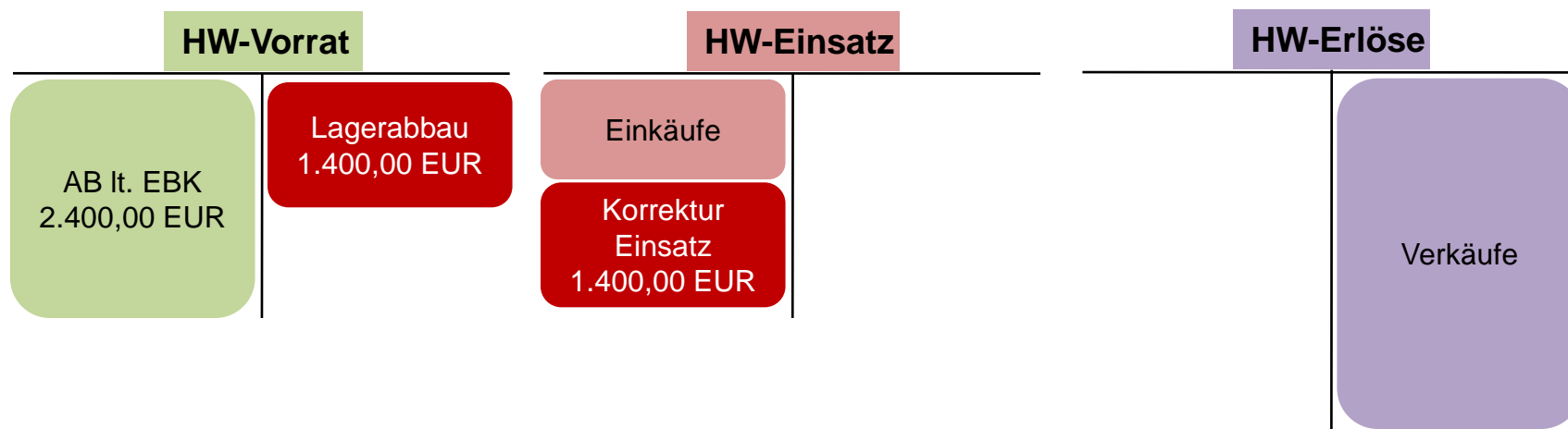
Es sind Waren mit einem Einkaufspreis (Einstandspreis) von **1.000,00** EUR im Lager

↙ Endbestand

Endbestand laut Inventur	1.000,00
- Anfangsbestand	- 2.400,00
<u>Veränderung Lagerbestand</u>	<u>- 1.400,00</u>

↘ Lagerabbau
(Bestandsverminderung)

Abschluss von Warenkonten (EB < AB)



Inventur am 31.12.:

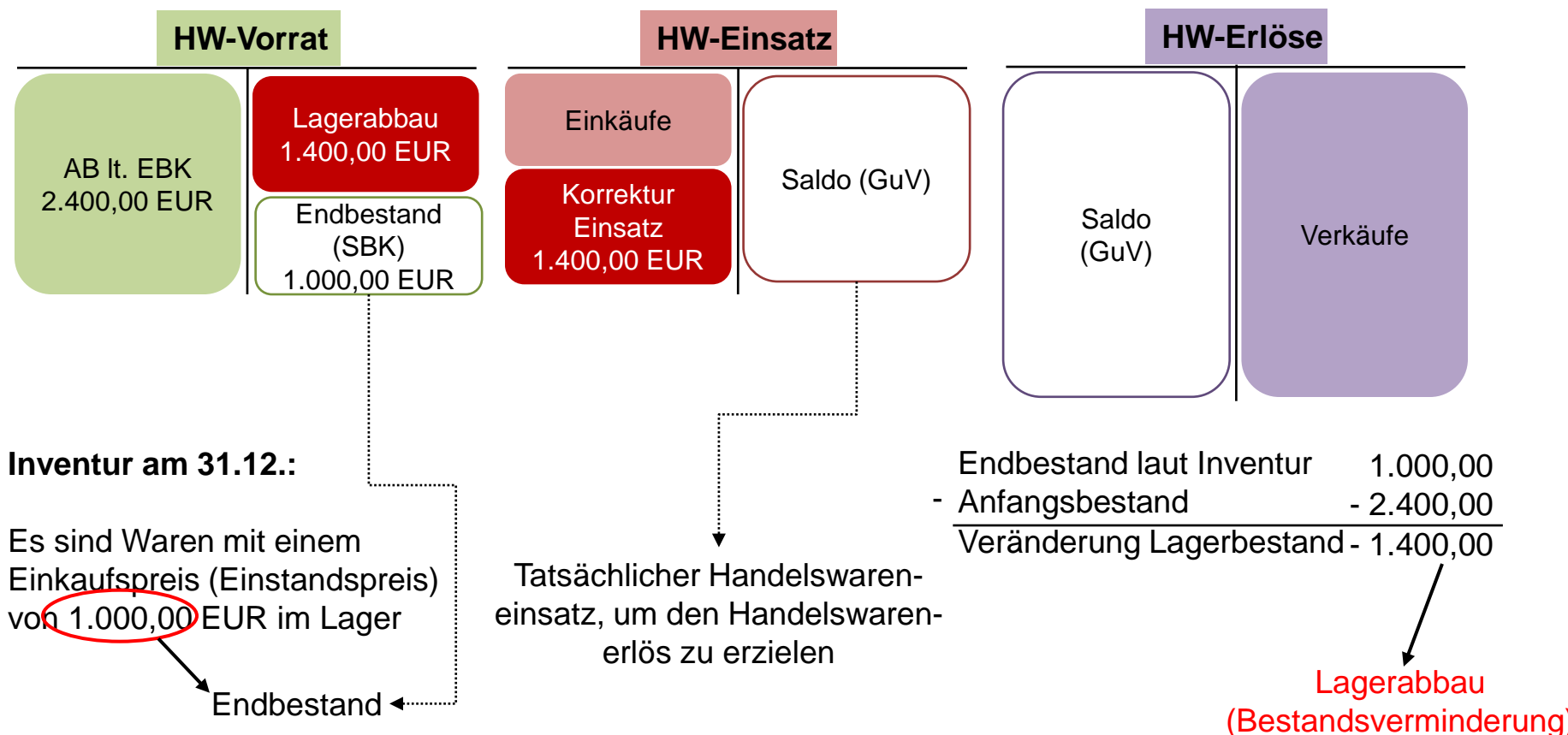
Es sind Waren mit einem Einkaufspreis (Einstandspreis) von 1.000,00 EUR im Lager

Endbestand

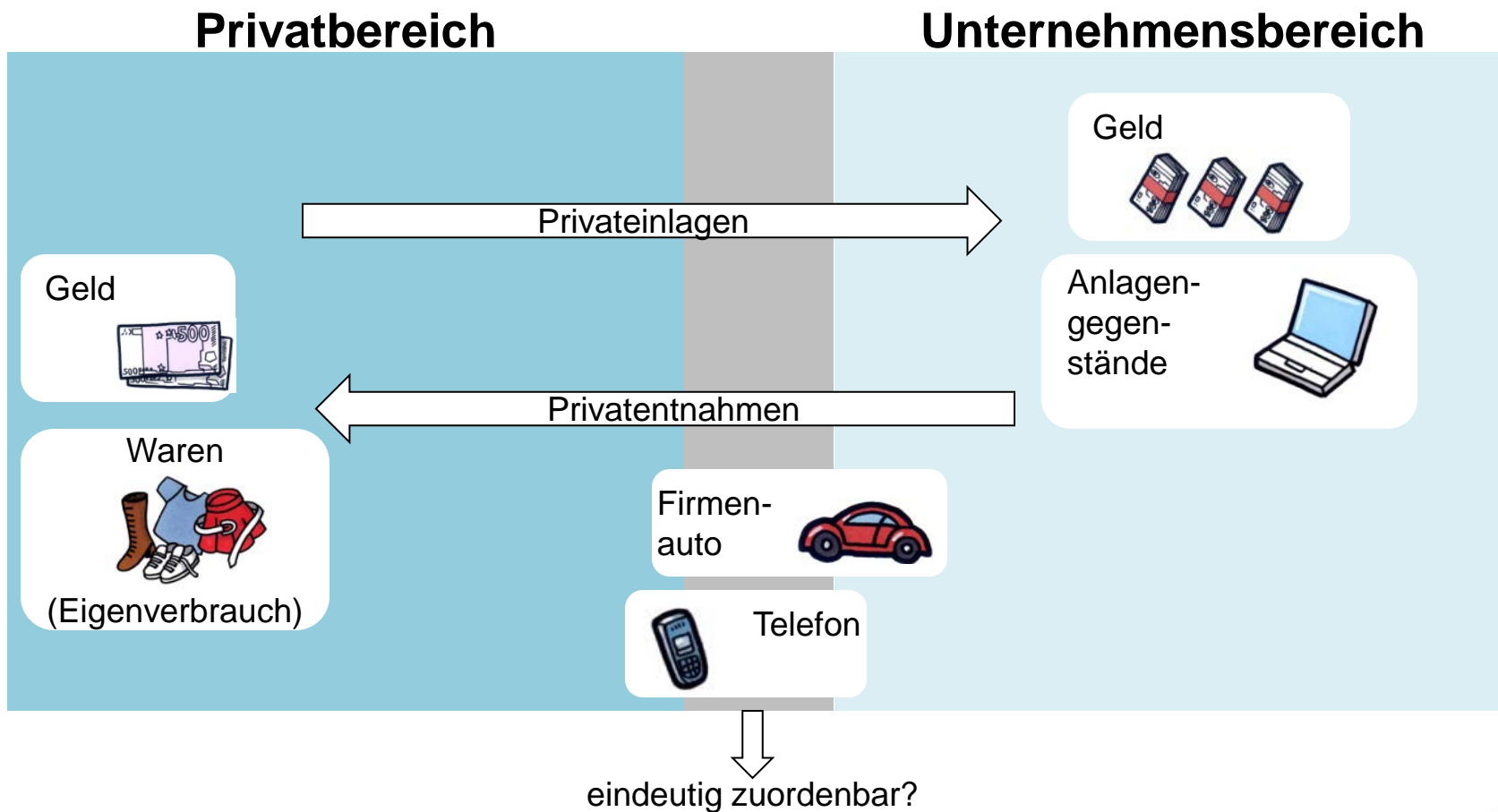
Endbestand laut Inventur	1.000,00
- Anfangsbestand	- 2.400,00
Veränderung Lagerbestand	- 1.400,00

Lagerabbau
(Bestandsverminderung)

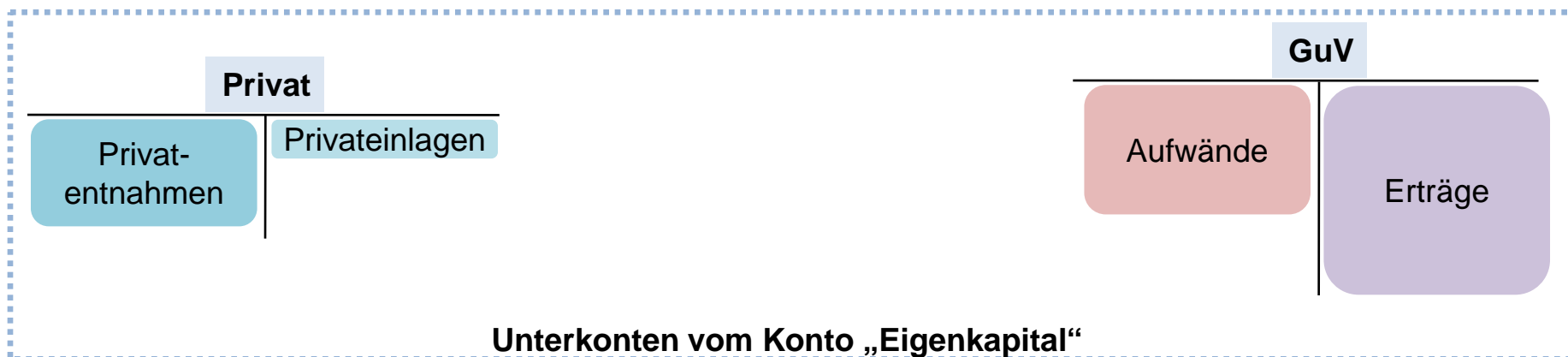
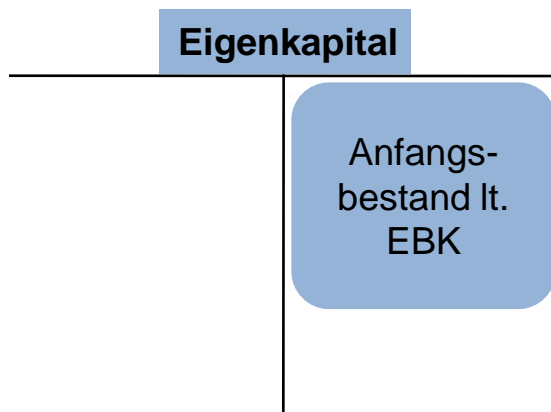
Abschluss von Warenkonten (EB < AB)



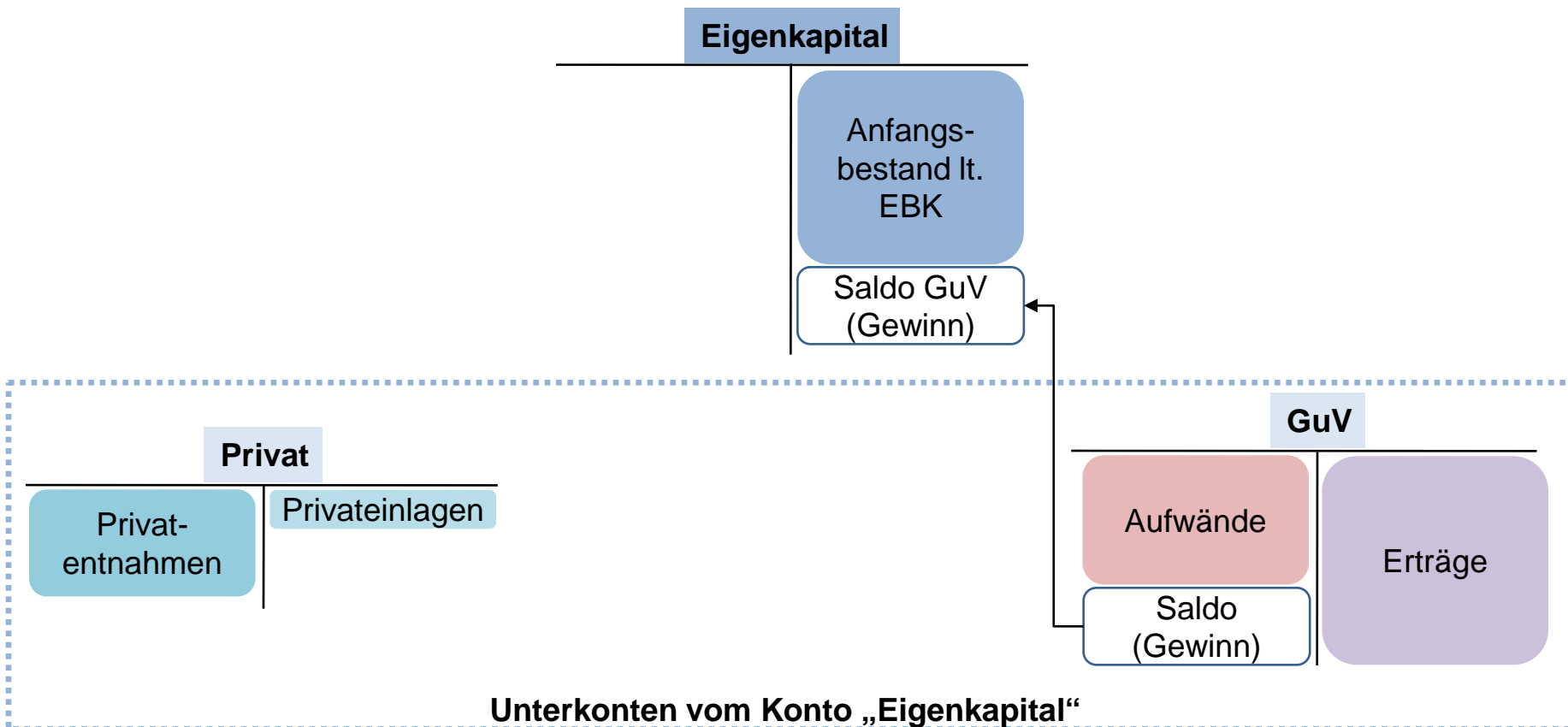
Privatbereich und Unternehmen trennen



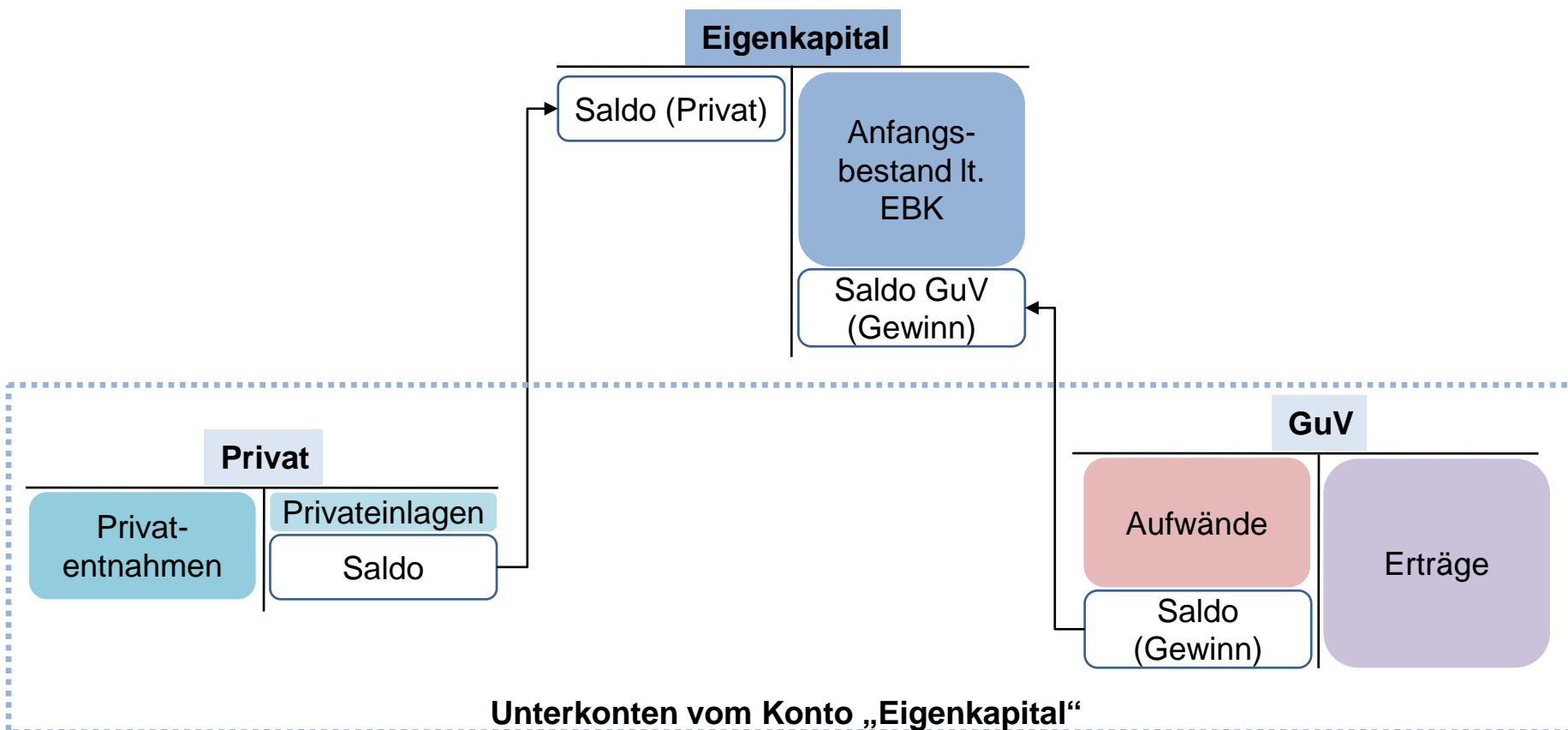
Unterkonten vom Konto „Eigenkapital“



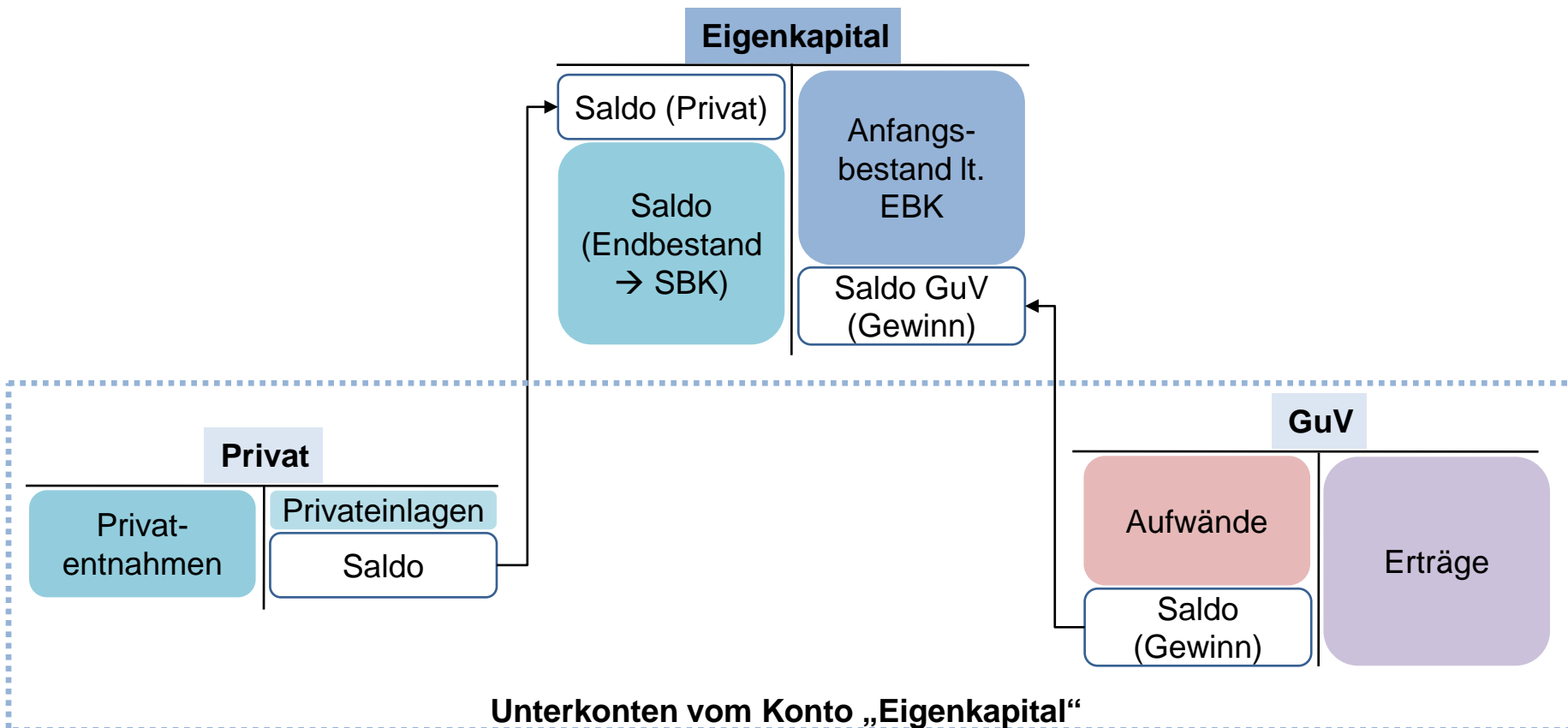
Unterkonten vom Konto „Eigenkapital“



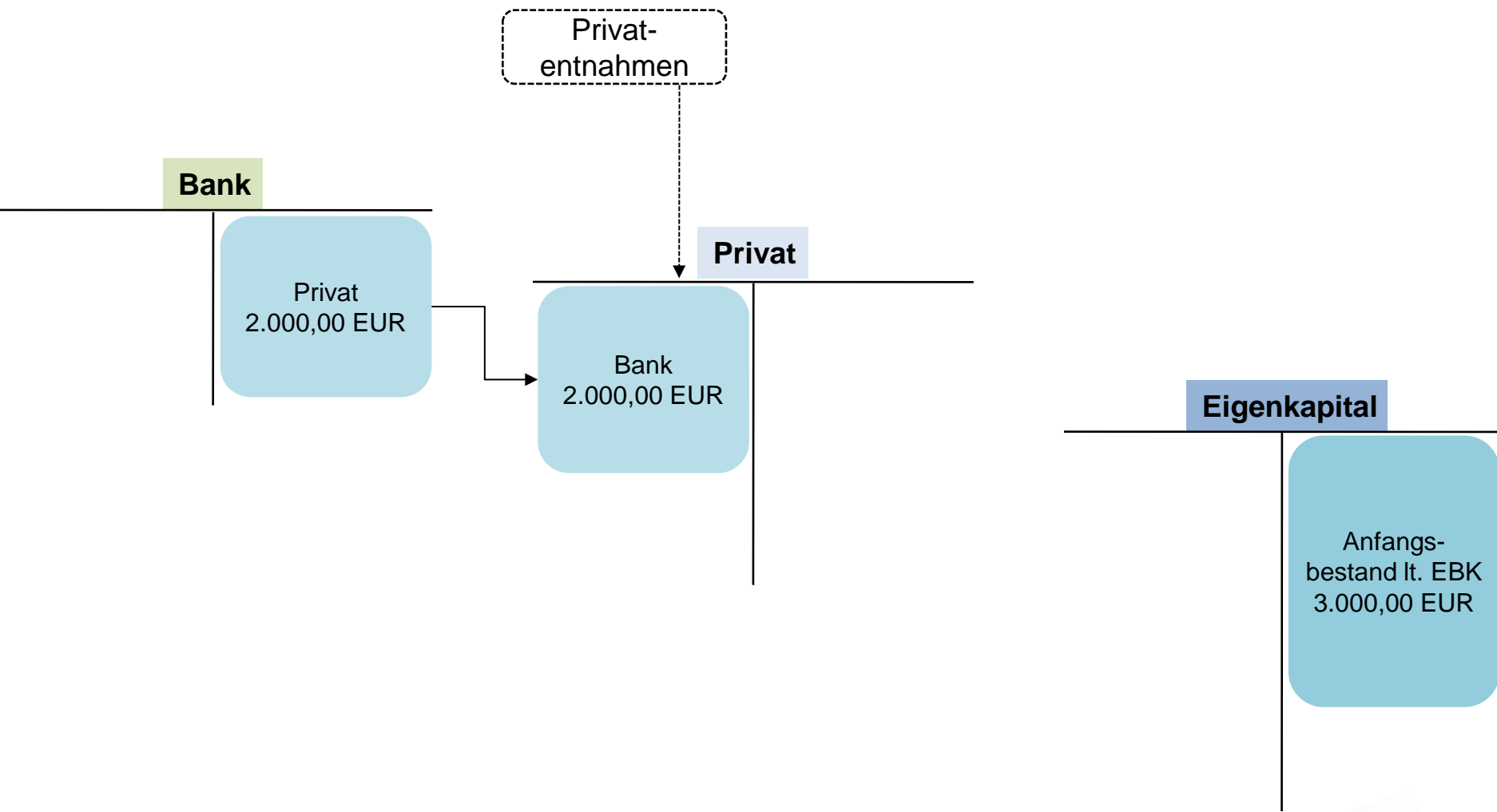
Unterkonten vom Konto „Eigenkapital“



Unterkonten vom Konto „Eigenkapital“



Zusammenhang Privat – Eigenverbrauch – Eigenkapital



Zusammenhang Privat – Eigenverbrauch – Eigenkapital

Privat-
entnahmen

Bank

Privat
2.000,00 EUR

Privat

Bank
2.000,00 EUR

Eigenverbrauch
1.000,00 EUR

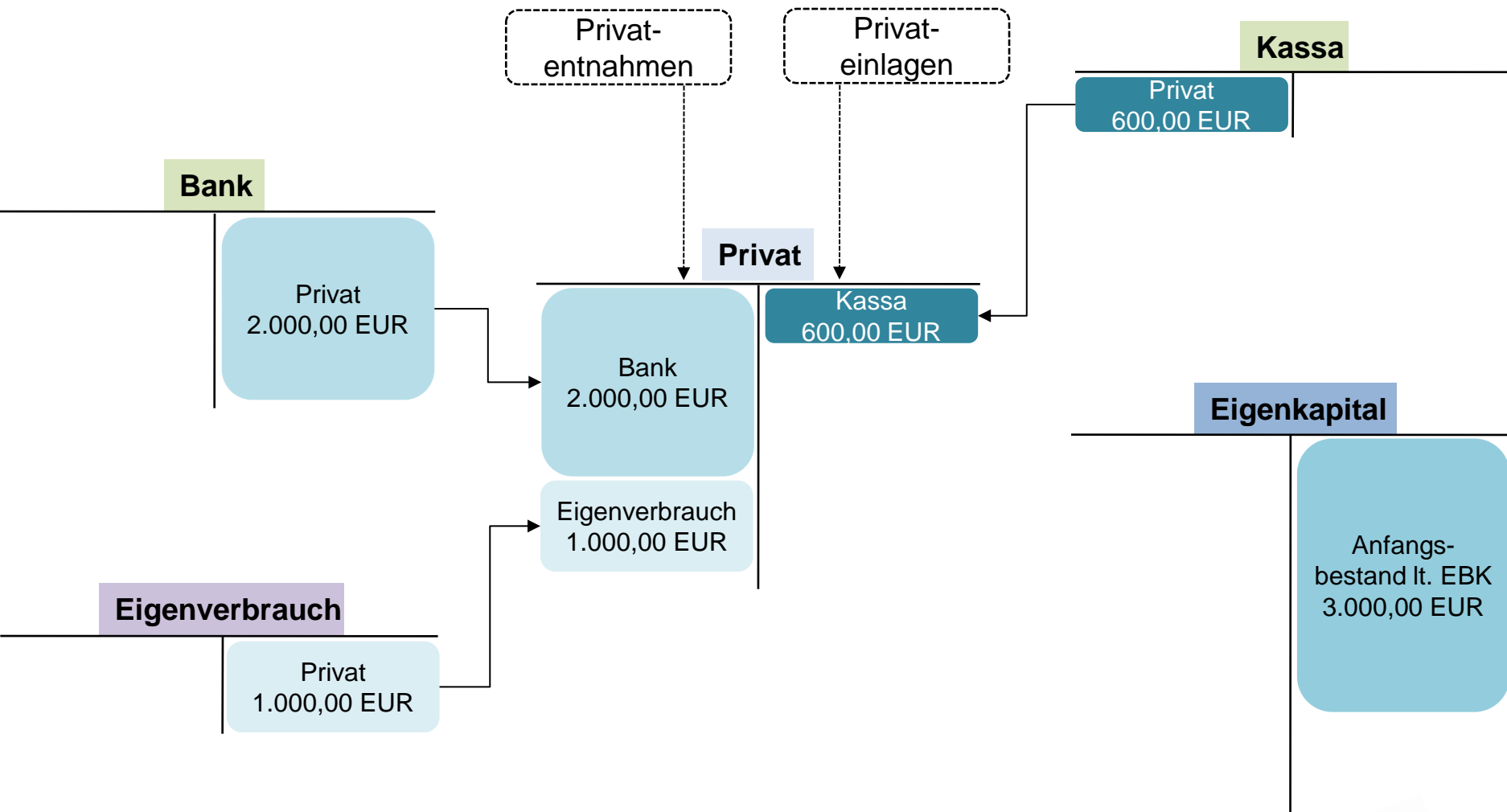
Eigenkapital

Anfangs-
bestand lt. EBK
3.000,00 EUR

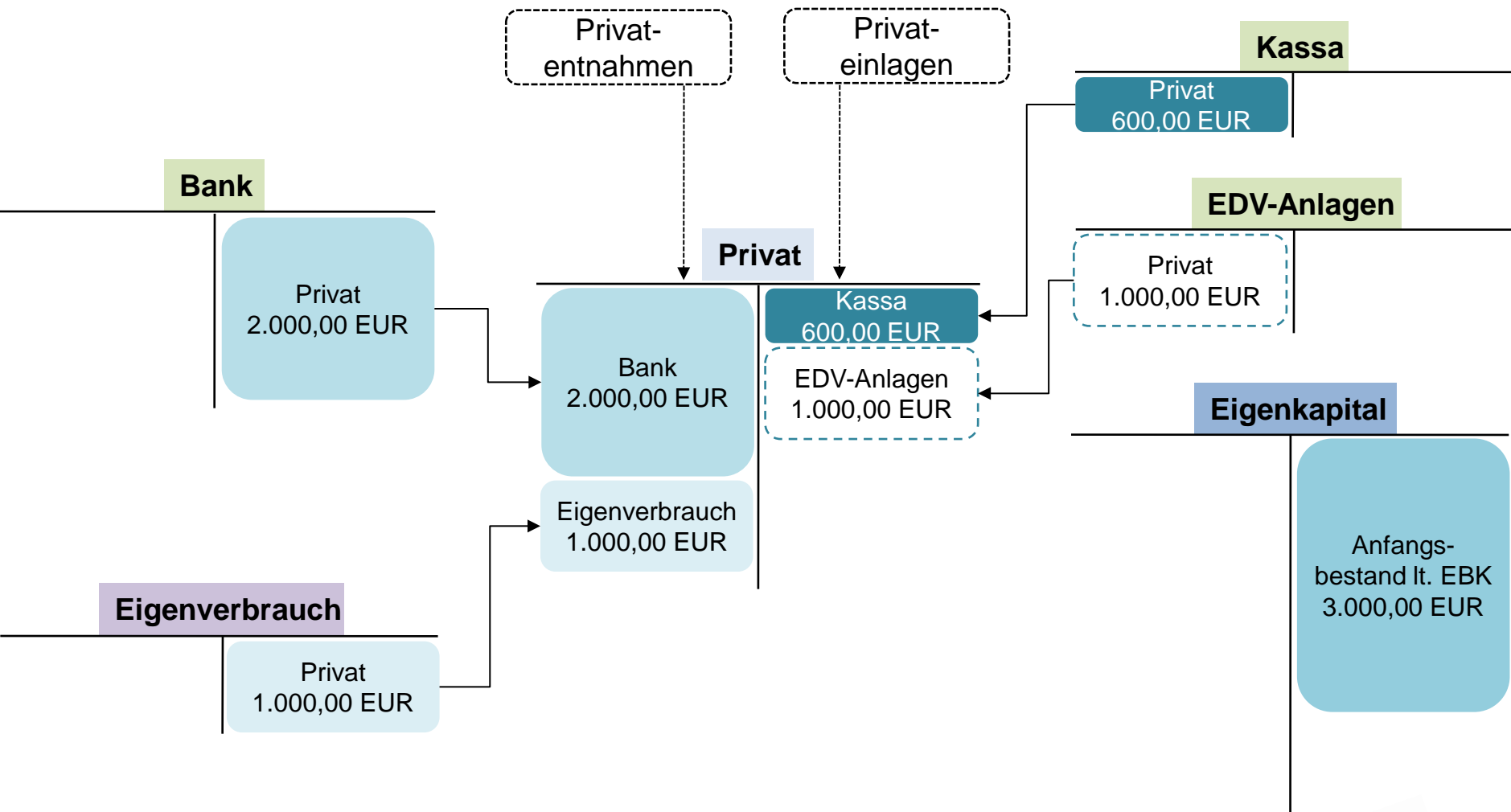
Eigenverbrauch

Privat
1.000,00 EUR

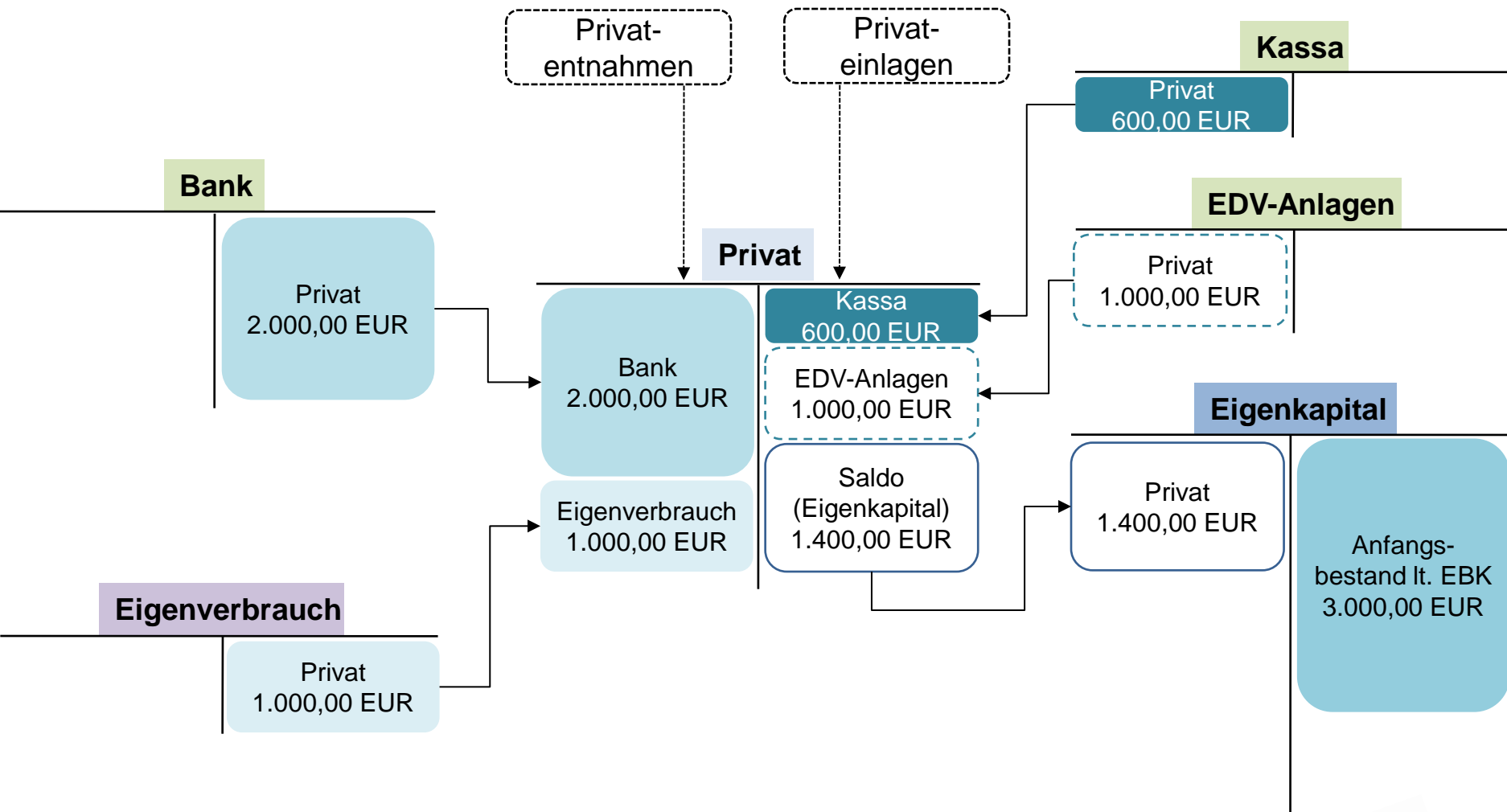
Zusammenhang Privat – Eigenverbrauch – Eigenkapital



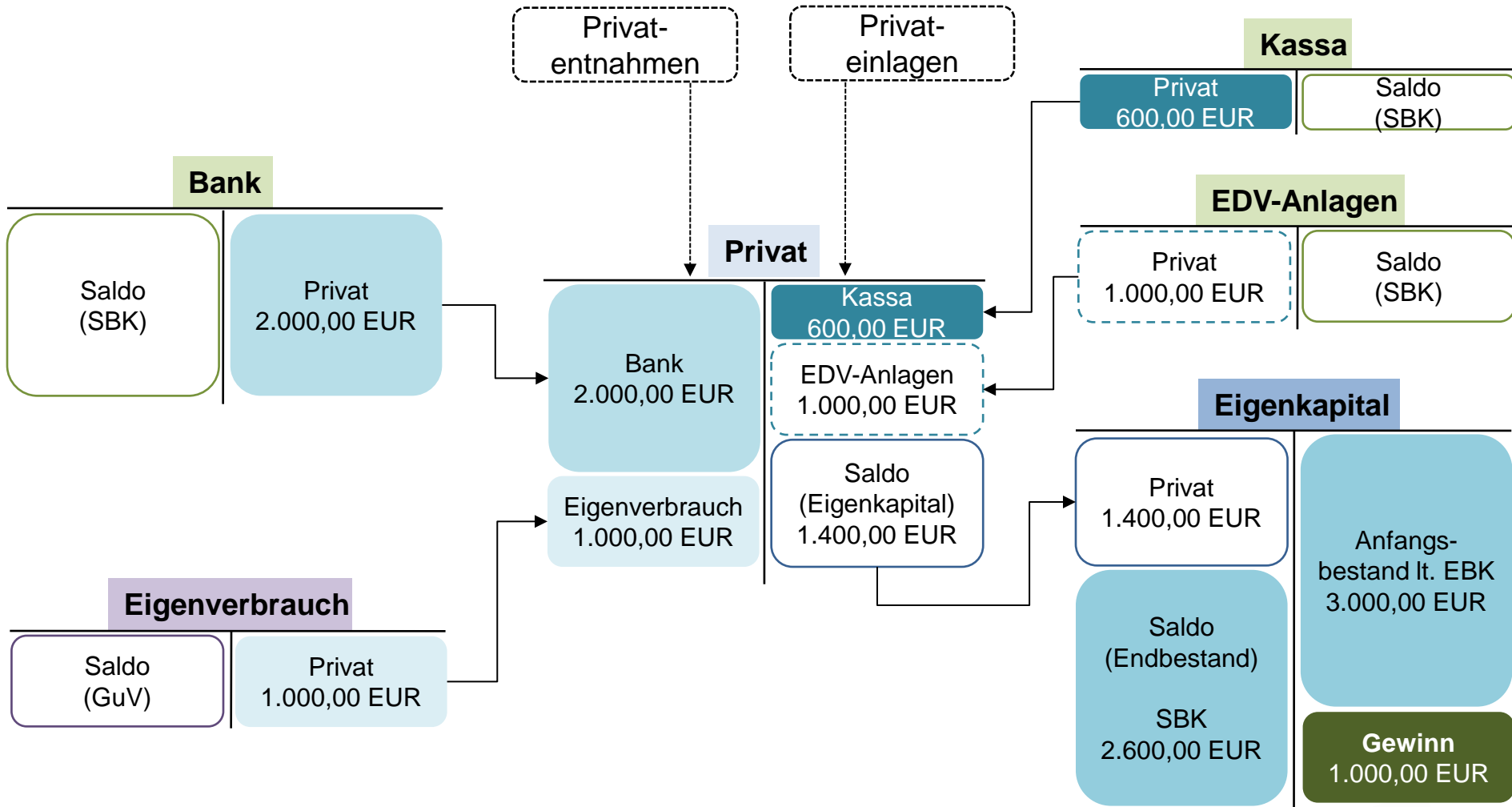
Zusammenhang Privat – Eigenverbrauch – Eigenkapital

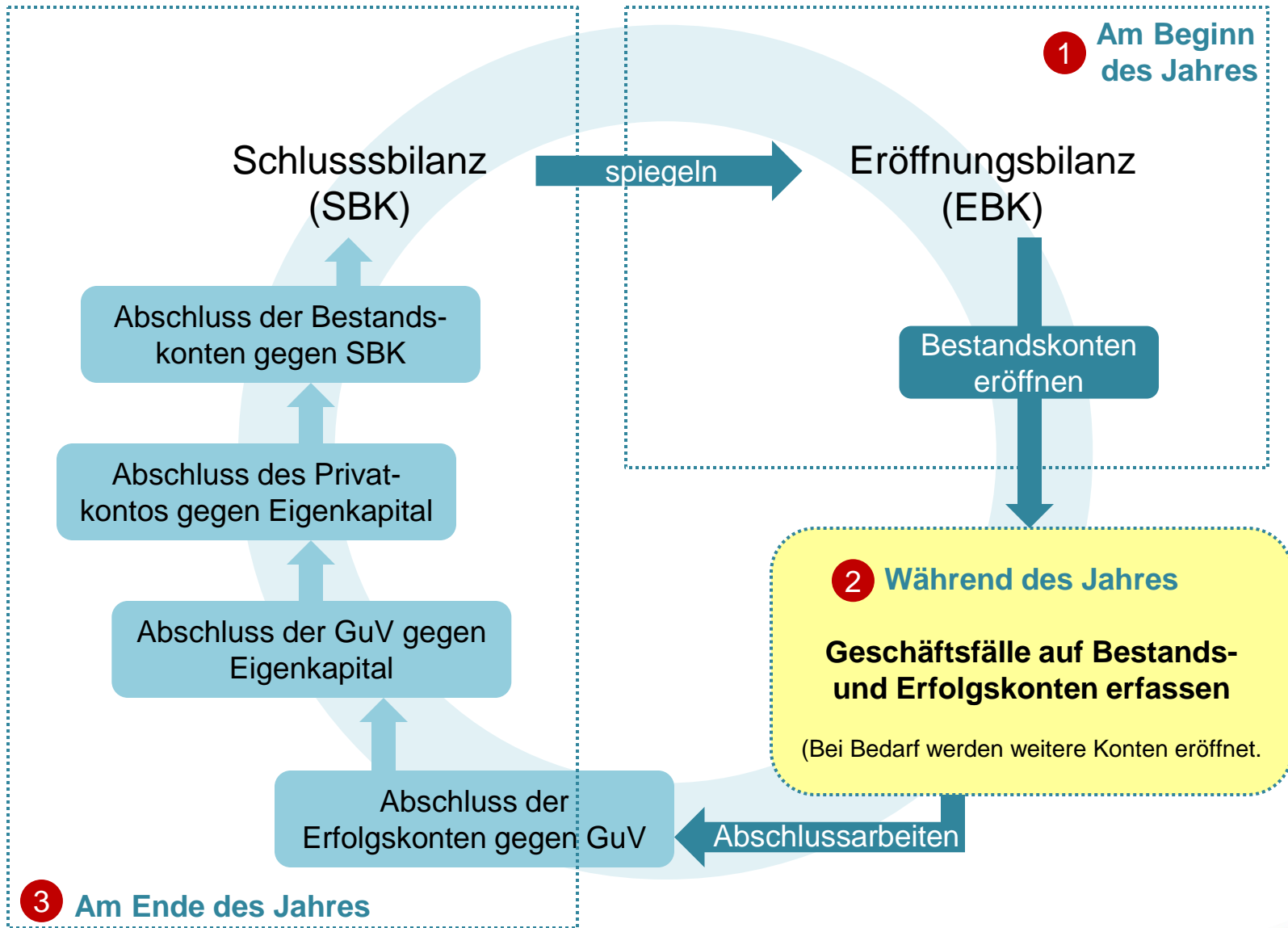


Zusammenhang Privat – Eigenverbrauch – Eigenkapital



Zusammenhang Privat – Eigenverbrauch – Eigenkapital





Buchungsregeln

Veränderungen beim Vermögen und beim Kapital	Soll	Haben
Aktive Bestandskonten (z. B. Gebäude, Fahrzeuge, Geschäftsausstattung, Kunden- bzw. Lieferforderungen, Kassa, Bank)	Bestand ↑	Bestand ↓
Passive Bestandskonten (z. B. Lieferverbindlichkeiten bzw. Lieferantenschulden, Darlehen, Eigenkapital)	Bestand ↓	Bestand ↑
Veränderungen beim Eigenkapital - Erfolgskonten	Soll	Haben
Aufwandskonten: Verminderung des Eigenkapitals (z. B. Handelswareneinsatz, Gehälter, Werbeaufwand, Zinsaufwand)	Aufwand ↑ = Eigenkapital ↓	Aufwand ↓ = Eigenkapital ↑
Ertragskonten: Vermehrung des Eigenkapitals (z. B. Handelswaren-erlöse, Provisionserträge, Mieterträge, Zinserträge)	Ertrag ↓ = Eigenkapital ↓	Ertrag ↑ = Eigenkapital ↑

Beleggruppen und -symbole

Beleggruppe (Belegsymbol)	Woran erkennen Sie diese Belege?
Kassabelege (K)	alle Barbelege, erkennbar an folgenden handschriftlichen Vermerken, Stempeln oder Formulierungen auf dem Beleg: „Bar Bezahlt“, „Betrag (dankend) erhalten“, „Barverkauf“, „erhalten“ und „Retourgeld“.
Bankbelege (B)	Kontoauszüge und Beilagen
Eingangsrechnungen (ER)	im Unternehmen e ingehende Rechnungen, Empfänger ist das Unternehmen, kein Hinweis, dass Rechnung bereits bezahlt wurde
Ausgangsrechnungen (AR)	vom Unternehmen a usgestellte Rechnungen, kein Hinweis, dass Rechnung bereits bezahlt wurde
Sonstige Belege (S)	z.B. ein Eigenbeleg über eine Privatentnahme oder eine mit Bankomatkarte/Kreditkarte bezahlte Rechnung und der zugehörige Kreditkartenabschnitt

Belegorganisation



Keine Buchung
ohne Beleg!!!

Buchungssatz



Portogebühren			
Datum	Text	Soll	Haben
14.05.	Kassa	5,90	

Kassa			
Datum	Text	Soll	Haben
	Saldo per 13.05.	134,50	
14.05.	Porto- gebühren		5,90

Konto, auf dem
im **SOLL** gebucht
wird.

(WOFÜR)

Konto, auf dem im
HABEN gebucht
wird.

(WOHER)

an

Portogebühren / Kassa 5,90

Gewinnauswirkung (Auswirkung auf das Eigenkapital) bei Geschäftsfällen

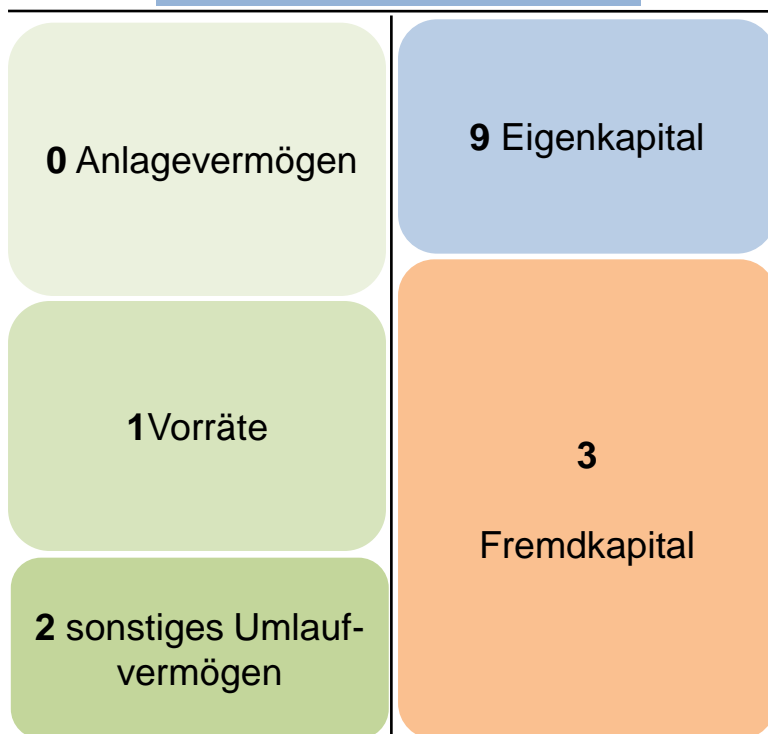
Beteiligte Konten	Gewinnauswirkung
Es sind nur Bestandskonten beteiligt (sowohl im Soll als auch im Haben sind aktive bzw. passive Bestandskonten). = reine Bestandsbuchung	G⁰ (keine Auswirkung auf das Eigenkapital)
Ein Erfolgskonto kommt bei der Buchung im Haben vor.	G⁺ (das Eigenkapital steigt)
Ein Erfolgskonto kommt bei der Buchung im Soll vor.	G⁻ (das Eigenkapital sinkt)

Kontenrahmen - Kontenklassen

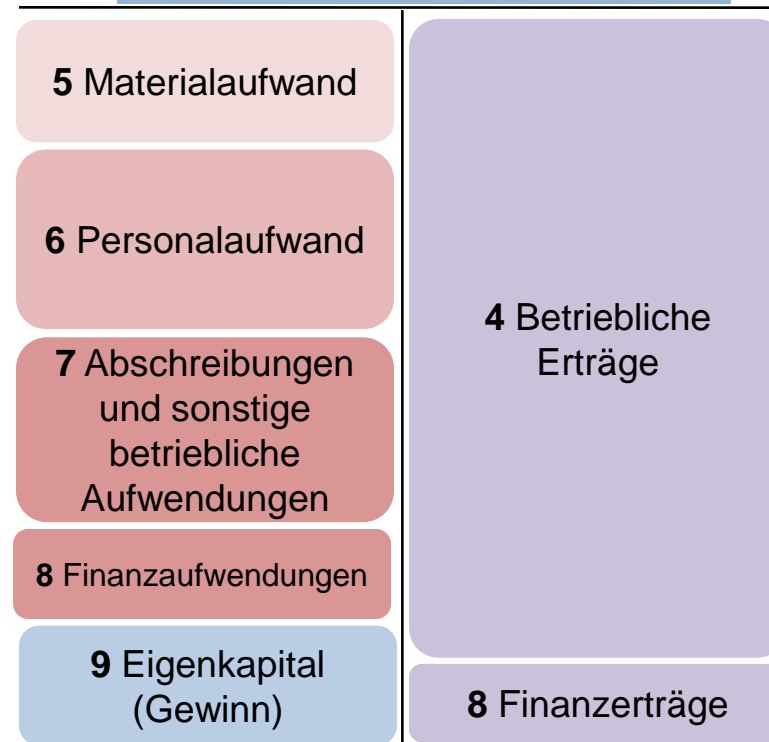
0	Anlagevermögen
1	Vorräte
2	Sonstiges Umlaufvermögen (Zahlungsmittelkonten, Forderungen)
3	Verbindlichkeiten (gegenüber Lieferanten, Finanzamt, ...)
4	Betriebliche Erträge (Handelswarenerlöse, Mieterträge, ...)
5	Materialaufwand (Handelswareneinsatz, Energieverbrauch, ...)
6	Personalaufwand (Löhne, Gehälter)
7	Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen (Mietaufwand, ...)
8	Finanzerträge- und aufwendungen (Zinserträge, Zinsaufwand)
9	Eigenkapital, Abschlusskonten (Privat, GuV, EBK, SBK)

Kontenklassen in Bilanz und GuV

9 (Schluss-)Bilanz (SBK)



9 Gewinn- und Verlustrechnung



Umsatzsteuerpflicht

Was unterliegt der Umsatzsteuer?	Beispiele für steuerpflichtige Leistungen:
<ul style="list-style-type: none"> • alle Lieferungen und sonstigen Leistungen, <ul style="list-style-type: none"> - die ein Unternehmer / eine Unternehmerin - im Inland - gegen Entgelt (d.h. gegen Geld - nicht gratis!) - im Rahmen seines / ihres Unternehmens ausführt 	<p>z.B. Warenverkäufe, Dienstleistungen wie ein Haarschnitt beim Frisör, die Leistungen einer Steuerberaterin, der Anschluss eines Geschirrspülers durch einen Installateur, etc.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • der Eigenverbrauch 	<p>das ist die private Warenentnahme durch den Unternehmer</p>
<ul style="list-style-type: none"> • die Einfuhr von Gegenständen 	<p>aus einem Drittland (d.h. nicht EU-Land) werden Waren gekauft und nach Österreich importiert</p>
<ul style="list-style-type: none"> • der innergemeinschaftliche Erwerb 	<p>Waren werden aus einem EU-Land gekauft</p>

Umsatzsteuer - Steuersätze

Normalsteuersatz

20 %

Gilt z. B. bei:

- Getränken
- Kleidung und Schuhen
- Vermietung von Räumlichkeiten an Unternehmen
- Technischen Geräten
 - Friseurbesuch
 - Tierfutter
 - Treibstoff
 - Schmuck

ermäßigter Steuersatz

10 %

Gilt bei:

- Lebensmitteln
- Büchern, Zeitungen, Zeitschriften
- Vermietung von Wohnungen zu Wohnzwecken
- Kino-, Theater- und Konzertbesuchen
 - Personenbeförderung
 - Medikamenten
- Beherbergung im Hotel

Ein- und Verkauf mit Umsatzsteuer

Einkaufs- / Beschaffungsbereich

Die in Rechnung gestellte Umsatzsteuer wird beim einkaufenden Unternehmen **Vorsteuer** genannt.

Zukauf von

- Anlagevermögen (Klasse 0)
- Waren (Klasse 5)
- Materialien (Klasse 5 bzw. 7)
- Leistungen (Klasse 7)

2500 Vorsteuer

Verkaufs- / Absatzbereich

Die verrechnete Umsatzsteuer heißt beim verkaufenden Unternehmen unverändert **Umsatzsteuer**.

- **Verkauf** von Waren
- Erbringung von Leistungen
- Privatentnahme von Waren (Eigenverbrauch)

→ Klasse 4

3500 Umsatzsteuer

Zusammenhang Vorsteuer – Umsatzsteuer – Umsatzsteuer-Zahllast

5010 HW-Einsatz

3300 LV

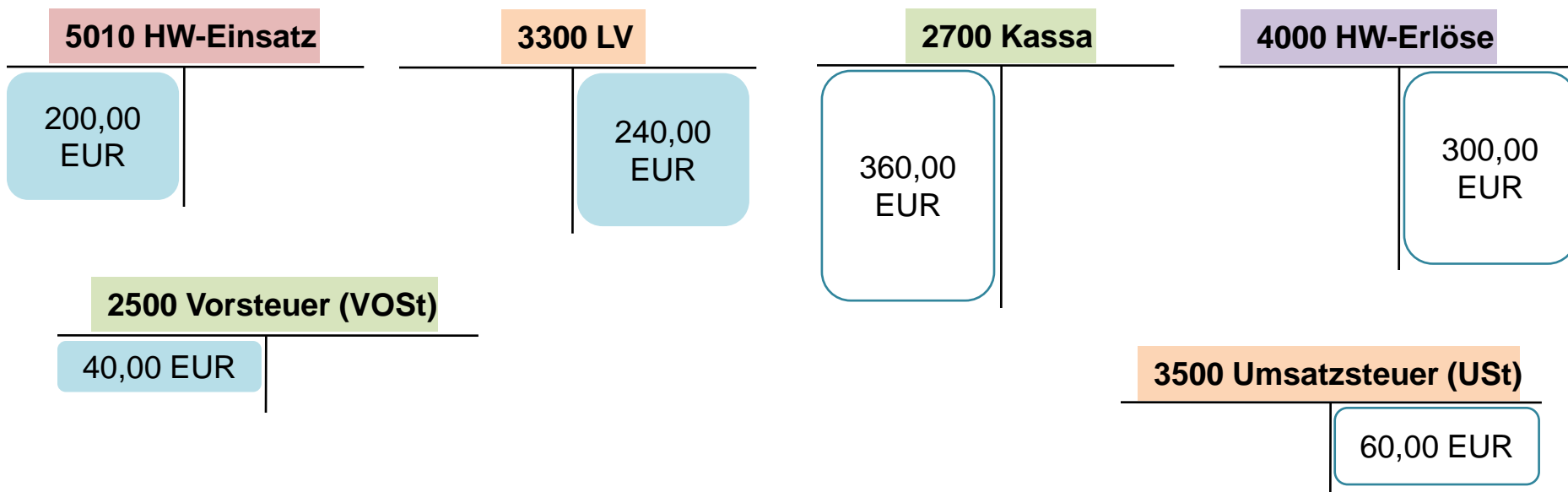
200,00
EUR

240,00
EUR

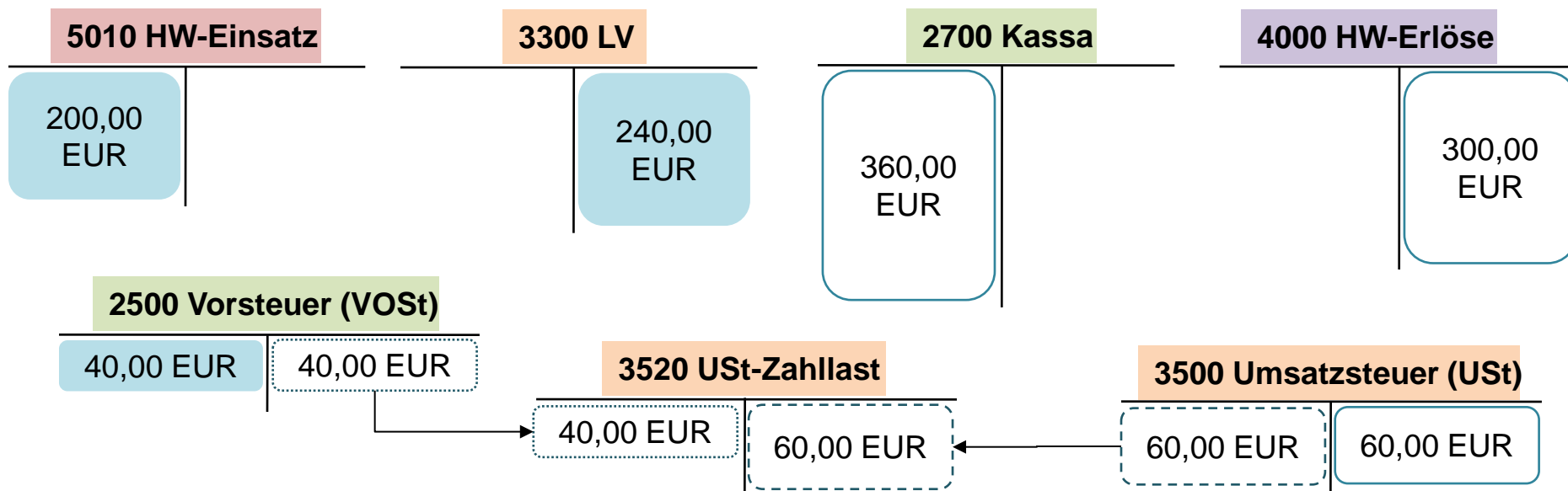
2500 Vorsteuer (VOST)

40,00 EUR

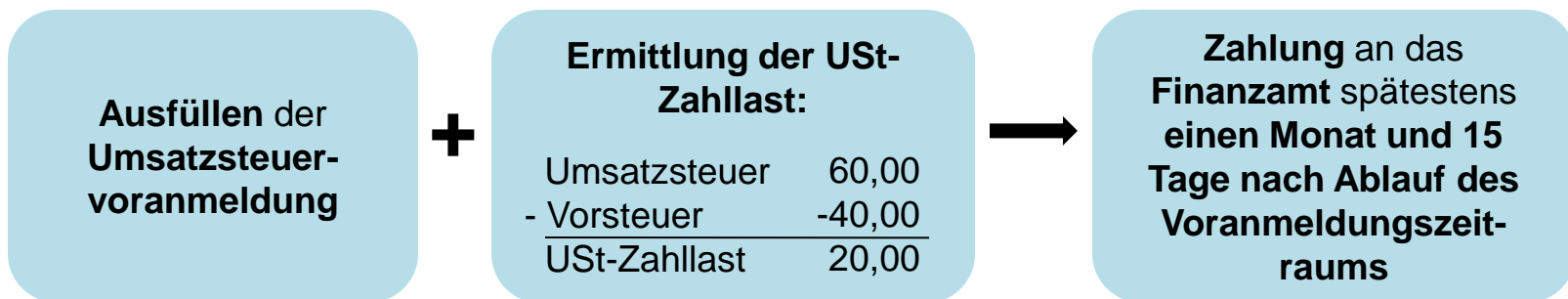
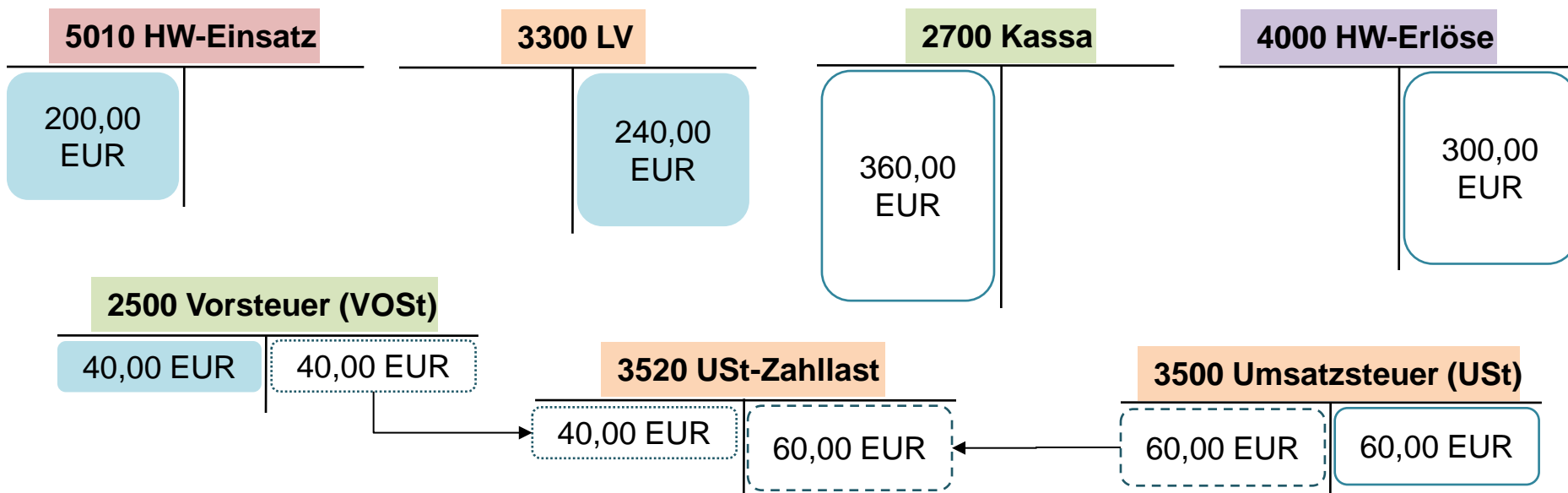
Zusammenhang Vorsteuer – Umsatzsteuer – Umsatzsteuer-Zahllast



Zusammenhang Vorsteuer – Umsatzsteuer – Umsatzsteuer-Zahllast

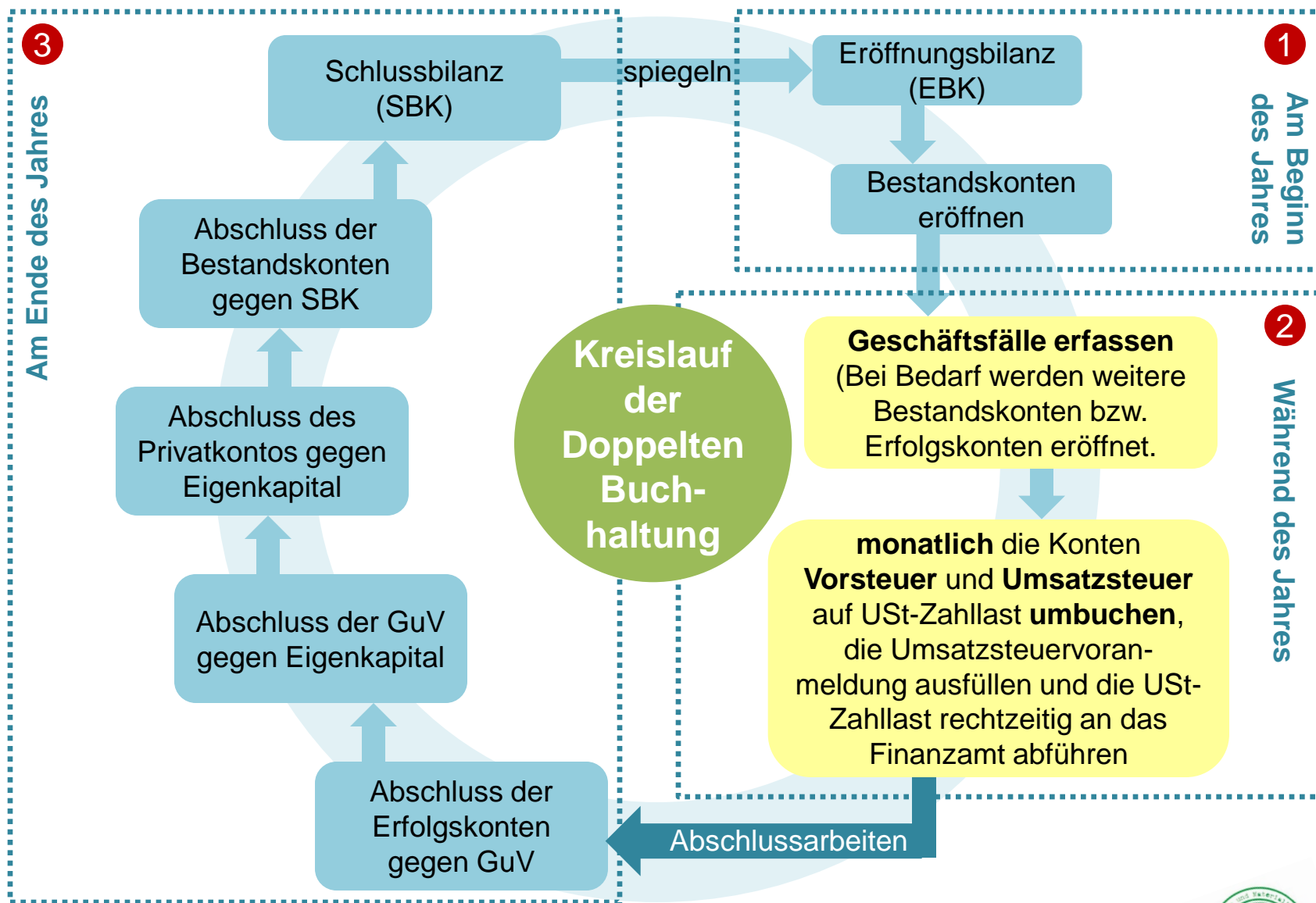


Zusammenhang Vorsteuer – Umsatzsteuer – Umsatzsteuer-Zahllast

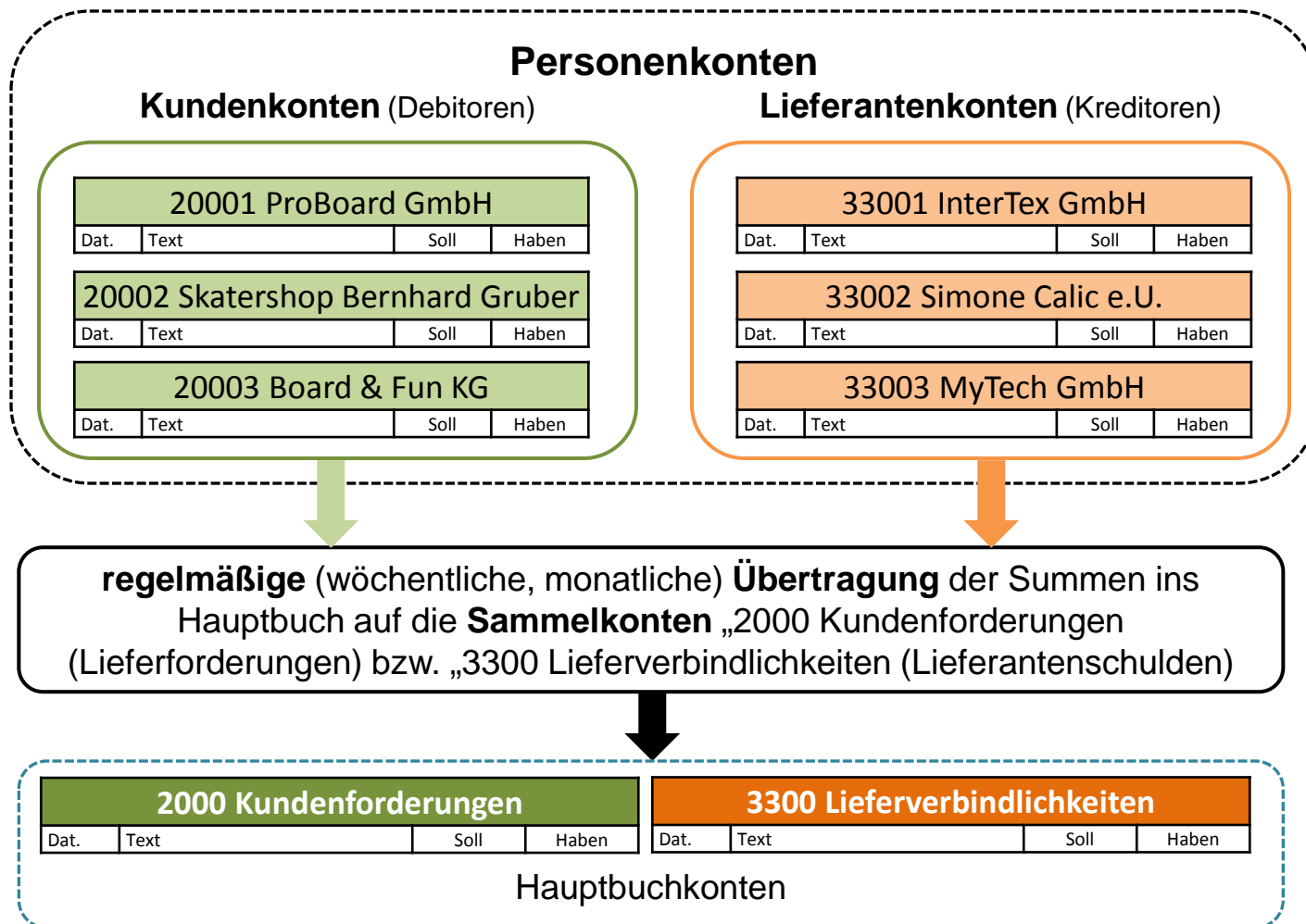


Vorgehensweise bei Umsatzsteuerkonten

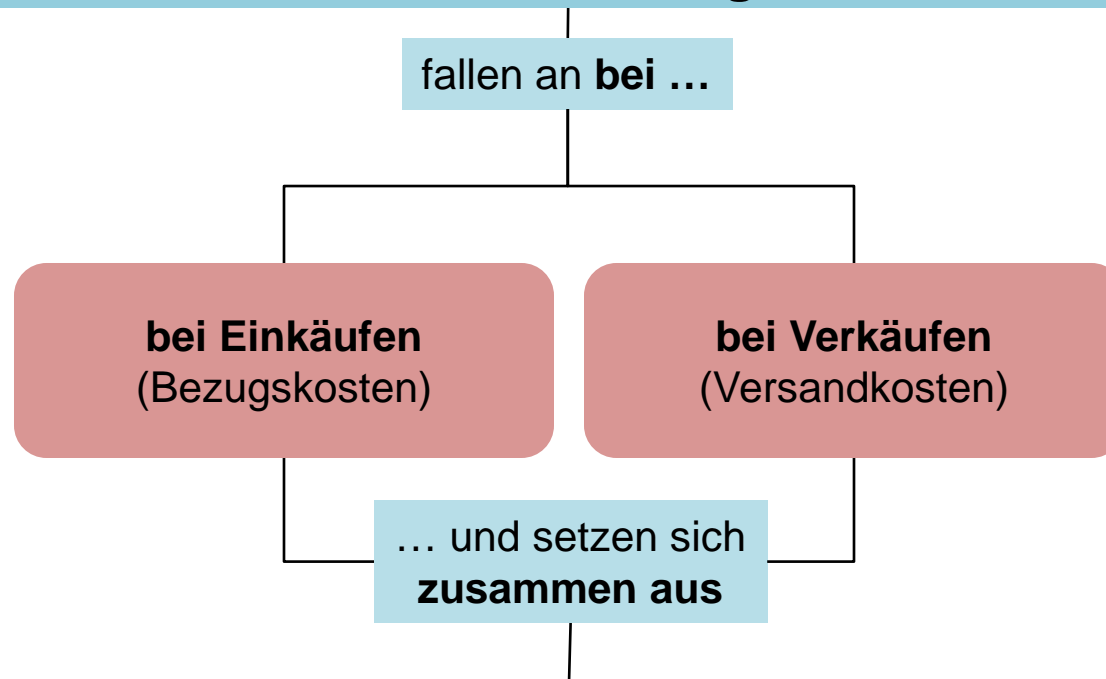
1	<p>Geschäftsfälle werden auf den Konten „2500 Vorsteuer“ bzw. „3500 Umsatzsteuer“ erfasst.</p> <p>Beim Kauf fällt Vorsteuer, beim Verkauf fällt Umsatzsteuer an.</p>
2	<p>Auf den Konten „2500 Vorsteuer“ und „3500 Umsatzsteuer“ wird monatlich der Saldo ermittelt und auf das Konto „3520 USt-Zahllast“ umgebucht. Beim Konto „3520 USt-Zahllast“ handelt es sich um ein passives Bestandskonto (es wird am Jahresende gegen das SBK abgeschlossen).</p>
3	<p>Die Umsatzsteuervoranmeldung (UVA) wird erstellt (siehe Band 1/Kapitel 6.5) und die Umsatzsteuerzahllast wird ermittelt. Diese ergibt sich aus der Differenz von Umsatzsteuer und Vorsteuer und muss an das Finanzamt abgeliefert werden.</p>
4	<p>Zahlung der Umsatzsteuer-Zahllast an das Finanzamt bis spätestens 15. des übernächsten Monats. So muss z. B. die Zahllast für Jänner spätestens am 15. März beglichen werden.</p>



Zusammenhang Personenkonten - Hauptbuchkonten



Kosten für die Lieferung der Ware



- Transportkosten für die Beförderung der Waren
- Kosten für die Aufstellung z. B. von Maschinen
- Kosten für die Montage z. B. von Maschinen oder Möbeln
- Kosten für die Verpackung
- Versicherungskosten
- Paketgebühren

Verbuchung der Kosten für die Lieferung der Ware

bei Einkäufen
(Bezugskosten)

man kann sich vorstellen, dass man die **Ware zu sich zieht**



Bezugskosten
erhöhen den **Preis der Ware beim Einkauf**

Verbuchung auf dem Konto, auf dem auch die gekaufte Ware erfasst wird

z. B. 5010 HW-Einsatz
0400 Maschinen
7650 Werbeaufwand

bei Verkäufen
(Versandkosten)

man kann sich vorstellen, dass die **Ware** beim Unternehmen „**hinausgeht**“

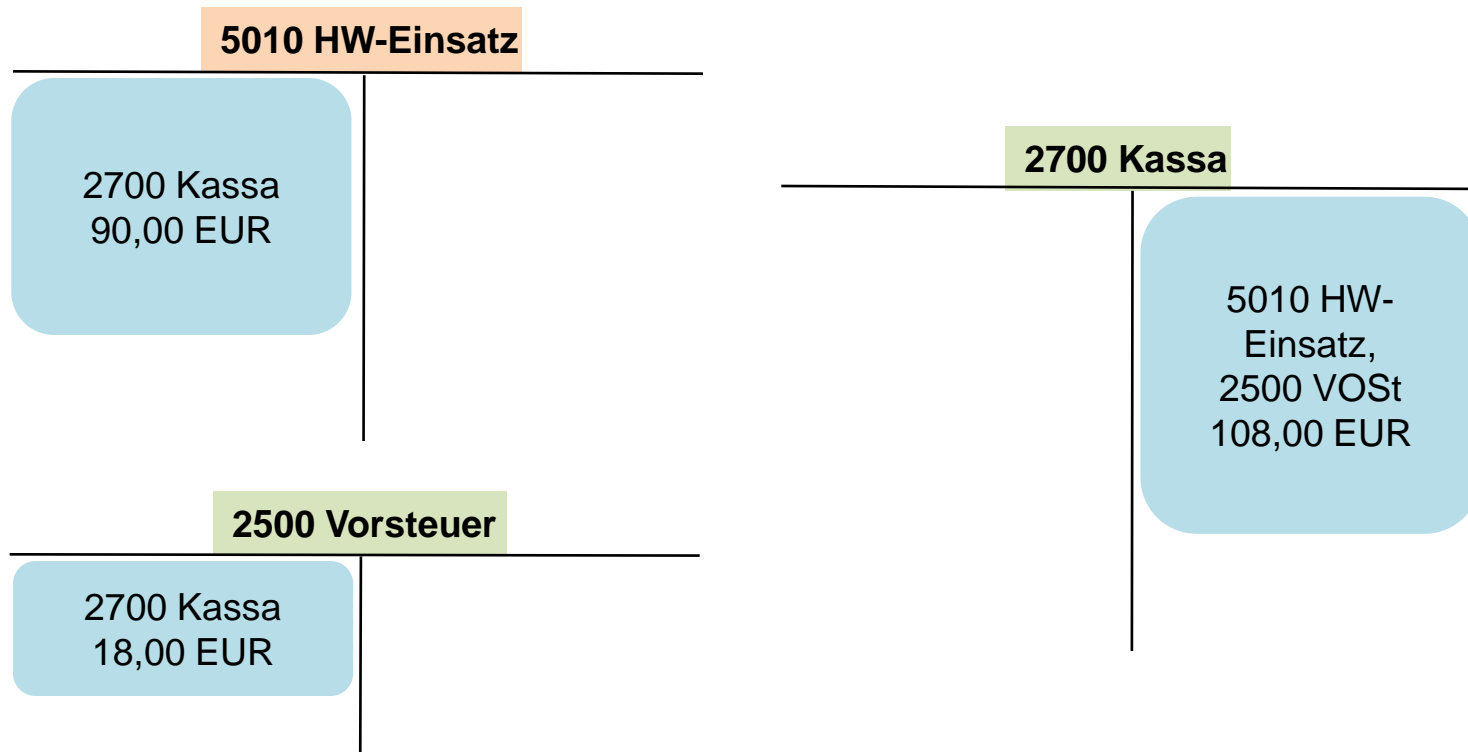


Versandkosten
müssen **für** die Inanspruchnahme einer **Leistung bezahlt** werden (Aufwand) und **verringern** somit den **Erlös**

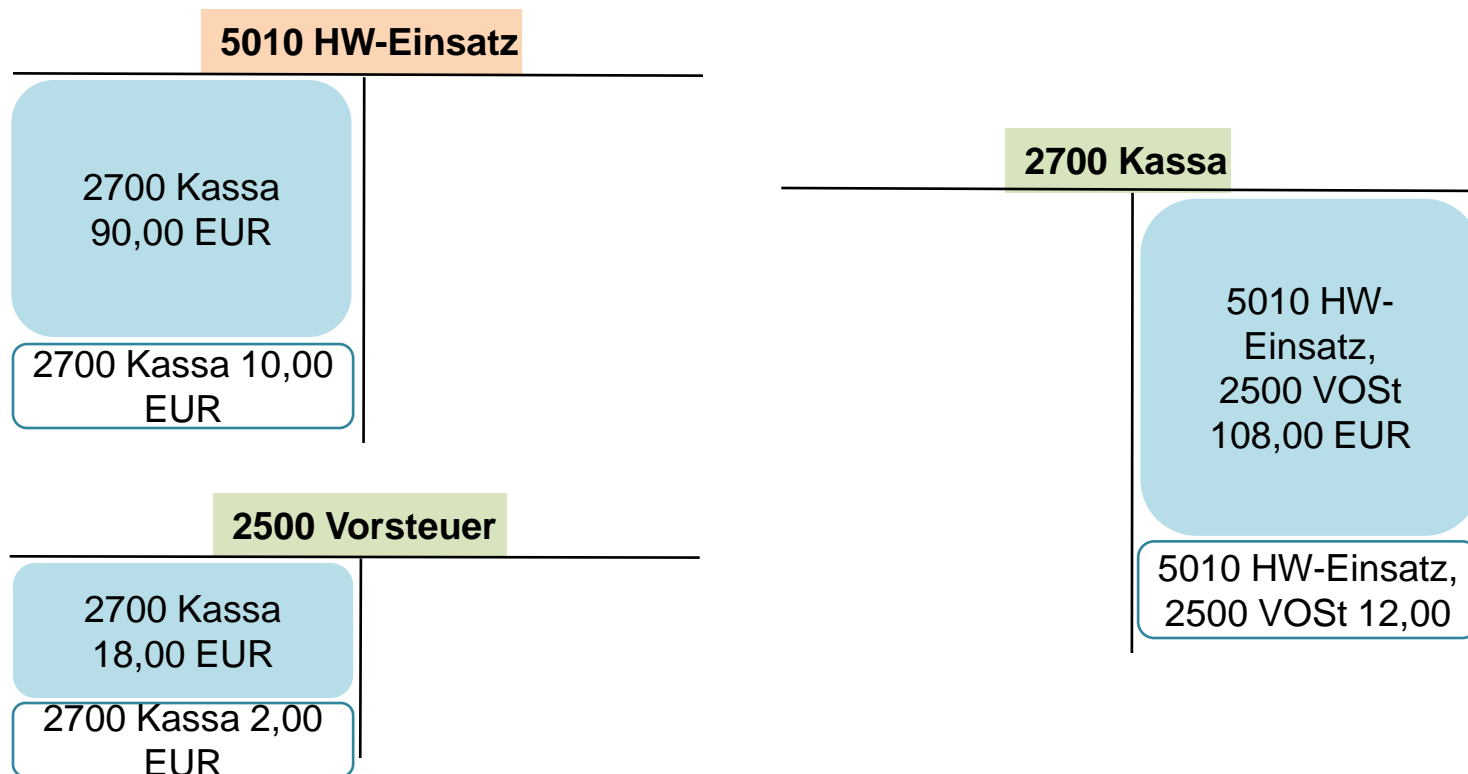
Verbuchung auf Aufwandskonten

7300 Ausgangsfrachten
7310 Post- und Paketgebühren

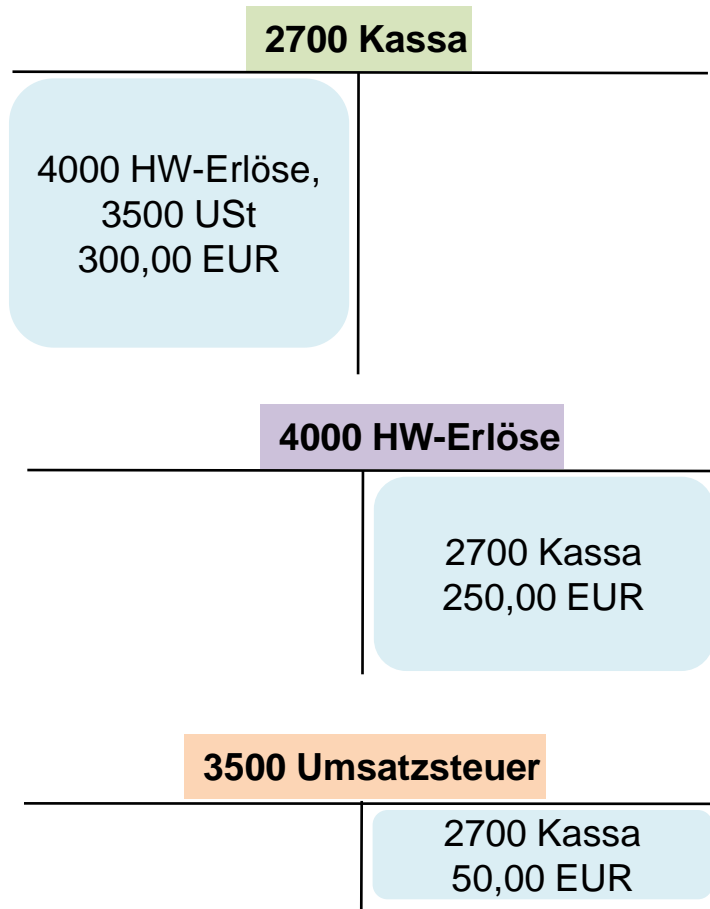
Verbuchung von Bezugskosten



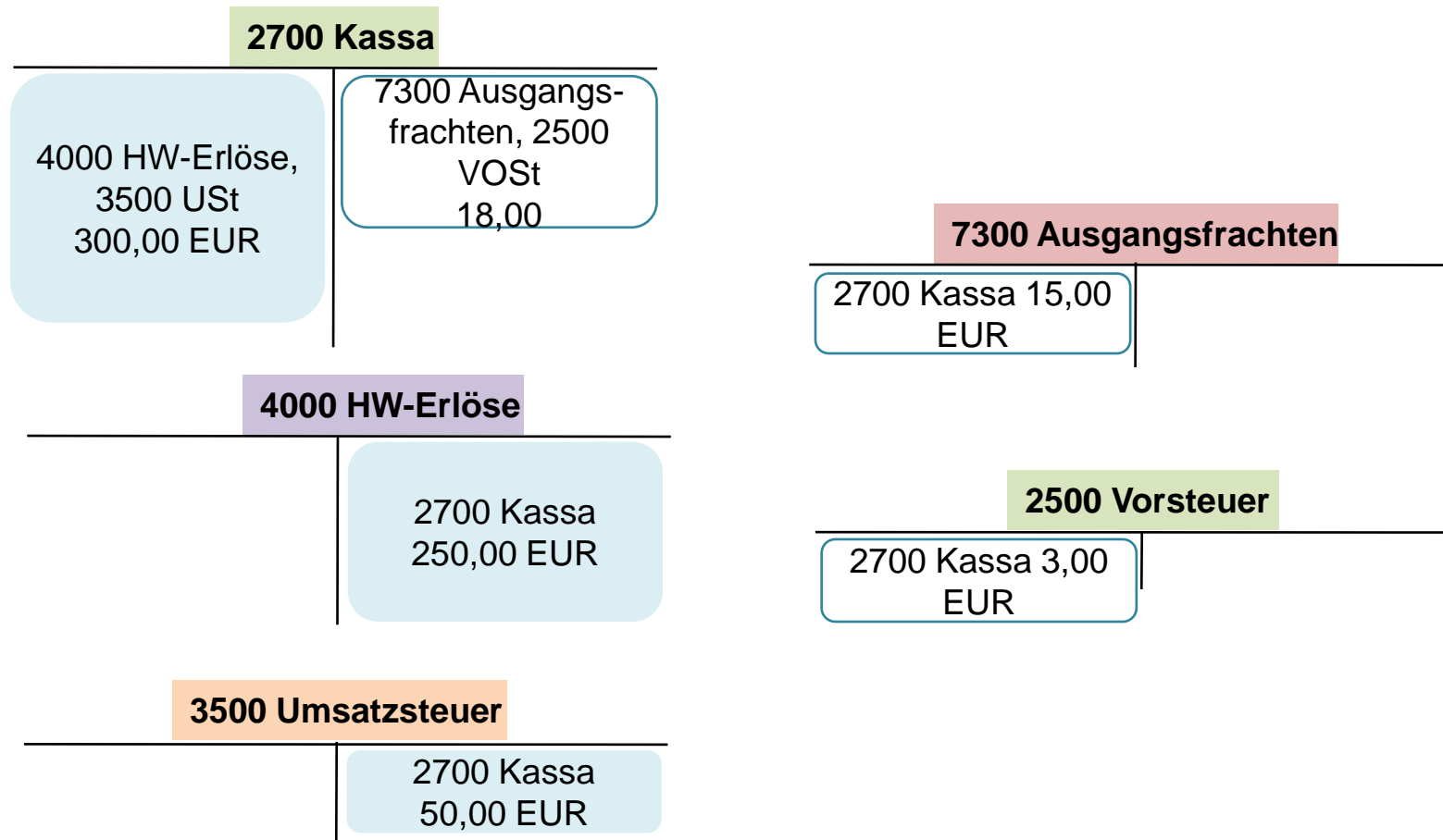
Verbuchung von Bezugskosten



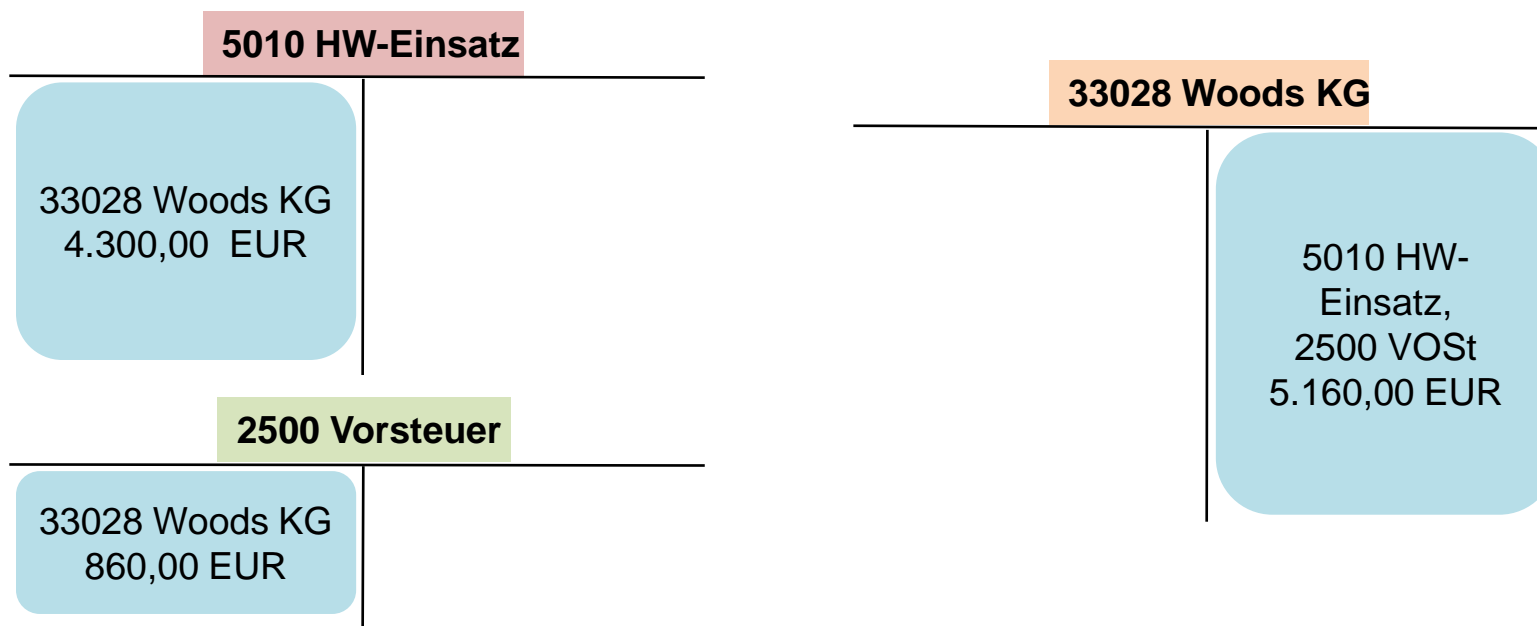
Verbuchung von Versandkosten



Verbuchung von Versandkosten

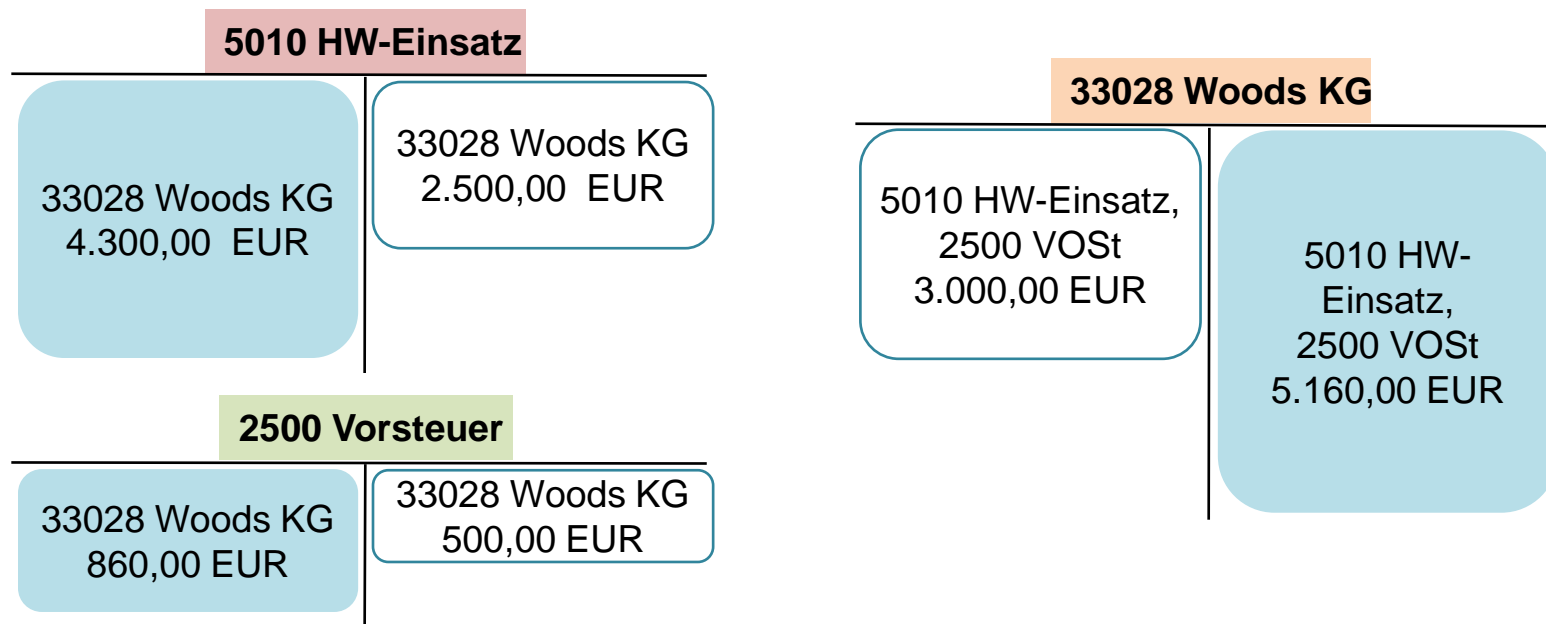


Verbuchung von Warenrücksendungen beim Käufer



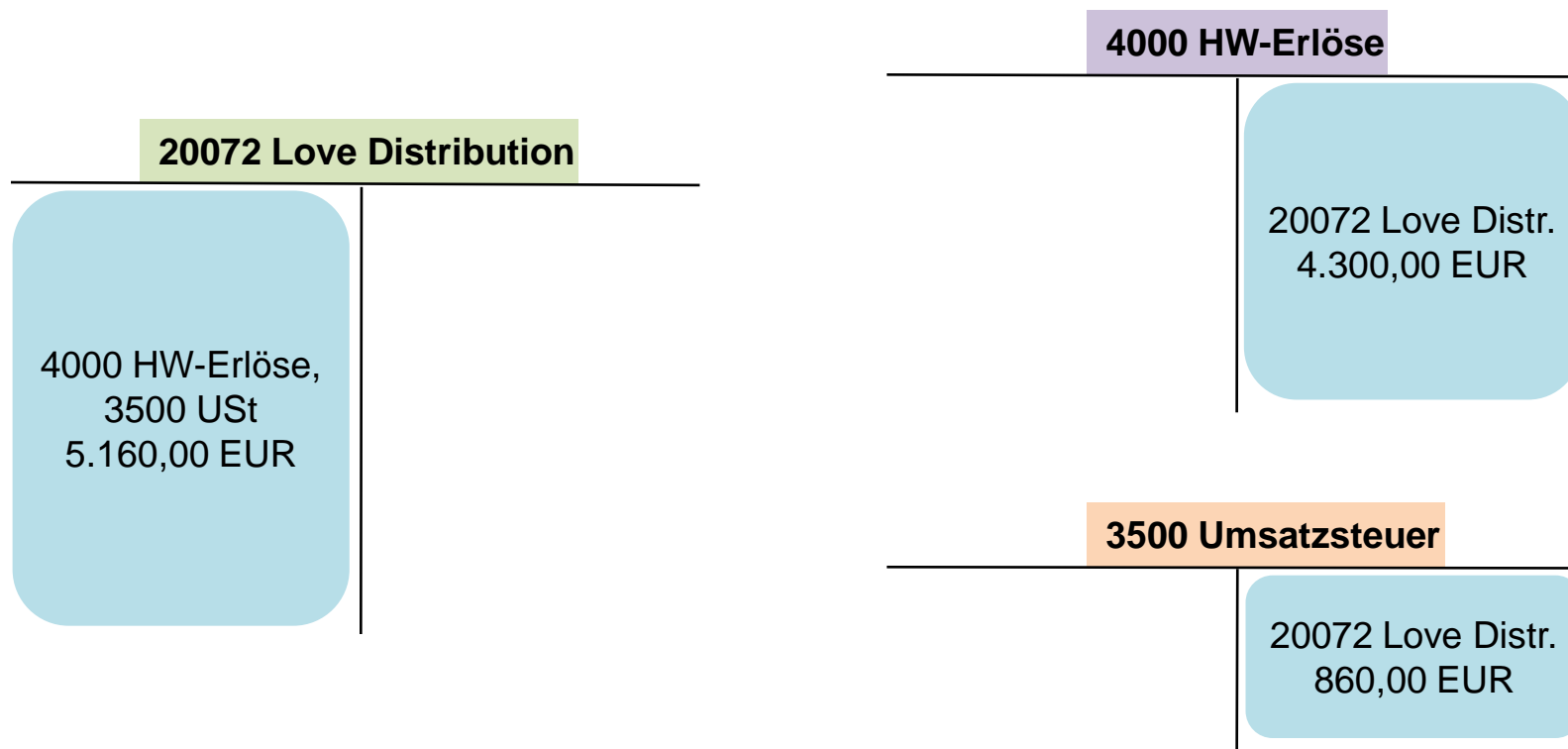
 = Buchung vom 3.07. (Kauf)

Verbuchung von Warenrücksendungen beim Käufer



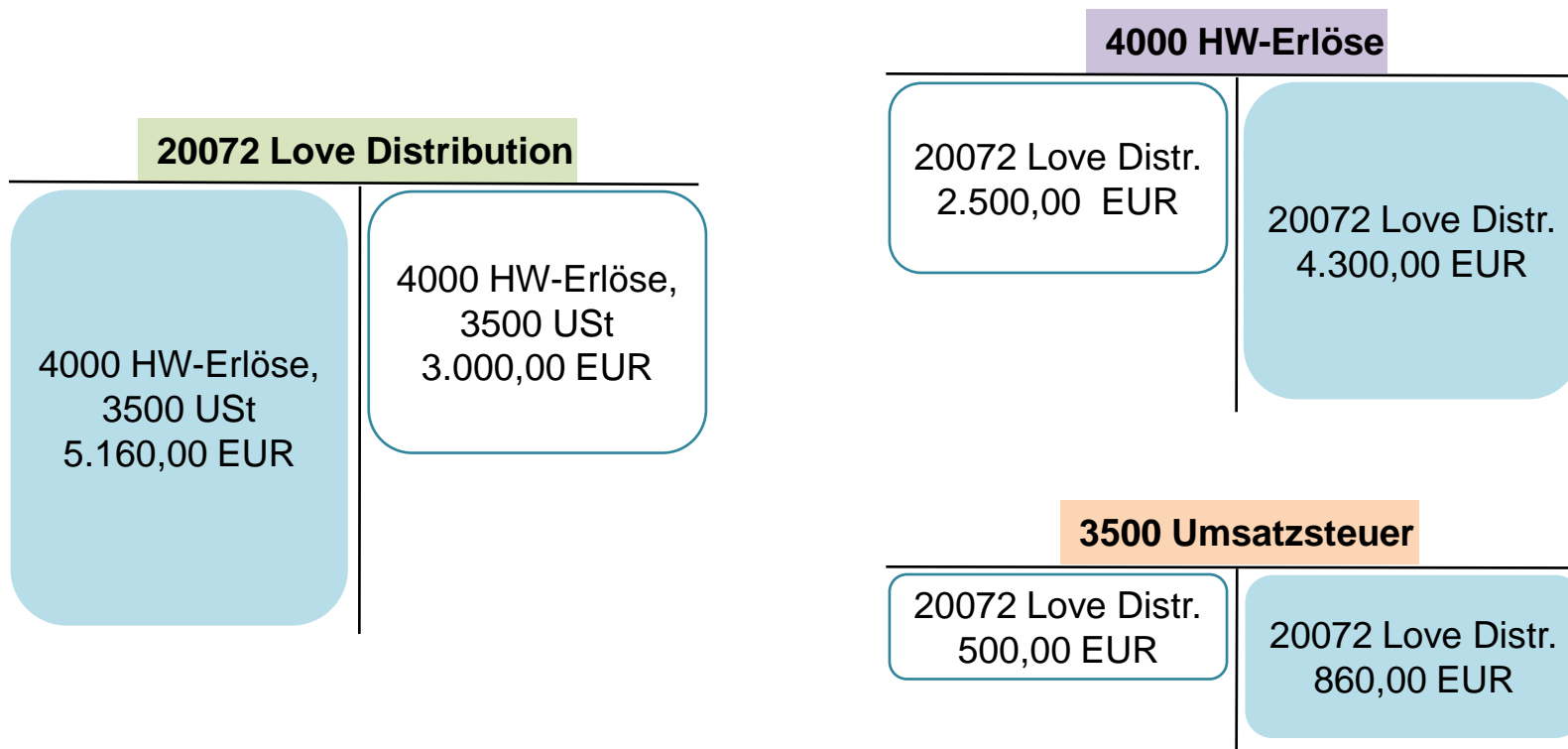
= Buchung vom 3.07. (Kauf)
 = Buchung vom 5.07. (Rücksendung)

Verbuchung von Warenrücksendungen beim Verkäufer



= Buchung vom 3.07. (Verkauf)

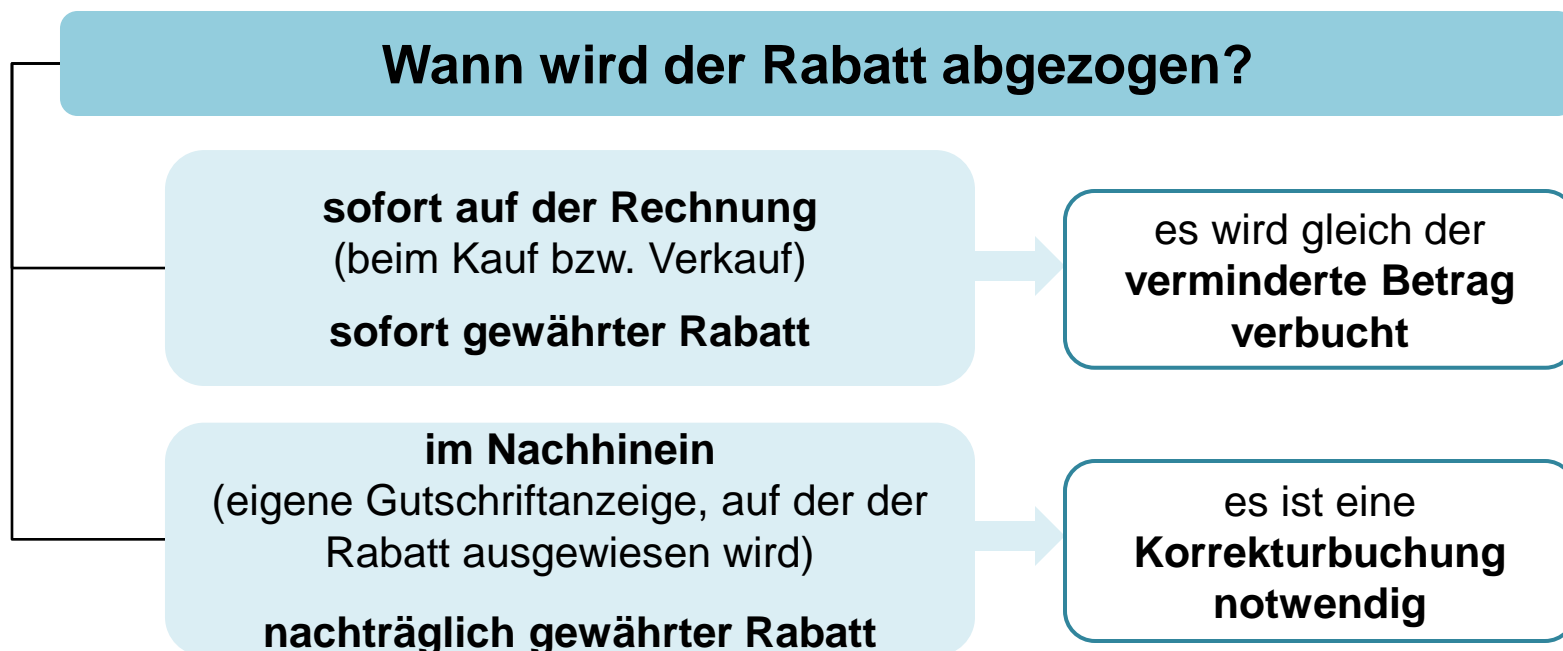
Verbuchung von Warenrücksendungen beim Verkäufer



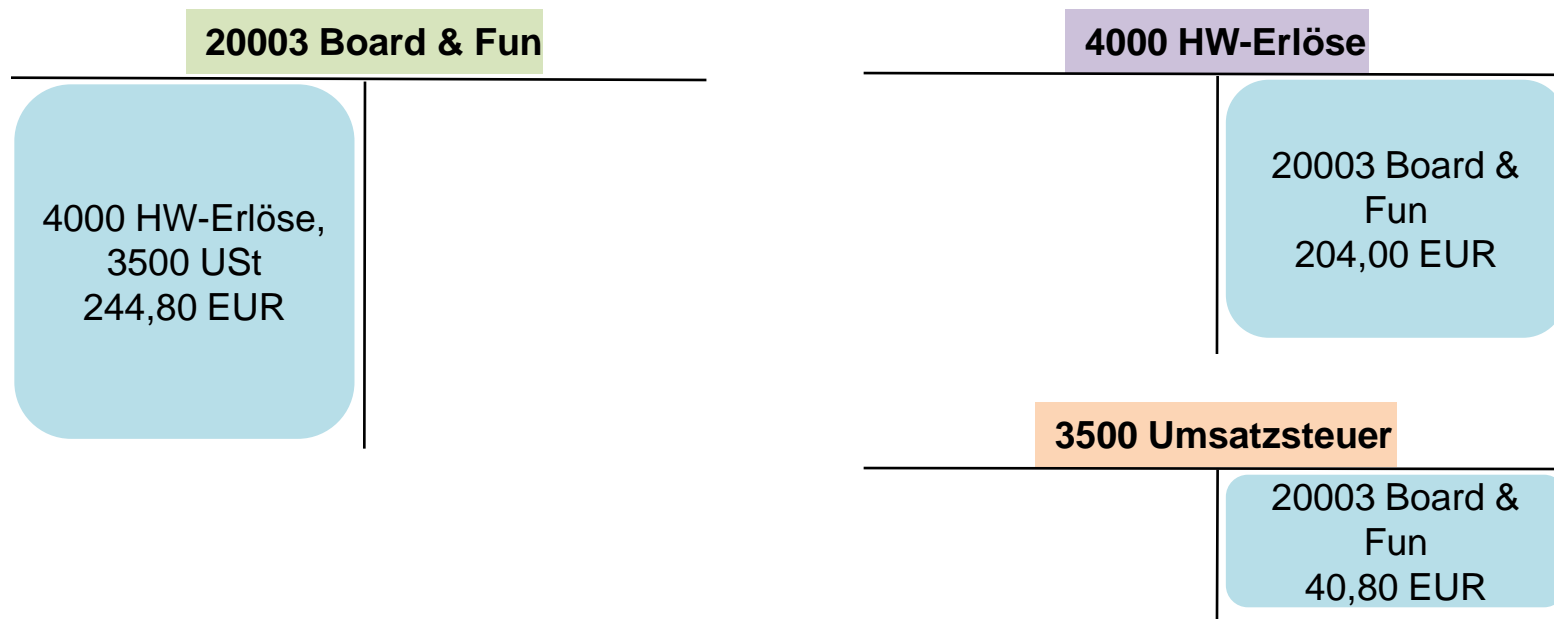
- = Buchung vom 3.07. (Verkauf)
 = Buchung vom 5.07. (Rücksendung)

Rabatte

- Preisnachlass wird ohne Berücksichtigung des Zahlungszeitraumes vereinbart

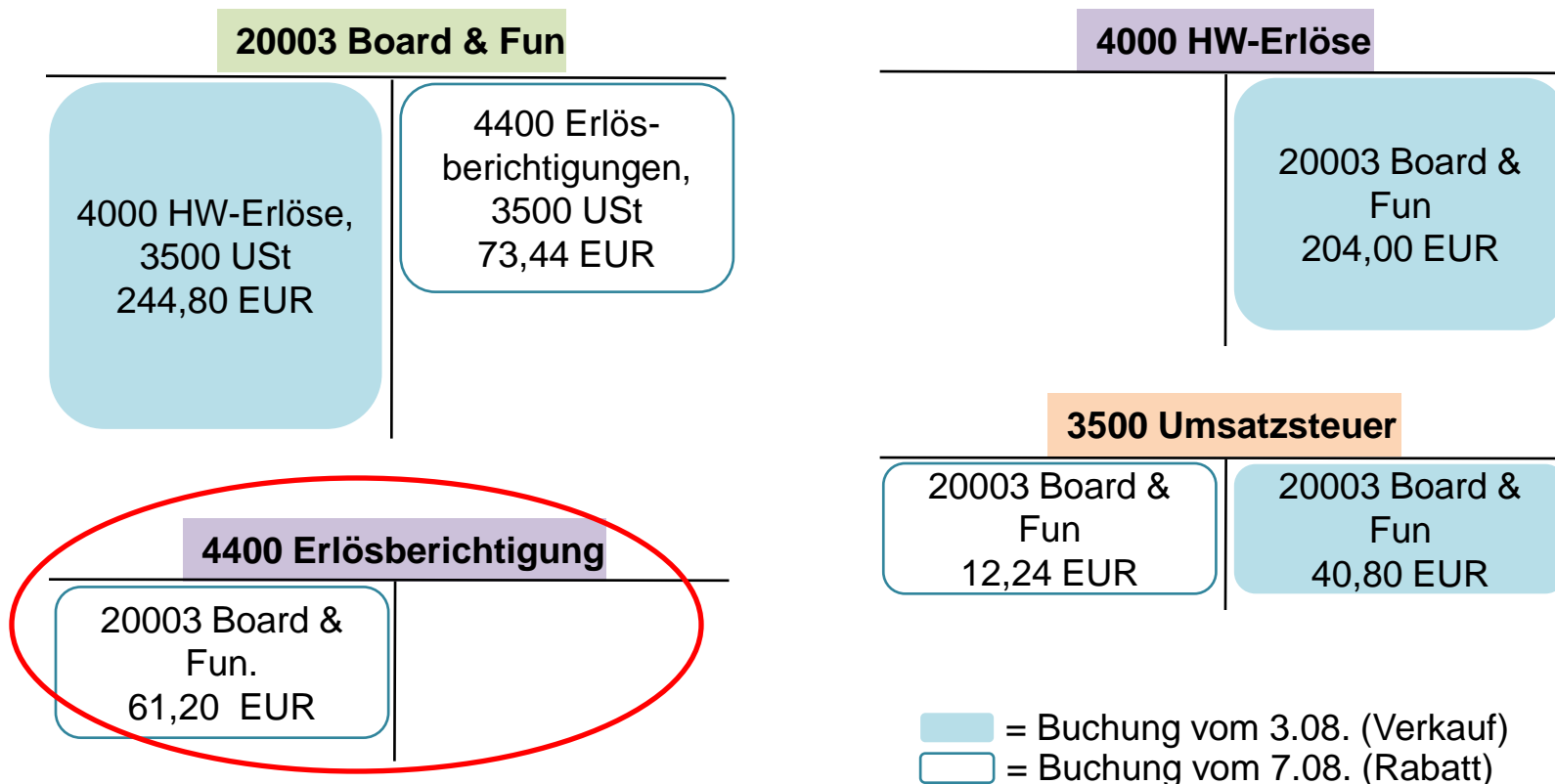


Verbuchung von nachträglich gewährten Rabatten beim Verkäufer

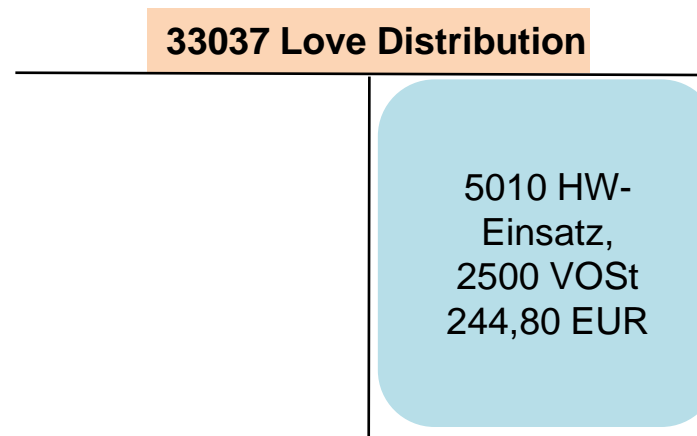
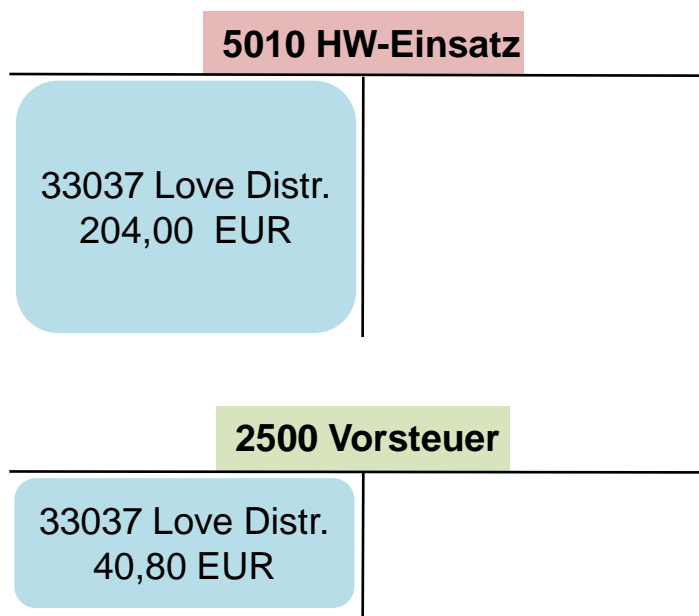


= Buchung vom 3.08. (Verkauf)

Verbuchung von nachträglich gewährten Rabatten beim Verkäufer

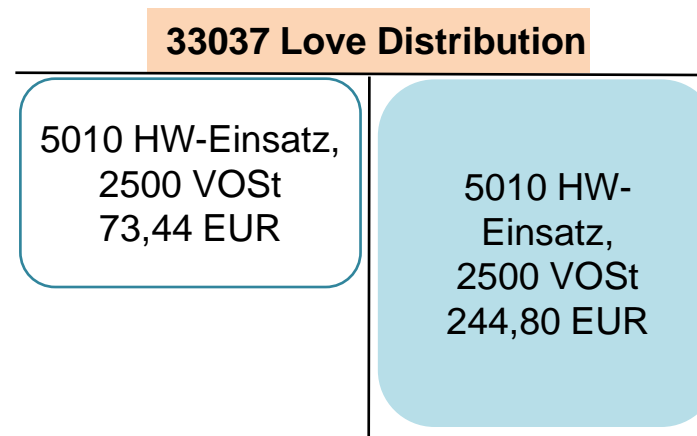
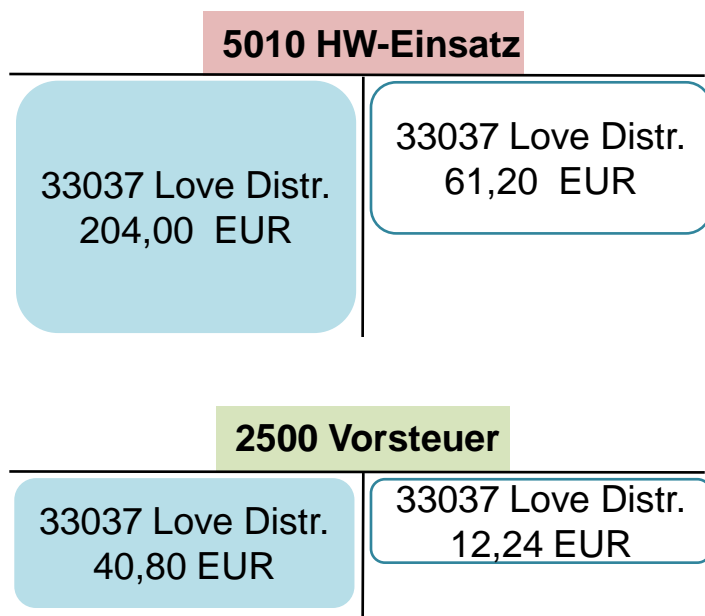


Verbuchung von nachträglich gewährten Rabatten beim Käufer



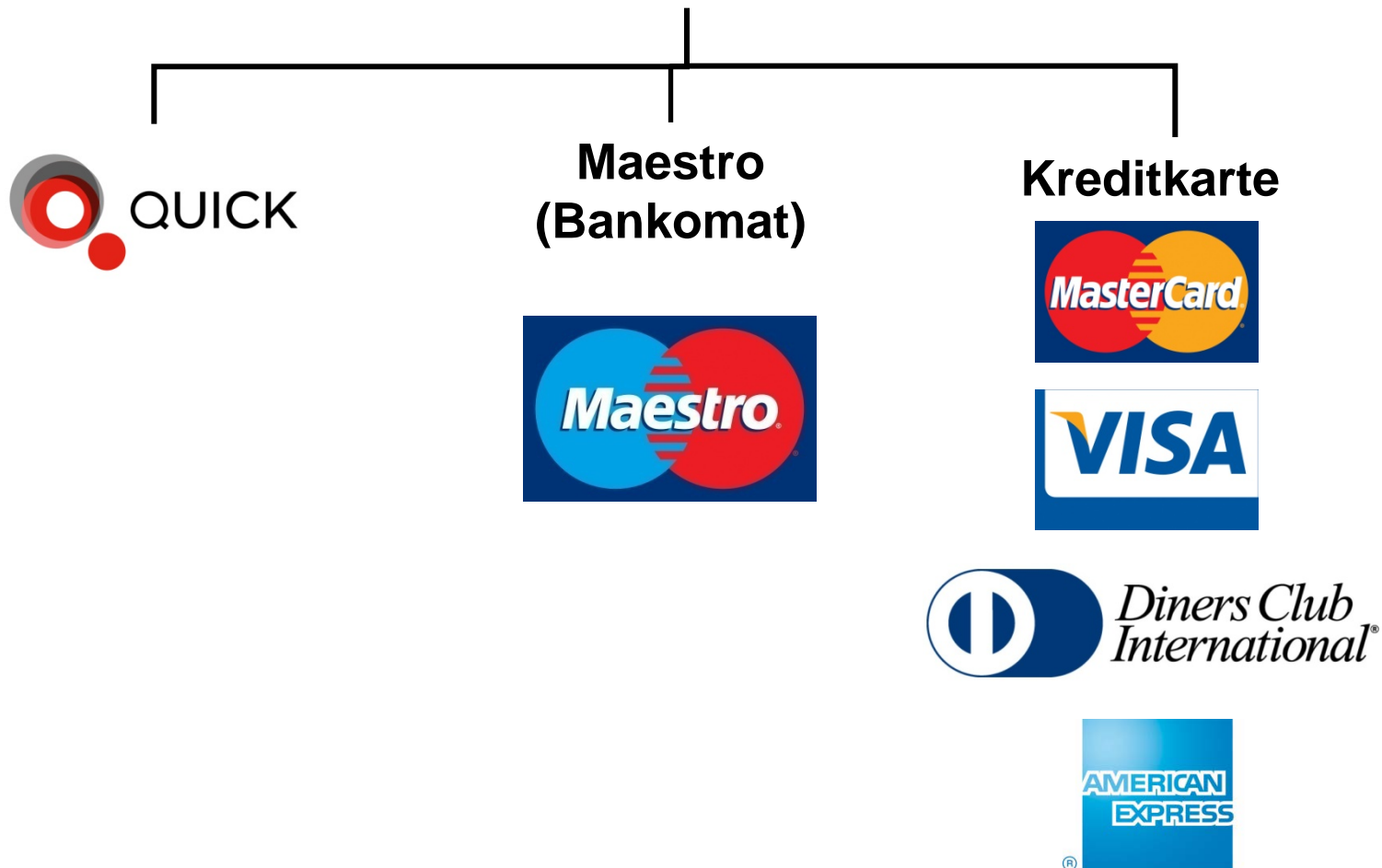
 = Buchung vom 3.08. (Kauf)

Verbuchung von nachträglich gewährten Rabatten beim Käufer



= Buchung vom 3.08. (Kauf)
 = Buchung vom 7.08. (Rabatt)

Zahlen mit Karte



Einkaufen mit Bankomatkarte und Kreditkarte

5450 Reinigungsmaterialverbrauch

3180 Verbindlichkeiten Kreditkarte
40,00 EUR

2500 VOST

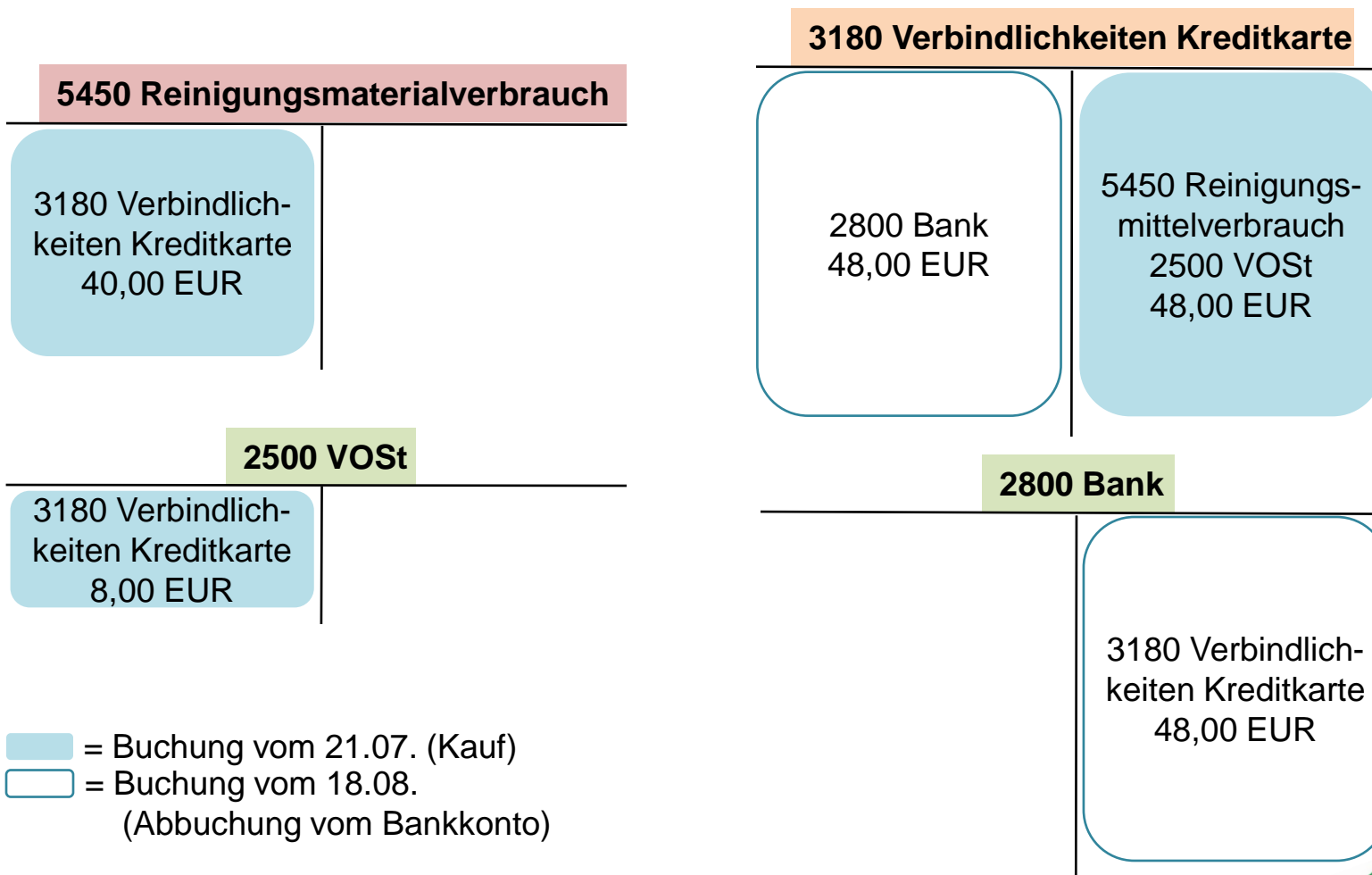
3180 Verbindlichkeiten Kreditkarte
8,00 EUR

3180 Verbindlichkeiten Kreditkarte

5450 Reinigungsmittelverbrauch
2500 VOST
48,00 EUR

 = Buchung vom 21.07. (Kauf)

Einkäufen mit Bankomatkarte und Kreditkarte



Spesen bei Verkäufen mit Quick, Bankomatkarte (Maestro) und Kreditkarte

Provision (Disagio)

Höhe hängt ab von

- **Art der Karte:** Die Provision bei Quick ist deutlich niedriger als bei Zahlung mit Bankomatkarte. Diese ist wiederum deutlich billiger als jene mit Kreditkarte. Die Höhe der Provision liegt meist zwischen 0,1 und ca. 1,5 %.
- **Überweisungsfrist:** Je schneller das Geld überwiesen werden soll, desto höher ist die Provision.

Buchungsentgelt pro Transaktion

Höhe hängt ab von

- **Art der Karte:** Das Buchungsentgelt bei Quick ist deutlich niedriger als bei Zahlung mit Bankomatkarte. Diese ist wiederum deutlich billiger als jene mit Kreditkarte. Die Höhe des Buchungsentgelts pro Transaktion liegt je nach Art der Karte zwischen 0,02 und 0,15 EUR.

sowohl die **Provision** als auch das **Buchungsentgelt** unterliegen der **USt (20 %)**

Gutschrift durch die Kartengesellschaft abzüglich Provision und Buchungsentgelt

Gutschrift und Spesenabrechnung erfolgen **getrennt**

es wird zunächst der **gesamte Betrag überwiesen** und **später die Provision** und das **Buchungsentgelt** vom Konto eingezogen

Gutschrift und Spesenabrechnung erfolgen **gleichzeitig**

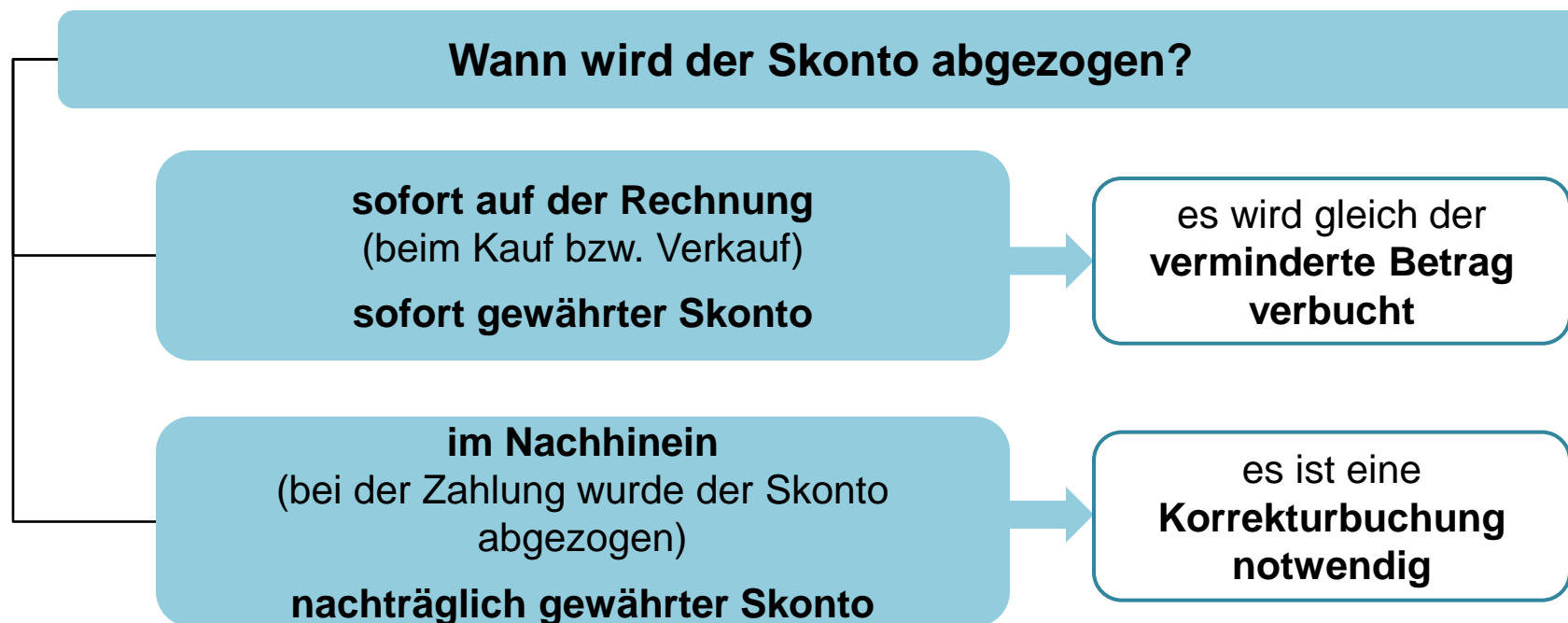
es wird gleich der **um die Provision** und das **Buchungsentgelt verminderte Betrag** dem Bankkonto **gutgeschrieben**

Abrechnung mit der Kreditkartengesellschaft

Forderung	2.400,00	/ 2790 Forderungen Kreditkarte
- 1,4 % Provision von 2.400,00	-33,60	7792 Provisionen und Gebühren Kartenzahlung /
- Buchungsentgelt	-3,00	2500 VOST /
- 20 % VOST von (33,60+3,00)	-7,32	
Gutschrift	2.356,08	2800 Bank /

Skonto

= Preisnachlass, der gewährt wird, weil eine Kundin/ein Kunde innerhalb eines vereinbarten kurzen Zeitraums bezahlt und nicht das gesamte Zahlungsziel ausnutzt



Verzugszinsen und Mahnspesen

beim Verkäufer

erhöhen die Forderung und
stellen Erträge dar

/ 8130 Verzugszinsenerträge

/ 4890 Mahnspesenvergütungen

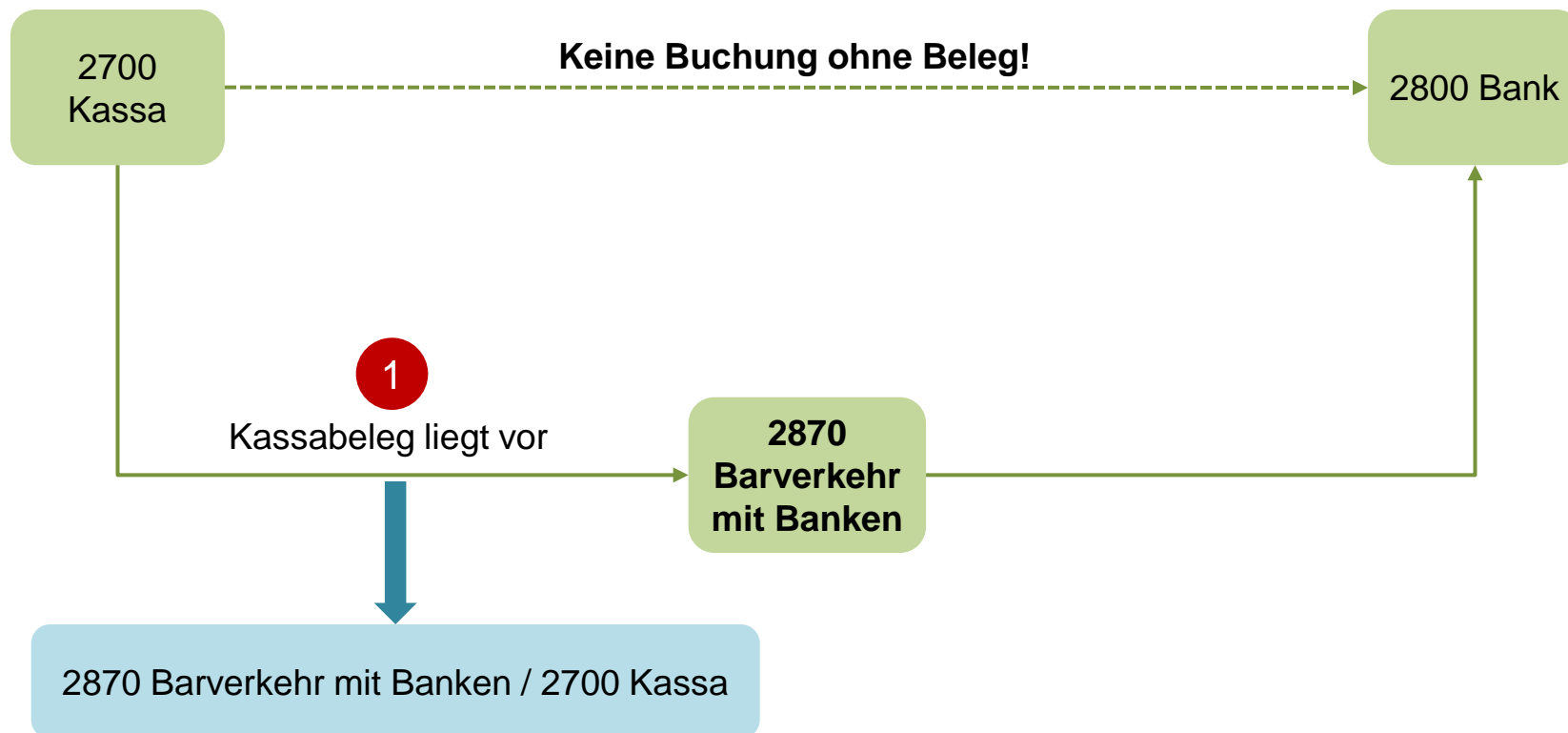
beim Käufer

erhöhen die Verbindlichkeit und
stellen Aufwände dar

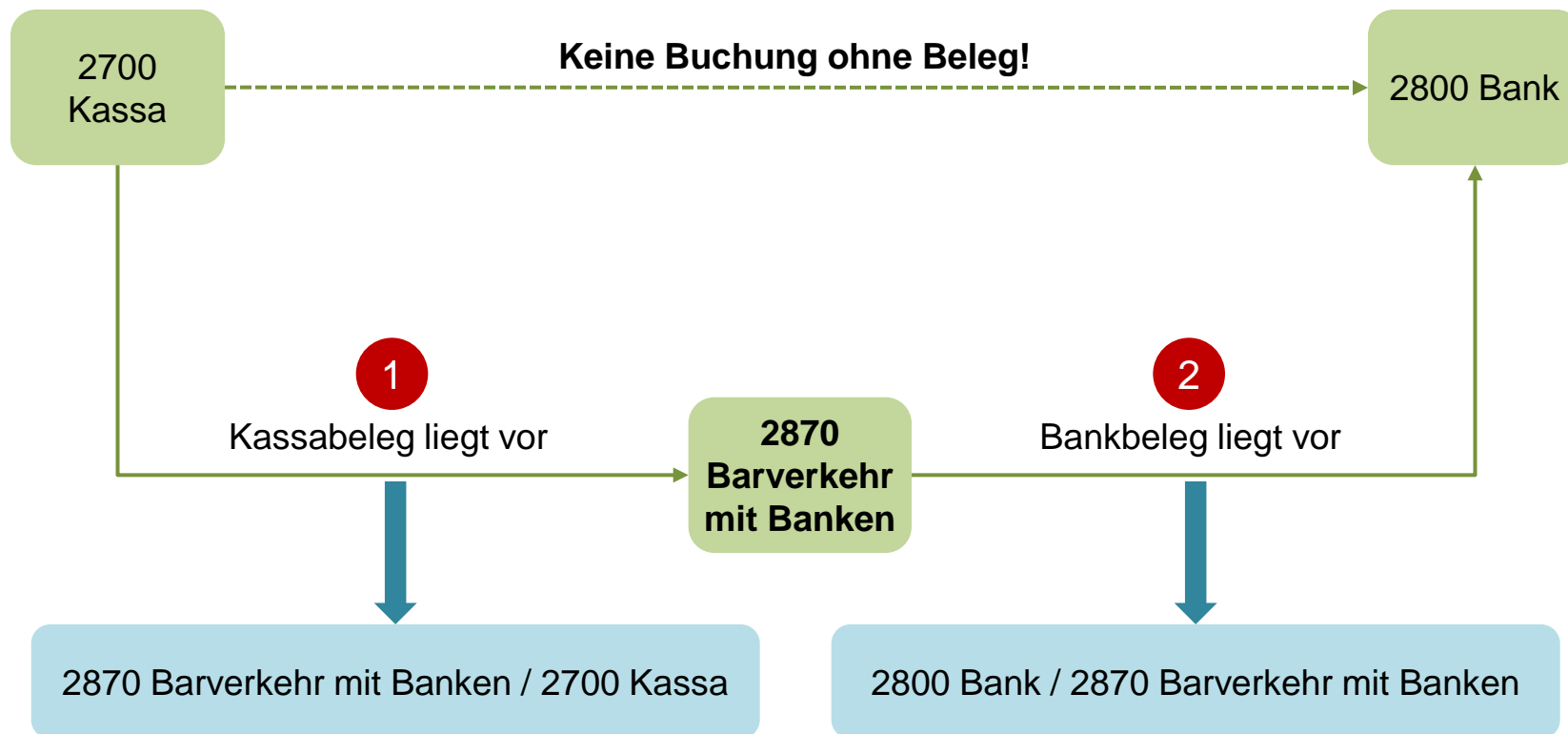
8 300 Verzugszinsenaufwand /

8301 Mahnspesen /

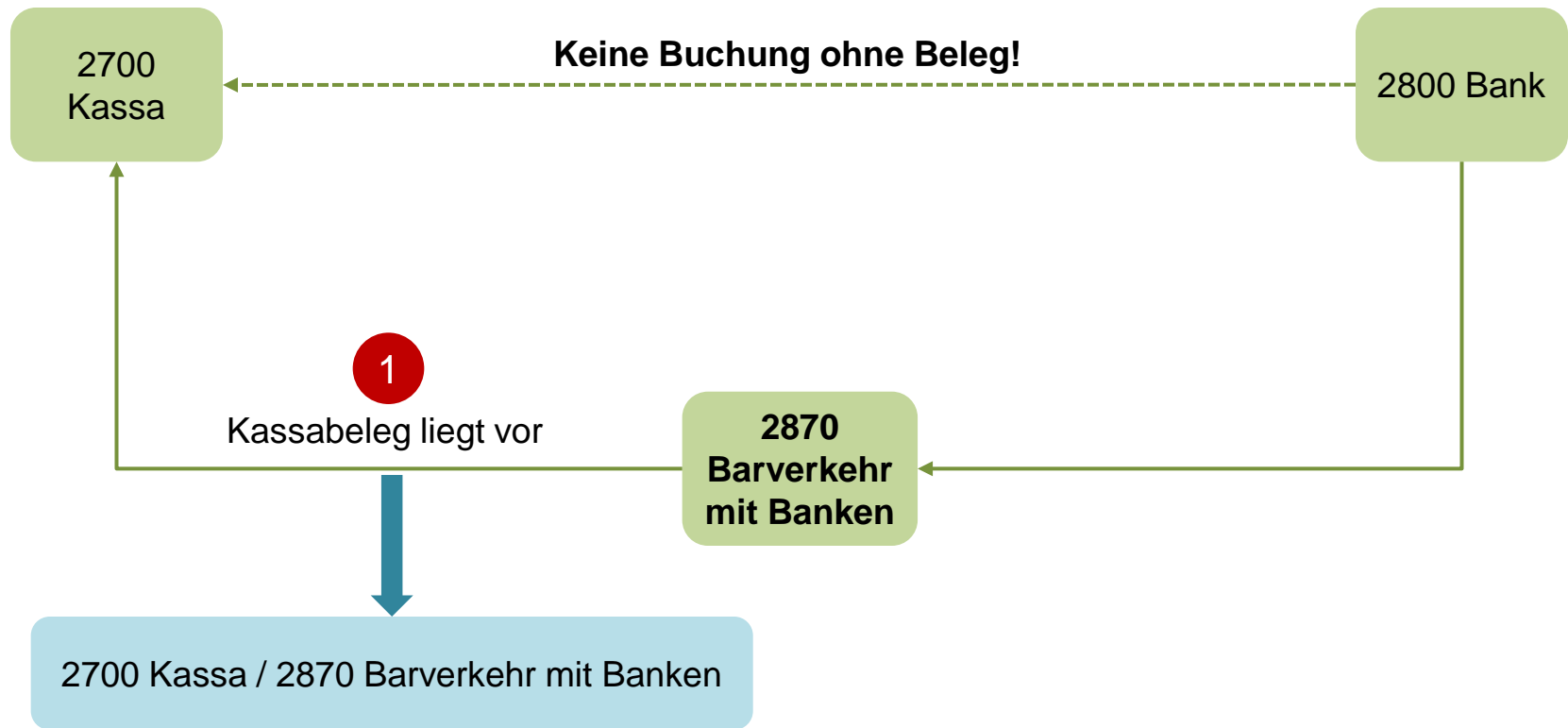
Bareinzahlung auf das Bankkonto



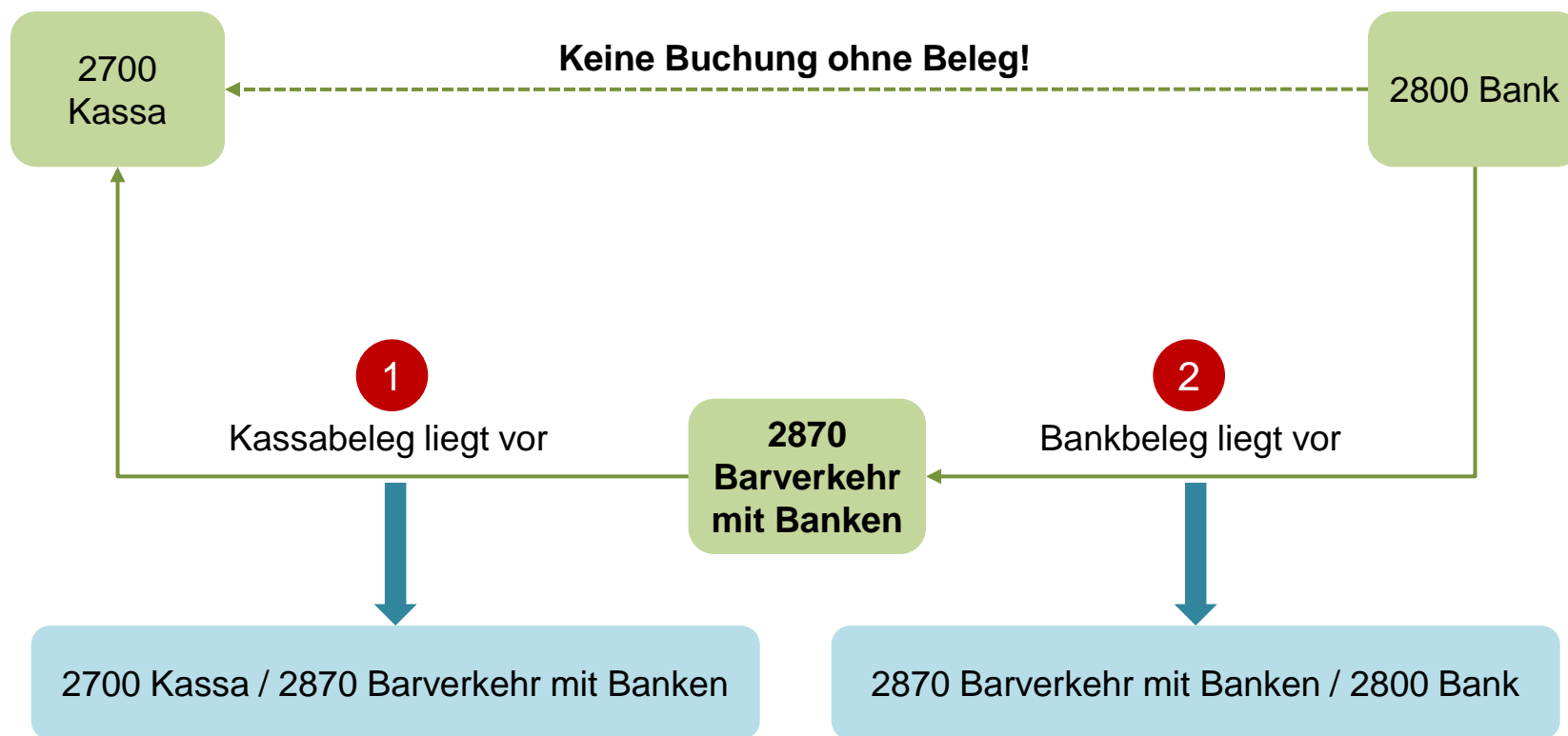
Bareinzahlung auf das Bankkonto



Barabhebung vom Bankkonto



Barabhebung vom Bankkonto



Quartalsabschluss

Habenzinsen: Diese erhält man, wenn das Bankkonto ein **Guthaben** aufweist.

KESSt: Zinserträge unterliegen der Kapitalertragsteuer (25 %)

Sollzinsen: fallen an, wenn das Konto überzogen wird (im Minus ist)

Spesen etc. für die Kontoführung (Spesen und Porto, Manipulationsgebühr, ...)

02.04. Quartalsabschluss:

Zinsen HABEN

Einbehaltene KEST

Zinsen SOLL

Entgelt für Kontoführung/Spesen/Porto

31.03. 4,80

31.03. 1,20 -

31.03. 74,25 -

31.03. 34,60 -

/ 8100 Zinserträge aus Bankguthaben

8100 Zinserträge aus Bankguthaben /

8280 Zinsaufwand für Bankkredite /

7790 Spesen des Geldverkehrs /

Arten von Fahrzeugen



überwiegend für die Beförderung
von Personen bestimmt
(Personenkraftwagen)

PKW/Kombi

Vorsteuerabzug beim
Kauf und bei den
laufenden Kosten **nicht**
möglich



überwiegend für die
Beförderung von Gütern
bestimmt (Lastkraftwagen)

LKW



PKW und Kombis, die
steuerlich als LKW gelten

Fiskal-LKW

Vorsteuerabzug beim
Kauf und bei den
laufenden Kosten
möglich

Geringwertige Wirtschaftsgüter



www.nre.at

N R E C o m p u t e r

Service Hotline.: 0676/445-23-15 (Mo-Fr 10-18h)

nre@nre.at

nByte GmbH

Sankt Veit Gasse 67
A - 1130 Wien
ATU66623889
FN 365864k

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
09:30 - 18:30 Uhr
Samstag:
09:00 - 13:00 Uhr

Bankverbindun

Erste Bank
BLZ: 20111
Kto: 21278490102

Love Distribution
Josef Scholler
KNr. 235476

Alserstraße 65/27
1080 Wien

RECHNUNG



Rechnungsnummer: **100125775**

Rechnungsdatum: 28.12.20..

Ihr Berater: Markus NIESSNER

Lieferart: Abholung

Art.-Nr.	Artikelbezeichnung	Einzelpreis exkl.	Menge	Gesamtpreis exkl.
39825	Samsung 24" SyncMaster S24A450BW B2DHH9XB801264	212,42 €	1 Stück	212,42 € 254,90 €

Rechnung MasterCard 254,90 28.12.20..

Nettosumme: 212,42 €

zuzgl. 20% MWSt: 42,48 €

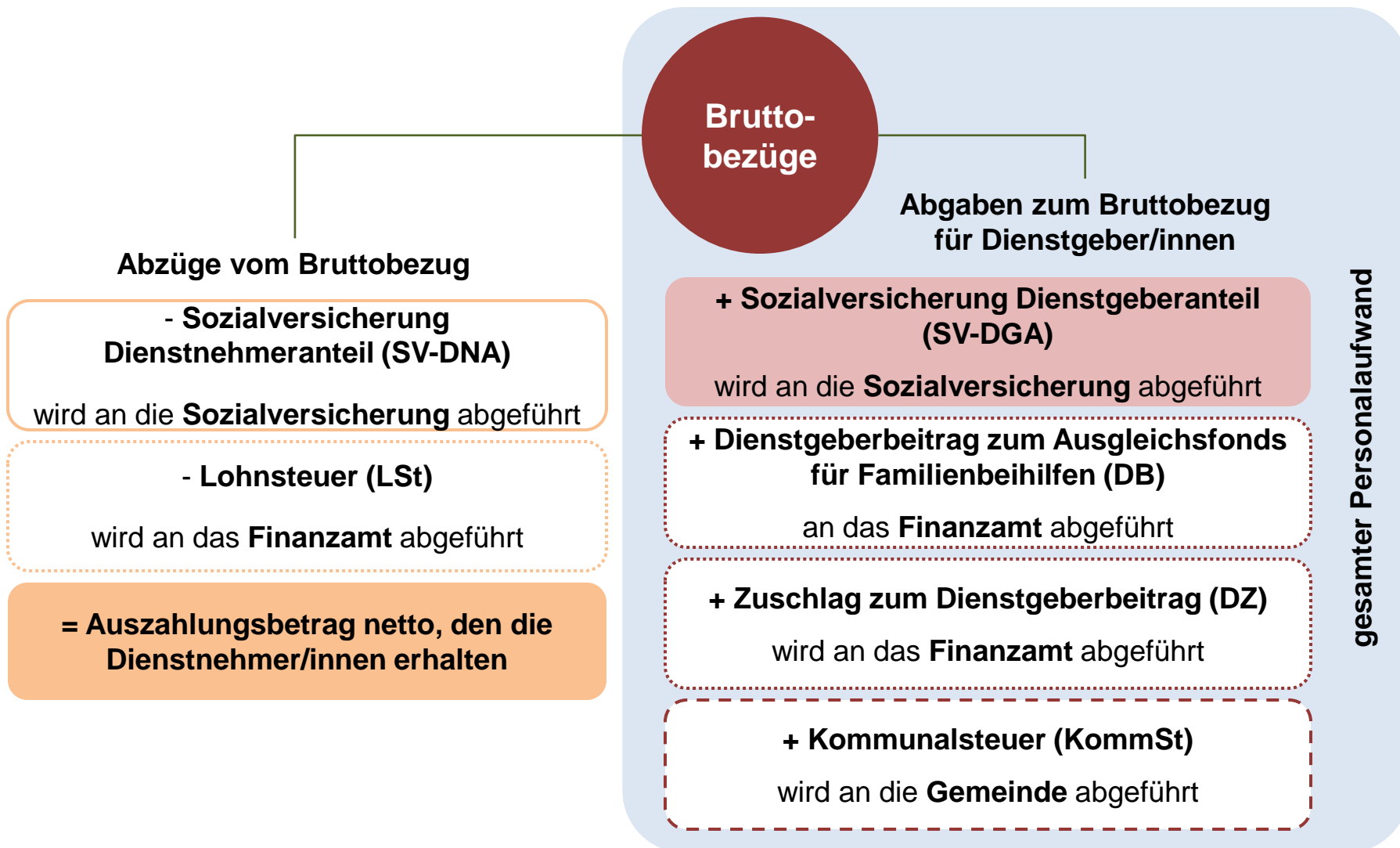
Bruttosumme: 254,90 €

Anlagegut, das **netto weniger als 400,00 EUR** kostet, kann sofort als Aufwand erfasst werden

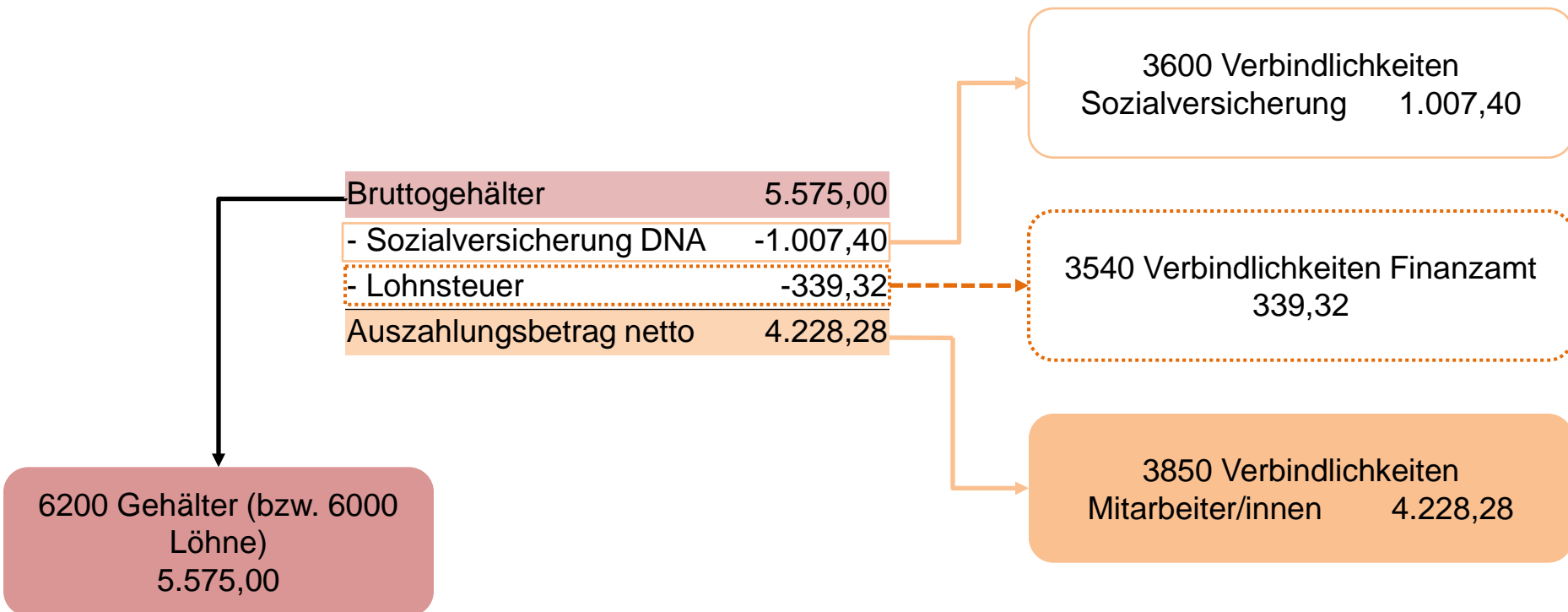
Konto: 7030 Abschreibung geringwertige Wirtschaftsgüter

Arten von Steuern und Abgaben

	Beispiele	Verbuchung
Steuern als Durchlaufposten: vom Unternehmen eingehoben und an das Finanzamt abgeführt	Umsatzsteuer Lohnsteuer	/ 3520 Umsatzsteuer-Zahllast siehe Kapitel 7.24
Privatsteuern: werden nicht dem Unternehmen sondern den Personen zugerechnet	Einkommensteuer Kirchenbeitrag Grundsteuer für Privatgrundstücke	9600 Privat /
Steuern und Abgaben, die als betrieblicher Aufwand gelten und den Gewinn vermindern (Betriebssteuern)	motorbezogene Versicherungssteuer Grundsteuer Kommunalsteuer Kammerumlage	73.. PKW- bzw. LKW Betriebsaufwand / 7100 Grundsteuer / siehe Kapitel 7.24 7780 Kammerumlage /
Steuern, die den Wert eines Anlagegegenstands erhöhen (aktivierungspflichtige Steuern)	Grunderwerbsteuer Normverbrauchsabgabe bei PKW Vorsteuer bei PKW	werden am entsprechenden Anlagenkonto erfasst



Gehaltsabrechnung – Ermittlung Auszahlungsbetrag



Gehaltsabrechnung – gehaltsabhängige Abgaben

